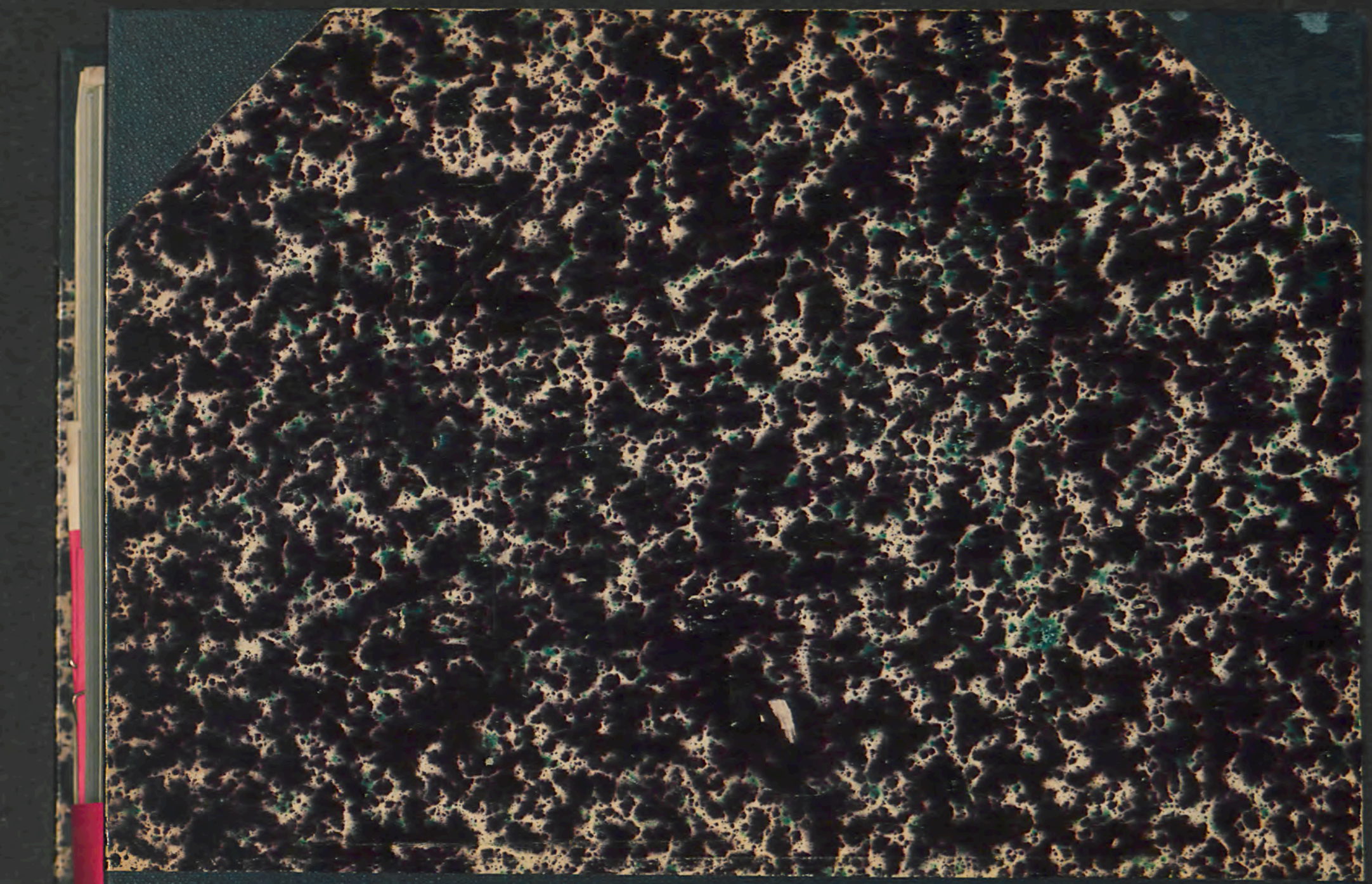
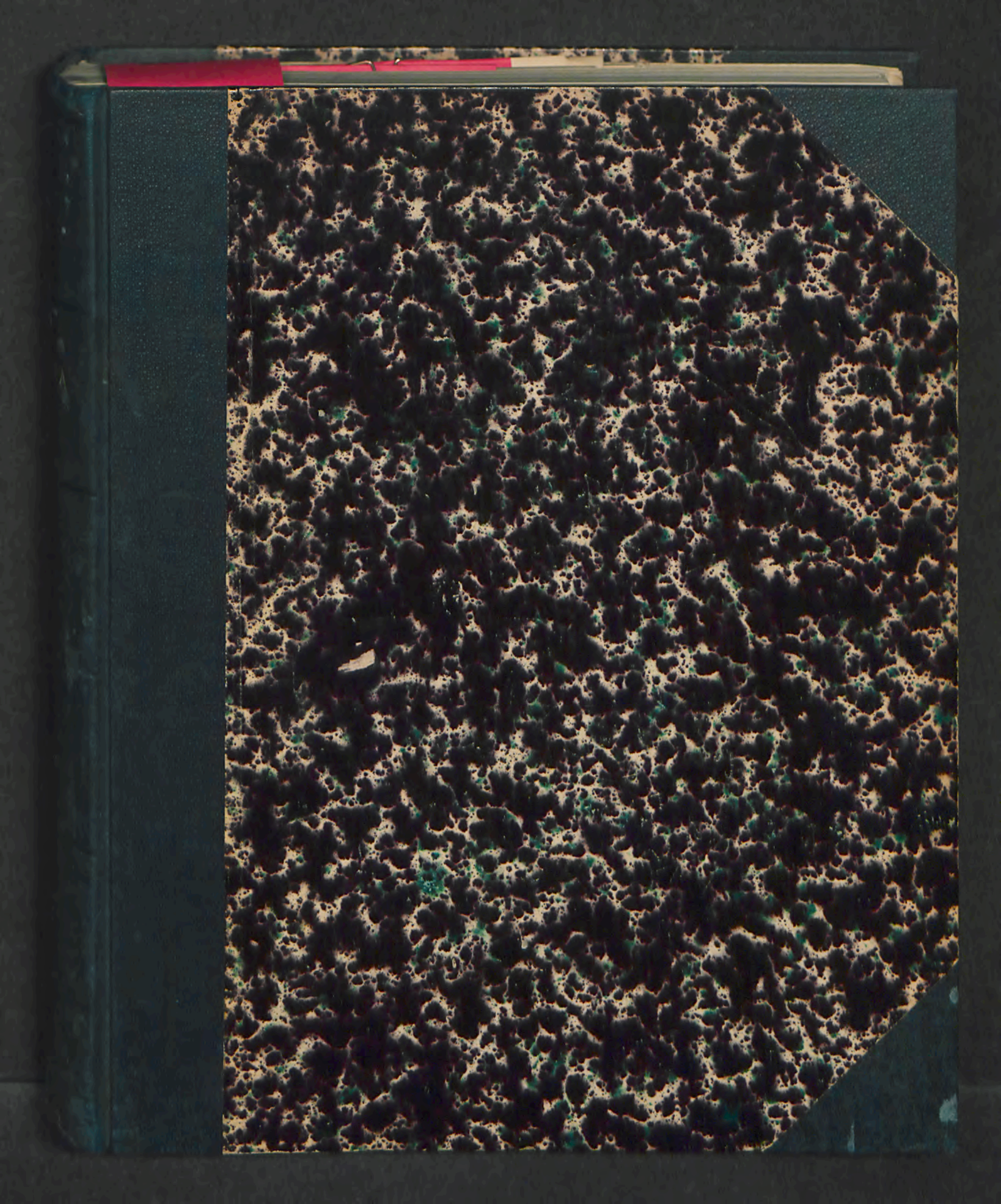




Bericht

über das

Königliche Christianeum

in dem

Schuljahre von Ostern 1878 bis Ostern 1879.

Erstattet

von

Professor Dr. **M. J. F. Lucht**, Director,

Inhaber des Rothen Adlerordens vierter Classe,
Ritter des Dannebrogordens und Dannebrogsmann.

Altona, 1879.

1879. Progr. Nr. 233.

Buchdruckerei von Hammerich & Lesser in Altona.

Jahresbericht.

Auch dieser Jahresbericht muß wie eine Reihe der vorhergegangenen mit einer Angabe der Veränderungen in dem Lehrerpersonale beginnen. Es stand zu erwarten, daß der Candidat des höheren Schulamts, Herr Dr. R. J. A. Hoeffler am Schlusse des Sommersemesters v. J. nach ausgezeichneter Ableistung des Probejahres von dem Gymnasium scheiden würde, da er nun zunächst die militärische Dienstpflicht als Freiwilliger zu erfüllen hatte. Ganz unerwartet verloren wir aber auch um dieselbe Zeit unseren werthen Collegen, den sechsten ordentlichen Lehrer Herrn H. Raydt, welcher als Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften auf einen höheren Platz an dem Gymnasium in Ratzeburg berufen wurde. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums vom 16. August v. J. war schon dem Candidaten des höheren Schulamts, Herrn E. K. E. A. Begemann, geb. zu Hannover, die commissarische Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle vom 1. October ab übertragen und als von demselben Collegium durch Verfügung vom 28. September v. J. der Candidat des höheren Lehramts, Herr H. R. Homfeld, geb. zu Ditzum in Ostfriesland, dem Gymnasium zur Ableistung des Probejahres und commissarischen Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle vom 1. October ab zugewiesen war, konnte der Unterrichtscursus des Wintersemesters von einem vollständigen Lehrercollegium eröffnet werden. Am Schlusse des Unterrichtscursus wird jedoch wieder ein Lehrer von uns scheiden. Der älteste Lehrer des Gymnasiums und der einzige hier übrige von den Lehrern, welche ich in Function fand, als ich am 1. October 1853 das Directorat des Christianeums übernahm, *) Herr Cantor Petersen, geb. am 25. Mai 1801 zu Steinfeld in Angeln, wird in den Ruhestand treten, zu welchem Se. Excellenz, der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten Dr. Falk ihm den Uebergang in wohlwollendster Weise geebnet hat. Herr Cantor Petersen hat seit dem 17. März 1829 als interimistischer und seit dem 27. August 1830 als angestellter Lehrer den Gesangunterricht am Christianeum mit großer Geschicklichkeit und nie erkaltendem Eifer in erfolgreicher Weise geleitet und ich spreche Ihm hierfür im Namen unserer Anstalt nach Gebühr den wärmsten Dank aus. Unsere freundlichen Wünsche für sein Wohl geleiten Ihn in die Ruhe des Privatlebens und wir hoffen, daß die Muse der Tonkunst, deren Reich er als ihr treuer Diener durch Unterricht in Gesang und Klavierspiel, durch Aufführung größerer Musikwerke und zahlreiche eigene Compositionen rastlos gemehrt hat, Ihm auch noch den Spätabend seines Lebens erheitern werde. — Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums durch Schreiben vom 3. December v. J. habe ich die Ertheilung des Gesangunterrichts dem Herrn Henry Hepple, Organist und Cantor an der Johannis-Kirche hieselbst, übertragen, welcher vom 1. April d. J. ab in Function treten wird.

*) Die sich bietende Gelegenheit zu einer lauten Jubilaeumsfeier ließen Collegen, Freunde und Schüler auf meinen besonderen Wunsch unbenutzt vorübergehen. Ich habe Vielen für ihre mir bewiesene freundliche Theilnahme gedankt, Manchen habe ich meinen Dank noch nicht aussprechen können. Zu den Letzteren gehören auch liebe frühere Schüler, welche mir aus Universitätsstädten — Leipzig, Tübingen, Heidelberg, Berlin — ihre gute Erinnerung an mich kundgaben und denen ich wol hier meinen Dank abstatten darf. Es sind die Herren E. Gottschau, U. Tetens, J. Goldfeld, K. Saß, F. Prien, Al. Baur, E. Martinot, E. v. Pustau, Th. Kümpel, H. Bauer, R. Thomsen, E. Lindemann, H. Baur, M. Seifert, F. Koopmann, C. Dücker, A. Letz, J. Hein, J. Andresen, W. Herrose, E. Brandis, H. Claussen, R. Pels, J. Man.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät, unseres Kaisers und Königs Wilhelm ist von dem Gymnasium wieder in der Weise begangen, welche die räumlichen Verhältnisse gestatten. Eine würdigere Feier wird bald stattfinden können, wenn dem Gymnasium eine Aula zurückgegeben ist durch Ausführung des lange geplanten Neubaues. Zu derselben wird wol in nächster Zeit geschritten werden, da zu den auf 190,000 M. veranschlagten Baukosten, welche sonst aus dem noch übrigen Vermögen der Anstalt bestritten werden sollen, ein Zuschuß von 41,000 M. aus Staatsmitteln bewilligt ist. Hinweggeräumt wird das von Herrn Professor Kirchhoff bewohnte Haus und der im Jahre 1742 erbauete nördliche Flügel mit seiner Inschrift: Exspectatione major, das kleine auf dem inneren Hofe belegene Wohnhaus und nach Vollendung des Baues auch das Bibliotheksgebäude. Möge denn der Neubau in seiner Vollendung die lange gehegten Erwartungen befriedigen! — Die Feier des Sedantages fand in der gewohnten Weise statt.

Der Herr Provinzial-Schulrath Dr. Lahmeyer war zur Inspection am 16. August und am 4. November v. J. auf dem Gymnasium anwesend und am 16. September v. J., 3., 4. und 5. März d. J. wurden die mündlichen Maturitätsprüfungen unter dem Vorsitze desselben abgehalten.

Wir haben im Laufe des Schuljahres keinen unserer Schüler an irgend einer epidemischen Krankheit verloren, aber leider erlagen drei Schüler im elterlichen Hause verschiedenartigen Krankheiten, der Ober-Primaner Joh. Sievers in Overndorf bei Kellinghusen, der Ober-Tertianer Rud. Lindemann in Hamburg, der Quartaner Art. Boyens in Altona. — Von den Collegen mußte Herr Dr. Roesiger aus Gesundheitsrücksichten auf einige Monate Urlaub nehmen und Herr Professor Dr. Scharenberg war längere Zeit durch ein Fußleiden behindert das Zimmer zu verlassen.

Für das größere Publicum dürften folgende Verfügungen höherer Behörden Interesse haben:

1878, Jun. 20. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium theilt ein Ministerial-Rescript mit betr. die Verbrechen der letzten Zeit, Verbot der Theilnahme von Schülern an socialdemokratischen Versammlungen.

Jun. 26. K. P.-S.-C. sendet Abschrift eines Ministerial-Erlasses, daß revaccinirte Schüler 14 Tage von den Turnübungen zu dispensiren seien.

Novemb. 1. K. P.-S.-C. sendet ein Circular betr. Schülervereine.

1879, Jan. 25. K. P.-S.-C. setzt den Schluß des Schuljahres auf den 5. April, den Anfang des Schuljahres auf den 21. April und bestimmt die Ferien so: Pfingsten Schluß des Unterrichts Mai 31, Anfang Jun. 9, Sommer Schluß Jul. 5, Anfang August 4, Michaelis Schluß Septemb. 27, Anfang Octob. 7., Weihnacht Schluß Decemb. 20., Anfang Januar 5., 1880.

Februar 17. K. P.-S.-C. sendet ein Normativ für die künftig alle drei Jahre in der Pfingstwoche zu haltenden Directoren-Conferenzen; zum ersten Male 1880 in Kiel.

Uebersicht

der von Ostern 1878 bis Ostern 1879 beendigten Lectionen.

Ober-Prima. Ordinarius: der Director.

Lateinisch, 8 St. Ciceros Briefe nach der Auswahl von Hofmann, B. 1. Ciceros Brutus. 4 St. Director. — Horazs 4 Bücher Oden repetirt. Briefe B. I., 7. — Ende. Satiren B. I. 2 St. — Wöchentliche häusliche Exercitien und Extemporalien. 2 St. Professor Henrichsen. —

Griechisch, 6 St. Thucydides B. 5. Platos Gorgias. 3 St. Director. — Homers Ilias 18. 19. 20. im Sommer; Sophokles Elektra im Winter. Monatlich 1 Gesang aus Homers Ilias privatim. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Grammatik nach Berger. 1 St. Professor Kirchhoff. — **Hebräisch,** 2 St. Grammatik nach Seffers Elementarbuch. 1. Könige 21 — 2. Könige zu Ende gelesen. Die 10 Gebote und der Segen Aarons auswendig gelernt. Professor Kirchhoff. — **Deutsch,** 3 St. Monatlich ein Aufsatz; wöchentlich ein freier Vortrag. Einiges aus der Lehre von den Begriffen und Dispositionslehre. Im Sommer Herder und Lessing, im Winter Goethe. Professor Kirchhoff. — **Französisch,** 2 St. Grammatik: Repetition der ganzen Grammatik von Ploetz; thèmes oder Extemporalien alle 14 Tage. Ploetzs Manuel de la littérature française: von Ségur (le père) an bis Sandeau „Mademoiselle de la Seiglière." Herr Möller. — **Englisch,** 1 St. Im Sommer Macaulay, history of England, Vol. I.; im Winter Shakespeare, the Winters Tale. Professor Kirchhoff. — **Religion,** 2 St. Lectüre der Confessio Augustana, ausgewählte Abschnitte aus dem Ev. Johannis und Römerbriefe, Repetitionen. Dr. Schirmer. — **Mathematik,** 4 St. Stereometrie: Die Ausmessung der Körper und ihrer Oberflächen. Arithmetik: Die Kettenbrüche, die unbestimmten Gleichungen, die Gleichungen höheren Grades im Allgemeinen nach Kambly und Bardeys Aufgabensammlung. Wiederholungen und schriftliche Uebungen. Professor Scharenberg. — **Physik,** 2 St. Mathematische Geographie nach Brettner und Optik nach Koppe. Professor Scharenberg. — **Geschichte und Geographie,** 3 St. Neuere Geschichte mit Repetition der alten und mittleren, nach Herbst. Geographische Repetitionen, nach Daniel. Dr. Barthold.

Unter-Prima. Ordinarius: Professor Dr. Henrichsen.

Lateinisch, 8 St. Cic. de oratore von B. I. bis B. II., cap. 65. 4 St. — Horazs Oden B. I. bis B. III., 23, mit Uebergehung einiger Oden. 2 St. — Wöchentliche häusliche Exercitien und Extemporalien. 2 St. Professor Henrichsen. — **Griechisch,** 6 St. Platos Apologie des Sokrates; Demosthenes 3 Philippische Reden und 2 Olynthische. 3 St. — Häusliche Exercitien und Extemporalien in wöchentlichem Wechsel. 1 St. Professor Henrichsen. — Homers Ilias 1. 2. 3. im Sommer; Euripides Hippolytus im Winter. Monatlich 1 Gesang aus Homers Ilias privatim. 2 St. Professor Kirchhoff. — **Hebräisch,** 2 St. Combinirt mit Ober-Prima. Professor Kirchhoff. — **Deutsch,** 3 St. Wie in Ober-Prima. Professor Kirchhoff. — **Französisch,** 2 St. Grammatik: Plötzs Schulgrammatik, Repetitionen; thèmes und Extemporalien im Wechsel, alle 14 Tage. Plötzs „Manuel de la littérature française" von Corneille an bis Montesquieu. Hr. Möller. — **Englisch,** 1 St. Macaulay, history of England, Vol. I. Professor Kirchhoff. — **Religion,** 2 St. Kirchengeschichte. Dr. Schirmer. — **Mathematik,** 4 St. Arithmetik: Combinationslehre, binomischer Lehrsatz nach Kambly. Stereometrie: Die Lage der Linien auf Ebenen gegen einander und die vollständig begrenzten Räume nach ihren Formen, nach Kambly. Wiederholungen und schriftliche Uebungen. Professor Scharenberg. — **Physik,** 2 St. Statik und Mechanik, Magnetismus und Electricität nach Koppe. Professor Scharenberg. — **Geschichte und Geographie,** 3 St. Mittlere Geschichte, nach Herbst. Geographierepetitionen, nach Daniel. Dr. Barthold.

Ober-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Horn.

Lateinisch, 10 St. Cic. de amicitia, pro Sulla, pro Milone, pro Ligario, pro Dejotaro. Livius 24—26. 5 St. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium nach Süpfle, Grammatik nach Ellendt-Seyffert. 3 St. Dr. Horn. Vergils Aeneis Buch 9. 10. 11. 2 St. Dr. Jasper. — **Griechisch,** 6 St. Herodot B. 7. 8. Lysias Reden 12. 13. 25. 16. 31. 30. 19. Alle 14 Tage Extemporale oder

Exercitium nach Berger. Grammatik nach Berger. 4 St. Dr. Horn. — Homers Ilias Buch 1—6. 2 St. Professor Kirchhoff. — **Hebräisch**, 2 St. Seffers Elementarbuch. Professor Kirchhoff. — **Deutsch**, 2 St. Monatliche Aufsätze. Uebungen im Disponiren und im freien Vortrage. Lectüre des Götz von Berlichingen und der Braut von Messina. Dr. Horn. — **Französisch**, 2 St. Grammatik von Plötz § 66—§ 79. Thèmes oder Extemporalien alle 14 Tage. Lectüre: Phèdre von Racine im Sommer, Athalie von Racine im Winter. Herr Möller. — **Englisch**, 2 St. Schützs Characterbilder Thl. 3, im Sommer: Wallace and Robert Bruce von Chambers. Battle of Crecy and Agincourt. General reflections of early English history von Hume. Im Winter: Gustavus Adolphus and the thirty years war von Chambers. Early life of Napoleon Bonaparte von W. Scott. The Boston Tea Party and its consequences von Lord Mahon. The battle of Pultowa. Herr Möller. — **Religion**, 2 St. Einführung in die Schriften des Neuen Testaments mit Lectüre der Apostelgeschichte, des Galaterbriefes und ausgewählter Abschnitte aus anderen Paulinischen und aus den katholischen Briefen. Dr. Schirmer. — **Mathematik**, 4 St. Arithmetik: Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Planimetrie: Die harmonische Theilung, Proportionen beim Kreise und Rectification und Quadratur desselben nach Wiegand. Ebene Trigonometrie, nach Kambly. Schriftliche Uebungen. Professor Scharenberg. — **Physik**, 1. St. Schall und Wärme. Die flüssigen und luftförmigen Körper, nach Koppe. Professor Scharenberg. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Griechische Geschichte, nach Herbst. Geographische Repetitionen, nach Daniel. Dr. Barthold.

Unter-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Barthold.

Lateinisch, 10 St. Cicero pro Roscio Amer., de imperio Cn. Pompeii. Livius I. XXI und Stücke von XXII. Privatim aus Nepos eine Anzahl vitae und ausgewählte Stücke aus Cäsars bell. civile. 5 St. Repetition der Syntax nach Ellendt-Seyffert mit einzelnen Erweiterungen. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle oder Retrovertiren des Gelesenen. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. Dr. Barthold. — Vergils Aeneis Buch 1—3. 2 St. Dr. Jasper. — **Griechisch**, 6 St. Herod. I. Xenoph. Hell. I. II. Hom. Od. B. 20—24, 1—4. 5 St. Alle 14 Tage Extemporale. Mündliches Uebersetzen nach Berger III. Wiederholung der Formenlehre, Einprägung syntaktischer Regeln nach Berger. 1 St. Dr. Horn. — **Hebräisch**, 2 St. Seffers Elementarbuch. Professor Kirchhoff. — **Deutsch**, 2 St. Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart. Besprechung und Auswendiglernen einzelner Gedichte, z. B. der Glocke. Dispositionsübungen. Monatlich ein Aufsatz. Dr. Barthold. — **Französisch**, 2. St. Schulgrammatik von Plötz § 50—66. Thèmes oder Extemporalien alle 14 Tage. „Bertrand et Raton" von Scribe. „La joie fait peur" von Mme de Girardin und „Le village" von Octave Feuillet. Herr Möller. — **Englisch**, 2 St. Schmidts Elementarbuch der Englischen Sprache § 14—§ 25. Exercises oder Extemporalien alle 14 Tage. Schützs Charakterbilder: The battle of Marathon von Creazi und Victory of Arminius over the Roman legions under Varus von Creazi. Hr. Möller. — **Religion**, 2 St. Einführung in die Schriften des Alten Testaments mit Lectüre. Leben Jesu nach den Synoptikern, bes. nach Matthäus. Dr. Schirmer. — **Mathematik**, 4 St. Planimetrie: Linien und Winkel am Kreise, ein- und umschriebene Figuren, Ausmessung geradliniger Figuren, Aehnlichkeit. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, nach Wiegand. Wiederholungen und schriftliche Uebungen. Professor Scharenberg. — **Physik**, 1 St. Einleitung, die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die festen Körper, nach Koppe. Professor Scharenberg. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Römische Geschichte, nach Herbst. Geographische Repetitionen, nach Daniel. Dr. Barthold.

Ober-Tertia. Ordinarius: Dr. Schirmer.

Lateinisch, 10 St. Durchnahme resp. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyffert § 129—342. Extemporalien und Exercitien nach Ostermann, 4. Abth. 4 St. Caes. de b. G. V—VIII. 4 St. Ovid. Metam. VII. X. XI. (nach der Auswahl von Siebelis, 16—18, 26—34). 2 St. — Privatim Corn. Nepos I—V. Dr. Schirmer. — **Griechisch,** 6 St. Grammatik, 2 St.: Unregelmäßige Verba. Repetition der gesammten Formenlehre und der in Quarta gelernten Vocabeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Xenoph. Anab. III. IV. 2 St. Hom. Od. I. II. (III. von der I. Abtheilung privatim). Wöchentlich 5 Verse auswendig gelernt. 2 St. Hr. Bräuning. — **Deutsch,** 2 St. Lectüre prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, Th. II, 1. Schillers Gedichte. Dispositionsübungen. Aufsätze. Dr. Schirmer. — **Französisch,** 2 St. Grammatik von Plötz § 24—49. Thèmes oder Extemporalien alle 14 Tage. Schütz Lesebuch. Hr. Möller. — **Englisch,** 2 St. Schmidts Grammatik § 1—16. Exercises oder Extemporalien alle 14 Tage. Hr. Möller. — **Religion,** 2 St. Kurze Wiederholung des Katechismus, das Kirchenjahr, Lectüre der Apostelgeschichte, Abriß der Reformationsgeschichte. Dr. Schirmer. — **Mathematik,** 3 St. Planimetrie: Repetition, Kambly § 69—110, schriftliche Aufgaben mit Analysis. Arithmetik: Bardey VIII und IX, Quadrat- und Cubikwurzelausziehen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wöchentlich eine planimetrische oder arithmetische schriftliche Arbeit. Im Sommer Herr Raydt, im Winter Herr Homfeld. — **Naturbeschreibung,** 2 St. Sommer: Botanik: Uebungen im Bestimmen nach Laban, das natürliche System; einiges aus der Pflanzenanatomie und Physiologie. Winter: Mineralogie; einiges aus der Krystallographie, specielle Oryctognosie mit besonderer Rücksichtnahme auf die technische Verwendung. Nach Schilling. Im Sommer Hr. Raydt, im Winter Hr. Homfeld. — **Geschichte und Geographie,** 3 St. Deutsche Geschichte vom Beginn der Reformation bis Ende, nach Eckertz. Geographie von Deutschland, nach Daniel. Herr Bräuning.

Unter-Tertia. Ordinarius: Herr Bräuning.

Lateinisch, 10 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 234—342 excl. Anmerkungen. Repetition der Casuslehre. Vocabeln nach Bonnell. Wöchentlich ein Extemporale. Exercitien. 4 St. — Caes. de b. g. III. IV. V. 4 St. — Ovid. Met. Auswahl von Siebelis Nr. 8. 9. 13—17. Hr. Bräuning. — **Griechisch,** 6 St. Grammatik nach Berger, Repetition der Formenlehre, verba liquida und auf μι bis § 147. Exercitien und Extemporalien. 3 St. Xenophons Anabasis Bd. 1—3,3. 3 St. Dr. Jasper. — **Deutsch,** 2 St. Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, Th. II. Dispositionsübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Im Sommer 5, im Winter 6 Aufsätze. Hr. Bräuning. — **Französisch,** 2 St. Schulgrammatik von Plötz Lect. 1—23. Unregelmäßige Verben. Exercitien und Extemporalien. Dr. Jasper. — **Religion,** 2 St. Sommer: Inhaltsangabe der Bücher des Alten Testaments und ausgewählte Lectüre; Winter: Evangelium Matthaei gelesen und erklärt. In jedem Semester die 5 Hauptstücke gelernt resp. wiederholt und die für diese Klasse bestimmten Kirchenlieder nach Hollenberg auswendig gelernt. Hr. Möller. — **Mathematik,** 3 St. Planimetrie: Kambly § 1—68 mit Aufgaben und Lehrsätzen nach Lange, Theil I. Arithmetik: Barday I—IX. Wöchentlich eine planimetrische oder arithmetische Arbeit. Im Sommer Hr. Raydt, im Winter Hr. Homfeld. — **Natnrbeschreibung,** 2 St. Sommer: Botanik: Das Linnésche System, Uebungen im Bestimmen wildwachsender Pflanzen. Winter: Zoologie: Anatomie des Menschen. Articulata und Gastrozoa, eingehender Insecta. Hr. Homfeld. — **Geschichte,** 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation, nach Eckertz. Hr. Bräuning. — **Geographie,** 1 St. Geographie der Europäischen Staaten excl. Deutschland. Hr. Bräuning.

Quarta. Ordinarius in Michaelis-Quarta Oberlehrer Dr. Jasper, in Oster-Quarta Dr. Clauſſen.

Lateiniſch, 10 St. Ellendt-Seyfferts Grammatik § 129—201; Repetition der Formenlehre. Hennings Elementarbuch III. Lhomonds Urbis Romae viri illustres. Siebelis Tirocinium poeticum. Bonnells Vocabularium. Extemporalien und Exercitien. Die Ordinarien. — **Griechiſch,** 6 St. Das Nomen und das regelmäßige Verbum auf ω nach Bergers Grammatik. Bergers Uebungsbuch I. Extemporalien und Exercitien. Dr. Clauſſen und Dr. Röſiger. — **Deutſch,** 2 St. Leſebuch von Hopf und Paulſiek. Satz- und Interpunctionslehre. Declamationen. Aufſätze. Die Ordinarien. — **Franzöſiſch,** 2 St. Plötzs Elementar-Grammatik, Lection 61—105; Repetition des Quinta-Penſums. Extemporalien und Exercitien. Hr. Gülich und Dr. Röſiger. — **Religion,** 2 St. Repetition der bibliſchen Geſchichten Alten und Neuen Teſtaments nach Berthelt, Lectüre ausgewählter Bibelſtellen. 1., 2., 3. Hauptſtück. Kirchenlieder nach Hollenberg: No. 7, 9, 20, 29, 41 ſowie Repetition der in VI. und V. gelernten. Hr. Möller. — **Geſchichte,** 2 St. Griechiſche und Römiſche Geſchichte, nach Jäger. Dr. Clauſſen. — **Geographie,** 1 St. Außereuropäiſche Erdtheile, nach Daniel. Dr. Clauſſen. — **Rechnen,** 3 St. Repetition der Brüche und Decimalbrüche nach Löbnitz, Abſchnitt VI—IX. Wöchentliche ſchriftliche Arbeit. Im letzten Semeſter 1 Stunde geometriſche Formenlehre nach Dictat. Im Sommer Hr. Raydt, im Winter Hr. Homfeld.

Oſter- und Michaelis-Quinta. Ordinarius in O.-V. Dr. Röſiger, in M.-V. Hr. Gülich.

Lateiniſch, 9 St. Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre und einiger ſyntaktiſcher Vorbegriffe nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Vocabellernen aus Bonnells Vocabularium. Hennings Elementarbuch II, 1—54 und zuſammenhängende Leſeſtücke nach Auswahl überſetzt. Wöchentlich ein Extemporale. Die Ordinarien. — **Deutſch,** 3 St. Lectüre aus dem Leſebuch von Hopf und Paulſiek. Orthographie, Interpunction und Satzlehre. Declamationsübungen. Wöchentlich ein Dictat. Die Ordinarien. — **Franzöſiſch,** 3 St. Plötzs Elementar-Grammatik, Lection 1—60. Wöchentlich eine Correctur. Hr. Gülich. — **Religion,** 3 St. Bibliſche Geſchichten des Neuen Teſtaments nach Berthelt. 1. und 3. Hauptſtück des Katechismus. Auswendiglernen der Kirchenlieder nach Hollenberg und zwar: No. 2, 12, 19, 22, 40. Dr. Keſſler. — **Geographie,** 2 St. Europa mit beſonderer Berückſichtigung Deutſchlands. Die Ordinarien. — **Rechnen,** 3 St. Decimalbrüche, Erweiterung der gemeinen Brüche mit Anwendung in vermiſchten Aufgaben, nach Löbnitz I. Theil. Kopfrechnen. Wöchentlich eine ſchriftliche Arbeit. Oberlehrer Schüder. — **Naturgeſchichte,** 2 St. Sommer: Botanik. Theile der Pflanze, Beſprechung wildwachſender Pflanzen, Linnés Claſſen und Ordnungen. Winter: Zoologie. Aves, Reptilia, Amphibia, Pisces, beſonders eingehend Aves. Im Sommer Hr. Raydt, im Winter Hr. Homfeld. — **Schreiben,** 2 St. Einübung der Deutſchen und Lateiniſchen Schrift. Oberlehrer Schüder.

Oſter- und Michaelis-Sexta. Ordinarius der Oſter-Sexta Dr. Keſſler, der Michaelis-Sexta Hr. Begemann, im Sommer Dr. Höffler.

Lateiniſch, 10 St. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Elementarbuch I von Hennings. Wöchentlich Exercitium oder Extemporale. Die Ordinarien. — **Deutſch,** 3 St. Leſebuch von Hopf und Paulſiek für Sexta, Lernen von Gedichten. Declination, Conjugation, einfacher Satz, Relativſatz. Wöchentlich ein Dictat. Die Ordinarien. — **Religion,** 3 St. Bibliſche Geſchichten des Alten Teſtamentes nach Berthelt. Erſtes Hauptſtück des Katechismus. Kirchenlieder Nr. 4, 5, 28, 30, 35 nach Hollenberg. Die Ordinarien. — **Naturgeſchichte,** 2 St. Sommer: Botanik. Theile der Pflanze, Einübung der ge-

bräuchlichen Benennungen mit besonderer Rücksichtnahme auf das Linnésche System. Nutzanwendung der Pflanzen. Anleitung zum Pressen der Pflanzen und Anlegung eines Herbariums. Winter: Zoologie. Hauptrepräsentanten aller Ordnungen der Säugethiere. Im Sommer Hr. Raydt, im Winter Hr. Homfeld. — **Geographie**, 2 St. Uebersicht über die fünf Erdtheile, nach Daniel. Im Sommer Dr. Höffler, im Winter Hr. Begemann. — **Rechnen**, 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Das Leichtere aus der Bruchrechnung. Zeitrechnung. Nach Löbnitz I. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Schüder. — **Schreiben**, 3 St. Einübung der Deutschen und Lateinischen Schrift. In Oster-Sexta Hr. Berghoff, in Michaelis-Sexta Oberlehrer Schüder.

Septima. Ordinarius: Hr. Berghoff.

Deutsch, 8 St. Grammatik nach Harders Schulgrammatik, verbunden mit schriftlichen Uebungen. Aufgabe 1—196. 3 St. Dictate. 1 St. Lesen, Rechtschreibübungen und Memoriren aus dem Lesebuche für Septima von Paulsiek. 4 St. Hr. Berghoff. — **Religion**, 4 St. Biblische Geschichte nach dem Lehrbuche von Berthelt. Hr. Berghoff. — **Naturgeschichte**, 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen. Im Winter: Beschreibung des menschlichen Körpers und einzelner Thiere. Hr. Berghoff. — **Geographie**, 3 St. Vorbegriffe, kurze Uebersicht, Deutschland. Im Sommer Dr. Höffler, im Winter Hr. Begemann. — **Rechnen**, 6 St. Nach dem ersten Uebungsbuche von Saß. Kopfrechnen. Hr. Berghoff. — **Schreiben**, 3 St. Uebungen nach den Musterschreibheften von Adler. Hr. Berghoff.

Den **Turnunterricht** ertheilten in 12 Stunden wöchentlich im Sommer die Lehrer Möller und Raydt, im Winter Dr. Schirmer statt Hrn. Raydt, den Unterricht im **Singen** in 6 St. Cantor Petersen, im **Zeichnen** in 14 St. Hr. Blank.

Der **großen Bibliothek** wurden geschenkt von der Königlich Dänischen Gesellschaft für Nordische Alterthumskunde ihre Jahrbücher, 1875 Heft 3, 1876 Heft 1, 1877 Heft 4, 1878 Heft 1, 4; von der Königlich Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften die Uebersichten über ihre Verhandlungen, 1875 Nr. 2, 3, 1876 Nr. 1, 2, 3, 1877 Nr. 3, 1878 Nr. 1; von dem Hrn. Professor Dr. C. A. F. Peters in Kiel Bd. 88—93 der Astronomischen Nachrichten; von der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung in Berlin Bd. 10 von F. Steinmeyers Zeitschrift für Deutsches Alterthum und Deutsche Litteratur; von Hrn. E. Caro in Glogau E. Munks Rede über den Werth der klassischen Bildung. Glogau 1879; von Hrn. Alb. Wallis seine Schrift: Katechismus des Christenthums dritten Jahrtausends. Upsala 1878; von Hrn. Cantor Petersen von ihm componirte 25 Männerquartette, Altona 1878, und 2 Lieder, letztere handschriftlich. Für diese Geschenke statte ich hier im Namen des Gymnasiums gebührenden Dank ab. Durch amtliche Zusendung und durch den Programmentausch erhielt die Bibliothek die Schriften der Universität Kiel aus d. J. 1877, die Verzeichnisse der Vorlesungen auf den inländischen Universitäten und die Programme der höheren Lehranstalten Deutschlands. Da die Bibliothekskasse durch die Beträge für Fortsetzungen vieler, zum Theil theurer Werke stark in Anspruch genommen wurde, sind die Erwerbungen durch Kauf etwas weniger zahlreich als früher; ich nenne hier von denselben W. Wattenbachs Geschichte des Römischen Papstthums. Berlin 1876, Fridankes Bescheidenheit von H. E. Bezzenberger, Halle 1872, die zweite Auflage der Seyffertschen Ausgabe von Ciceros Laelius. Leipzig 1876, J. A. Hartungi Euripides restitutus. Hamburgi 1843, S. Riezlers Geschichte Baierns.

Gotha 1878, Thl. I., K. Th. Wenzelburgers Geschichte der Niederlande. Gotha 1879, Thl. I., Geographi latini minores. Colleg. A. Riese. Heilbronn 1878, H. Königs Deutsche Litteraturgeschichte, Bielefeld 1879 u. s. w. — Die Schüler-Bibliothek ist gleichfalls durch einige Geschenke und durch Ankauf vermehrt. Die schon in dem vorjährigem Jahresberichte erwähnte Ordnung der Verwaltung und Benutzung beider Bibliotheken lasse ich hier im Abdrucke folgen, damit sie allgemein bekannt werde.

Reglement

für die Benutzung der Bibliothek des Königl. Christianeums in Altona.

§ 1.

Die Benutzung der Bibliothek ohne besondere Caution ist gestattet:

1) sämmtlichen am Gymnasium fungirenden Lehrern,
2) den Schülern der Prima und Secunda, wenn sie selbst, ihre Eltern oder Vormünder die erforderliche Garantie gewähren und die von ihnen verlangten Bücher nach dem Urtheil des Bibliothekars, event. des Directors oder der Classenordinarien, für ihre Bildung angemessen erscheinen,
3) anderen Hiesigen zu wissenschaftlichen Zwecken, welche dem Bibliothekar persönlich oder durch ihre Stellung bekannt oder durch einen bekannten Mann vorgestellt sind. Unbekannte müssen die Bürgschaft eines sicheren, dem Bibliothekar bekannten Mannes beibringen oder den Werth des gewünschten Buches nach Schätzung des Bibliothekars deponiren.

Zweifel über die Berechtigung ohne Caution Bücher zu entleihen oder über die Annahme des vorgeschlagenen Bürgen entscheidet der Director. Auswärtige, welche Bücher zu entleihen wünschen, erhalten dieselben nur unter der Bürgschaft einer geeigneten Persönlichkeit oder auf besondere Genehmigung des Directors.

§ 2.

Im Allgemeinen sind die Bücher, wenn sie gebunden, gestempelt und signirt sind, zur Benutzung durch Ausleihen bestimmt. Handschriften, Kupferwerke, Wörterbücher und andere besonders werthvolle Druckwerke werden in der Regel nicht ausgeliehen, ausnahmsweise nur an bekannte und sichere Personen, welche einen bestimmten litterarischen Zweck dabei nachweisen können. Der Bibliothekar ist in einem solchen Falle befugt außer der Genehmigung des Directors auch noch die Deponirung oder Verschreibung einer dem Werthe des Werkes entsprechenden Geldsumme zu fordern. Den Mitgliedern des Lehrercollegiums dürfen auch die von der allgemeinen Benutzung außerhalb des Bibliothekslocals ausgeschlossenen Werke für ihre Studien unter ihrer persönlichen Garantie anvertraut werden.

§ 3.

Die Bibliothek wird zur Benutzung geöffnet mit Ausnahme der Ferien am Sonnabend von 2—4 Uhr Nachmittags, für die Lehrer des Gymnasiums auch am Mittwoch von 2—3 Uhr Nachmittags. Die Bücher werden ausgehändigt gegen einen eigenhändig unterschriebenen Schein, welcher unentgeltlich geliefert wird.

§ 4.

In der Regel werden Bücher auf vier Wochen ausgeliehen und der Bibliothekar ist nach Ablauf dieser Frist befugt dieselben zurückzuverlangen, doch kann die Frist verlängert werden, wenn das Buch nicht

anderweitig verlangt wird. Wer einer schriftlichen Aufforderung zur Zurückgabe des Buches nicht nachkommt, hat an den Boten, welcher sodann das Buch einzufordern hat, 30 Pfg. zu vergüten. Genügt er dieser Verpflichtung nicht, so verliert er das Anrecht auf fernere Benutzung der Bibliothek; stellt er auch das geforderte Buch innerhalb acht Tagen nach der Mahnung durch den Boten nicht zurück, so wird das Buch als verloren betrachtet und nach § 7 verfahren.

Ueber die Zahl der gleichzeitig zu entleihenden Bücher entscheidet der Bibliothekar.

§ 5.

Jährlich einmal werden alle Bücher, welche verliehen sind, zum Zweck der Revision, erforderlichen Falls durch eine öffentliche Bekanntmachung, eingefordert. Die nicht zurückgelieferten Bücher werden durch den Boten eingefordert, dem dafür in jedem einzelnen Falle 30 ₰ von dem Säumigen zu vergüten sind. Erfolgt aber auch dann die Einlieferung nicht, so wird das Buch als verloren betrachtet und nach § 7 verfahren.

§ 6.

Das Betreten des Bibliothekſaales ist nur mit Genehmigung des Bibliothekars gestattet. Die Einsicht der Kataloge steht Jedem frei, welcher sie wünscht.

§ 7.

Wer ein Buch beschädigt, beschmutzt oder verliert, muß sich gefallen lassen, daß als Ersatz für dasselbe ein unbeschädigtes und gleich gut gebundenes Exemplar auf seine Kosten angeschafft und der dadurch erwachsende, von dem Director und dem Bibliothekar festzustellende Betrag unverzüglich eingezogen wird. Ist weder ein altes noch ein neues Exemplar von gleicher Güte mehr zu haben, so muß der Schaden nach der Schätzung des Directors und des Bibliothekars vergütet werden. Das beschädigte Exemplar verbleibt in diesem Falle der Bibliothek ohne irgend eine Vergütung und Anrechnung, während bei dem Ersatz durch ein genügendes Exemplar das beschädigte ausgeliefert wird, nachdem der Stempel ausgeschnitten oder das Wort „Cassirt" über dem Stempel und mit der Unterschrift des Directors gesetzt ist.

§ 8.

Wer die Bibliothek benutzt, übernimmt damit die Verpflichtung den Bestimmungen dieses Reglements sich zu unterwerfen, von welchem ein Exemplar in dem Bibliothekarzimmer angeschlagen oder ausgelegt ist. Bei wiederholter Vernachlässigung oder Uebertretung der Bestimmungen kann noch außer dem § 4 angegebenen Falle auf Beschluß des Directors und des Bibliothekars die Erlaubniß zu fernerer Benutzung der Bibliothek entzogen werden. Schüler können ein Abgangszeugniß erst erhalten, nachdem sie sich durch eine Bescheinigung des Bibliothekars ausgewiesen haben, daß sie ihren Verpflichtungen gegen die Bibliothek nachgekommen sind.

Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums für Schleswig-Holstein erlassen. Director **Lucht.**

Instruction

für die Verwaltung und Benutzung der Schüler-Bibliothek des Königl. Christianeums.

§ 1.

Die Schüler-Bibliothek bildet ein für sich bestehendes Ganzes und ist zur Benutzung von den Schülern des Gymnasiums, zunächst der mittleren und unteren Classen bestimmt.

§ 2.

Dieselbe wird im Allgemeinen nach Maßgabe der Bibliotheksordnung für die Schleswig-Holsteinischen Gymnasien von dem Bibliothekar verwaltet. Die Bücher dieser Bibliothek sind thunlichst nach Stufenfolge der Classen zu ordnen.

§ 3.

Die Bibliothek wird wöchentlich einmal zu einer im Anfange jedes Semesters festzusetzenden Zeit resp. Stunde geöffnet. Zur Unterhaltungslectüre können die Schüler nur ein Buch zur Zeit entleihen, älteren Schülern kann neben einem solchen Buche auch die Entleihung eines zweiten Buches, welches wissenschaftlichen Inhalts ist, gewährt werden. Unterhaltungsschriften müssen spätestens nach vier Wochen zurückgeliefert werden.

Die Benutzungsfrist wissenschaftlicher Bücher kann von dem Bibliothekar verlängert werden. Die Unterhaltungsschriften werden gegen Ende jedes Quartals, sämmtliche Bücher am Schlusse jedes Semesters zur Revision zurückgefordert.

§ 4.

Die Bücher werden den Schülern verabreicht, ein Aussuchen oder Entnehmen der Bücher von den Börtern ist den Schülern verboten. Wer ein Buch beschmutzt, beschädigt oder verliert, muß der Bibliothek vollen Ersatz leisten und für die Erfüllung dieser Verpflichtung haften die Eltern der Schüler oder diejenigen, welche das Schulgeld für dieselben entrichten.

§ 5.

Vor der Aushändigung eines Buches wird dasselbe von dem Bibliothekar in das Journal eingetragen und es haftet für die Zurücklieferung der Schüler, welcher es auf seinen Namen eintragen läßt; bei der Zurücklieferung wird die Eintragung sofort durch Durchstreichung delirt. Dieses Journal hat als ein amtlich geführtes volle Beweiskraft.

§ 6.

Durch häufige Benutzung abgängig und defect gewordene Bücher werden aus dem Bestande der Bibliothek ausgeschieden; wenn eine größere Quantität angesammelt ist und sich ein Verkaufspreis erzielen läßt, findet ein Verkauf zum Besten der Bibliothek statt.

§ 7.

Die §§ 3, 4 und 5 dieser Instruction werden im Anfange jedes Semesters den Schülern der mittleren und unteren Classen vorgelesen werden.

Mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums für Schleswig-Holstein erlassen.

Director **Lucht.**

Für den physikalischen Apparat sind unter Anderem angeschafft: drei Nobertsche Glasgitter, Würfel von Flußspath, Didym- und Uranglas, drei Fernrohrmodelle, ein Dasymeter, ein Metallthermometer nach Breguet, eine Kalkspathplatte zwischen zwei Glasprismen, drei Nebenapparate zur Influenzmaschine.

Die Schülerzahl betrug in dem Sommersemester in den Gymnasialclassen 355, in der Vorschule 22, zusammen 377; in Ober-Prima waren 24, in Unter-Prima 19, in Ober-Secunda 12, in Unter-Secunda 34, in Ober-Tertia 34, in Unter-Tertia 40, in Michaelis-Quarta 27, in Oster-Quarta 33, in Michaelis-Quinta 28, in Oster-Quinta 34, in Michaelis-Sexta 39, in Oster-Sexta 31. Von der Ge-

sammtzahl waren evangelischer Confession 338, katholischer 14, Jüdischer Religion 25; aus Altona und nächster Umgegend waren 249, Auswärtige 66, auf nicht-Preußischem Gebiete Wohnende 62.

In dem Wintersemester betrug die Schülerzahl in den Gymnasialclassen 366, in der Vorschule 19, zusammen 385; in Ober-Prima waren 20, in Unter-Prima 25, in Ober-Secunda 13, in Unter-Secunda 38, in Ober-Tertia 33, in Unter-Tertia 40, in Oster-Quarta 42, in Michaelis-Quarta 26, in Oster-Quinta 35, in Michaelis-Quinta 43, in Oster-Sexta 21, in Michaelis-Sexta 30. Evangelischer Confession waren von der Gesammtzahl 349, katholischer 13, Jüdischer Religion 23; aus Altona und nächster Umgegend waren 259, Auswärtige 63, auf nicht-Preußischem Gebiete Wohnende 63.

Die Maturitätsprüfung bestanden am 16. September v. J. die Abiturienten:

W. Ch. H. Martensen, geb. den 22. Novemb. 1858 zu Hennstedt in Norder-Dithmarschen, auf dem Gymnasium seit Ostern 1870 von Quinta an, in Prima $2^1/_2$ Jahre, studirt Theologie.

O. H. C. Desler, geb. den 13. Decemb. 1859 zu Jörl im Kr. Flensburg, auf dem Gymnasium seit Ostern 1871 von Quarta an, in Prima 2 Jahre, studirt Theologie.

J. Cohn, geb. den 16. Febr. 1859 zu Altona, auf dem Gymnasium seit Ostern 1870 von Quinta an, in Prima 2 Jahre, studirt Jüdische Theologie.

K. J. F. Sonnenkalb, geb. den 19. April 1858 zu Hamburg, auf dem Gymnasium seit Ostern 1870 von Quinta an, in Prima 2 Jahre, studirt Medicin.

A. Ch. Freudentheil, geb. den 13. August 1857 in Neu-Granada, auf dem Gymnasium seit Ostern 1868 von Sexta an, in Prima 2 Jahre, studirt Jurisprudenz.

Am 3., 4. und 5. März d. J. bestanden die Maturitätsprüfung die Abiturienten:

H. J. Samson, geb. den 9. Januar 1860 zu Altona, auf dem Gymnasium seit Ostern 1874 von Tertia an, in Prima 2 Jahre.

H. W. M. Lohse, geb. den 10. August 1859 zu Hamburg, auf dem Gymnasium seit Johannis 1869 von Sexta an, in Prima $2^1/_2$ Jahre.

F. Fr. Hasselmann, geb. den 18. Octob. 1858 zu Nienstedten im Kr. Pinneberg, auf dem Gymnasium seit Ostern 1874 von Secunda an, in Prima $2^1/_2$ Jahre.

J. H. Engelbrecht, geb. den 22. Novemb. 1859 zu Reisiek im Kr. Pinneberg, auf dem Gymnasium seit Ostern 1873 von Tertia an, in Prima 2 Jahre.

W. Nissen, geb. den 10. Januar 1861 zu Winzeldorf im Kr. Pinneberg, auf dem Gymnasium seit Ostern 1869 von Sexta an, in Prima 2 Jahre.

O. L. Bargum, geb. den 15. Decemb. 1860 zu Hannover, auf dem Gymnasium seit Ostern 1869 von Sexta an, in Prima 2 Jahre.

K. Th. H. Uslacker, geb. den 27. Febr. 1861 zu Altona, auf dem Gymnasium seit Michaelis 1861 von Sexta an, in Prima 2 Jahre.

A. E. N. W. O. Westphal, geb. den 4. Septemb. 1859 zu Breslau, auf dem Gymnasium seit Michaelis 1870 von Quinta an, in Prima 2 Jahre.

O. F. F. Wolfhagen, geb. den 8. Jun. 1860 zu Kappeln, auf dem Gymnasium seit Ostern 1868 von Sexta an, in Prima 2 Jahre.

K. A. Bennin, geb. den 28. Jul. 1858 zu Hamburg, auf dem Gymnasium seit Michaelis 1876 von Secunda an, in Prima 2 Jahre.

R. A. B. O. H. Homann, geb. den 3. Jun. 1860 zu Berlin, auf dem Gymnasium seit Michaelis 1874 von Tertia an, in Prima 2 Jahre.

E. N. J. B. Hinselmann, geb. den 26. Octob. 1859 bei Veile in Jütland, auf dem Gymnasium seit Ostern 1872 von Quarta an, in Prima 2 Jahre.

H. M. Schlüter, geb. den 10. Decemb. 1860 zu Altona, auf dem Gymnasium seit Michaelis 1868 von Sexta an, in Prima 2 Jahre.

Von den Abiturienten werden sich **Hasselmann** dem Studium der Theologie, **Samson, Lohse, Engelbrecht, Uslacker, Wolfhagen** dem Studium der Jurisprudenz, **Bennin** dem Studium der Medicin, **Nissen, Schlüter** dem Studium der Philologie, **Homann** dem Studium der Mathematik, **Bargum, Westphal** dem Ingenieurfache, **Hinselmann** dem Postdienste widmen.

Die **schriftlichen Aufgaben** in den beiden Maturitätsprüfungen waren:

Deutscher Aufsatz. Michaelis: Ans Vaterland, ans theure, schließ Dich an, Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen. Hier sind die starken Wurzeln Deiner Kraft. — Ostern: Lob der Wissenschaften.

In jeder Prüfung ein Lateinisches, Griechisches und Französisches Scriptum nach einem Deutschen Dictat.

Mathematik. Michaelis:

1) Es soll

$$(4+3\sqrt{-1})^8+(4-3\sqrt{-1})^8$$

mit Hülfe des binomischen Lehrsatzes entwickelt und berechnet werden.

2) Ein Parallelogramm in ein gleichseitiges zu verwandeln, welches mit ihm gleiche Winkel und gleichen Flächeninhalt hat.

3) An der Spitze eines Thurmes SH, dessen Höhe $= h$ bekannt ist, sind die Winkel, welche die Gesichtslinien nach zwei unzugänglichen Punkten A und B der Horizontalebene seines Fußes mit der Verticalen bilden $ASH = \alpha$, $BSH = \beta$ und am Fuße H des Thurmes ist der Winkel $BHA = \gamma$ gemessen. Es soll AB berechnet werden. Wie groß ist AB, wenn $h = 21{,}7265^m$, $\alpha = 10° 15' 10''$, $\beta = 6° 7' 20''$ und $\gamma = 49° 34' 50''$ gesetzt wird.

4) Aus dem Kubikinhalt V, der Höhe h und dem Verhältniß $m : n$ der Radien der Grundflächen eines abgestumpften Kegels diese Radien zu berechnen. Welche Werthe erhält man für dieselben, wenn $m : n = 3 : 2$, $h = 19$, $V = 1512{,}14$ gesetzt wird?

Ostern:

1) Jemand erspart von seinem Einkommen jährlich 750 M. und legt diese auf Zinseszinsen. Nach wie viel Jahren wird er ein Vermögen von 75000 M. haben, die Zinsen zu $4\frac{3}{4}\%$ gerechnet?

2) Ein gleichschenkliges Dreieck zu construiren aus der zur Grundlinie gehörigen Höhe und der zu einem Schenkel gehörigen Mittellinie.

3) Wie groß ist die Grundkante einer geraden, regelmäßig sechsseitigen Pyramide, wenn das Volumen derselben gleich V und eine Seitenkante zweimal so lang ist, als eine Grundkante?

4) Von einem Sehnenviereck $ABCD$ sind zwei nicht zusammenstoßende Seiten $AB = a$ und $CD = c$, eine Diagonale $= e$ und der Winkel $ABC = \beta$ gegeben. Es sollen die übrigen Seiten und Winkel des Vierecks berechnet werden.

$$a = 56,\ c = 16,\ e = 65,\ \beta = 68° 20'.$$

Schröderſche Gymnaſialſtipendien verlieh die Hochanſehnliche Stipendien-Commiſſion in dieſem Schuljahre an die Primaner **Riſſen, Bargum, Homann, Thomſen, Emil Peterſen, Muuß, Ernſt Peterſen, Sievers** und an die Secundaner **Schröder, Hecker.**

Am 21. Septemb. v. J. verlieh das Lehrercollegium das große Leidersdorfſche Stipendium zum Betrage von 900 M. jährlich auf 4 Jahre dem Abiturienten **W. Ch. H. Martenſen.** Von den jetzt zur Verleihung ſtehenden akademiſchen Stipendien verlieh die Hochanſehnliche Stipendien-Commiſſion das Levyſche zum Betrage von 72 M. jährlich auf 4 Jahre dem Abiturienten **J. H. Engelbrecht,** das Lehrercollegium ein kleines Leidersdorfſches zum Betrage von 225 M. jährlich auf 4 Jahre dem Abiturienten **W. Riſſen.** — Da nach dem am 12. Auguſt 1877 erfolgten Ableben des Herrn **E. Funke,** welchem das Gymnaſium das am 22. Mai 1864 geſtiftete F. W. Funkeſche Claſſenſtipendium verdankt, das Recht der Verleihung auf den Director übergegangen iſt, habe ich das kleine Stipendium an den Secundaner **J. Leonhart** aus Satrup in Angeln verliehen.

Das neue Schuljahr nimmt ſeinen Anfang am 21. April mit der Prüfung der zum Eintritte angemeldeten Schüler; die Anmeldungen bitte ich am 7. und 8. April Vormittags von 10 bis 12 Uhr bei mir zu machen.

Lucht.

Uebersicht der Vertheilung der Lehrstunden

im Wintersemester.

	Lehrer.	Ordinarius in	Classen und Lehrgegenstände.	Stundenzahl.
	Director.	O. I.	O.-I. Lateinisch 4 St., Griechisch 3 St.	7.
Etatsmäßige Oberlehrer.	Professor Dr. Henrichsen.	U. I.	O.-I. Lateinisch 4 St., U.-I. Lateinisch 8 St., Griechisch 4 St.	16.
	Professor Dr. Scharenberg.		O.- und U.-I. Mathematik je 4 St., Physik je 2 St. O.- und U.-II. Mathematik je 4 St., Physik je 1 St.	22.
	Professor Kirchhoff.		O.-I. Deutsch 3 St., Griechisch 3 St., Englisch 1 St. U.-I. Deutsch 3 St., Griechisch 2 St., Englisch 1 St. O.- und U.-I. Hebräisch 2 St. O.-II. Griechisch 2 St., Hebräisch 2 St. U.-II. Hebräisch 2 St.	21.
	Dr. Horn.	O. II.	O.-II. Lateinisch 8 St., Griechisch 4 St., Deutsch 2 St., U.-II. Griechisch 6 St.	20.
	Dr. Barthold.	U. II.	O.-I., U.-I., O.-II., U.-II. Geschichte und Geographie je 3 St. U.-II. Lateinisch 8 St., Deutsch 2 St.	22.
	Dr. Jasper.	M. IV.	O.- und U.-II. Lateinisch je 2 St. U.-III. Griechisch 6 St., Französisch 2 St. M.-IV. Lateinisch 10 St., Deutsch 2 St.	24.
	Hr. Schüder.		O.- und M.-V. Rechnen je 3 St., Schreiben je 2 St., O.- und M.-VI. Rechnen je 4 St. M.-VI. Schreiben 3 St.	21.
Ordentliche Lehrer.	Hr. Berghoff.	VII.	O.-VI. Schreiben 3 St. VII. Deutsch 8 St., Religion 4 St., Naturgeschichte 2 St., Rechnen 6 St., Schreiben 3 St.	26.
	Hr. Möller.		O.-I., U.-I., O.-II., U.-II., O.-III. Französisch je 2 St., O.-II., U.-II., O.-III. Englisch je 2 St. U.-III., O.-IV., M.-IV. Religion je 2 St..	22.
	Dr. Schirmer.	O. III.	O.-I., U.-I., O.-II., U.-II. Religion je 2 St. O.-III. Religion 2 St., Lateinisch 10 St., Deutsch 2 St.	22.
	Hr. Bräuning.	U. III.	O.-III. Griechisch 6 St., Geschichte u. Geographie 3 St. U.-III. Lateinisch 10 St., Deutsch 2 St., Geschichte und Geographie 3 St.	24.
	Dr. Claussen.	O. IV.	O.-IV. Lateinisch 10 St., Deutsch 2 St., Geschichte u. Geographie 3 St. M.-IV. Griechisch 6 St., Geschichte u. Geographie 3 St.	24.
	Dr. Roesiger.	O. V.	O.-IV. Griechisch 6 St., Französisch 2 St., O.-V. Lateinisch 9 St., Deutsch 3 St., Geographie 2 St.	22.
Wissenschaftliche Hülfslehrer.	Hr. Gülich.	M. V.	M.-IV. Französisch 2 St. O.-V., M.-V. Französisch je 3 St. M.-V. Lateinisch 9 St., Deutsch 3 St., Geographie 2 St.	22.
	Dr. Kessler.	O. VI.	O.-V., M.-V. Religion je 3 St. O.-VI. Religion 3 St., Lateinisch 10 St., Deutsch 3 St.	22.
	Hr. Begemann.	M. VI.	O.-VI. Geographie 2 St. M.-VI. Religion 3 St., Lateinisch 10 St., Deutsch 3 St., Geographie 2 St. VII. Geographie 3 St.	23.
	Hr. Homfeld.		O.-III., U.-III. Mathematik je 3 St. Naturkunde je 2 St. O.- und M.-IV. Rechnen je 3 St. O.- und M.-V., O.- und M-VI. Naturgeschichte je 2 St.	24.
Technische Hülfslehrer.	Cantor Petersen.		I.—VI. Singen.	6.
	Hr. Blank.		I.—U.-III. 2 St., IV.—VI. Zeichnen je 2 St.	14.

Bericht

über das

Königliche Christianeum

in dem

Schuljahre von Ostern 1879 bis Ostern 1880.

Erstattet

vom

Direktor **Dr. M. J. F. Lucht,**

Geh. Regierungsrate, Inhaber des Roten Adlerordens vierter Klasse,
Ritter des Dannebrogordens und Dannebrogsmann.

Vorangeht eine Abhandlung des ordentlichen Lehrers **Th. F. G. Bräuning:** De adiectivis compositis apud Pindarum. Pars prior.

Altona, 1880.

1880. Progr. Nr. 233.

Buchdruckerei von Hammerich u. Lesser, Altona.

Postquam Iusti dissertationem suam de compositione nominum Marburgi 1861 edidit, multi viri multum studii ac laboris eidem quaestioni impenderunt. Ac plurimi quidem (Roediger, G. Meyer, Clemm, K. Zacher) ab eodem consilio profecti atque ille vir doctus statuere studuerunt, qua ratione huius generis composita Graeca formarentur: qua in re quanquam de multis atque gravibus rebus magna est dissensio sententiarum, tamen aliquantum profectum esse nemo est qui neget. Sed plerumque quaestio fuit de priore parte compositorum. Alii significationi statuendae et distribuendis classibus compositorum operam dederunt. Omnes hi viri cum universa praecepta constituere studerent totam copiam compositorum Graecorum complecti coacti erant. Qua in re satis ampla fieri non potuit, quin aut parvi errores occurrerent aut aliquid neglegeretur. Sic quae sententia prolata est ex compositis verbalibus, i. e. iis qui verbis finguntur, ea antiquiora fuisse, ubi verbum praecederet, ut· *ἐχέφρων* al., ea parum eo comprobatur, quod cum composita a verbo *ἐλάω* formata apud Homerum semper verbum in secunda parte habeant ut *ἱππήλατος* al., apud Pindarum legitur *ἐλάσιππος ἐλασίβροντε ἐλασίχθων* al. Nec defuerunt, qui, ut universa quaestio eo accuratior fieri posset, de compositis, quae sunt apud hunc vel illum scriptorem, dissererent. Ac de Homericis quidem compositis Fedde, Berch, Weissenborn al. disputaverunt, de tragicorum J. Schmidt, de Euripideis Roemheld: Pindaricis vero, cuius poetae aetas inter Homerum et tragicos fuit, nemo adhuc operam intendit. Cum haec quoque perquisita et tractata erunt, non ita multum aberit, quin totam copiam eorum compositorum habeamus, quae sunt aureae aetatis linguae Graecae. Neque vero solum ad hanc quaestionem aliquantum interest singulorum scriptorum usum perscrutari. Ei enim doctrinae, quae est de significatione vocabulorum quomodo primaria cuiusque vis paulatim immutata sit, non parva his peculiaribus quaestionibus afferuntur adiumenta: neque enim raro fit, ut aut notio quaedam vocabuli cuiusdam in compositis lateat quam simplex nullo loco exhibeat, aut cum simplicis usus serie annorum mutata sit, primaria significatio in compositis servetur. Denique vero non minime ex compositis quale fuerit ingenium vel artificium eius poetae, de quo agitur, colligere licet: nam cum reliquorum vocabulorum et usus et forma satis firma essent, ut singulis poetis non ita facile

liceret quidquam novare, in novis compositis fingendis sua cuiusque scriptoris ars magnopere cognoscitur. Ac de Pindari quidem arte dicendi et eius usu verborum aliisque rebus, quae in hanc disputationem cadunt, nondum ita multa dicta sunt. Itaque cum de Pindari adiectivis compositis scribere mihi proponerem, non existimabam libellum me in lucem editurum, quem cum inutilis esset omnino non esse scriptum ii optarent, qui similibus quaestionibus studerent.

Atque ut ex hac disputatione omnia illa commoda nascerentur, quae nasci posse modo docuimus, duas eius partes esse voluimus: quarum in priore omnia composita afferenda sunt, explicanda, cum usu ceterorum scriptorum comparanda: in altera parte de formatione agetur. Aliquamdiu dubitavi, an tertia pars addenda esset, ubi de artificio quodam ageretur, quo nonnulla composita cum substantivis suis coniungerentur, ut *βουπόμπὸς ἑορτά, εὐάγων τιμά = τιμὰ καλοῦ ἀγῶνος*: sed cum haec ratio coniungendi non sit propria compositorum, verum omnino omnium adiectivorum, inde destiti: ubi res poscet, in priore parte disputabitur.

In numeris carminum et versuum notandis secutus sum editionem Mommsenianam: in fragmentis praeterea numeros editionis Boeckhianae adieci. Quae vocabula Pindari propria sunt aut communia tantum cum recentis aetatis scriptoribus asterisco * notavi.

Pars prior.

Varias vias ingredi poteramus, quibus tantam copiam nominum digereremus atque in certis classibus disponeremus. Significationem spectantibus sequi licebat rationem, qua Indici grammatici omnia composita diviserunt, ut nos cum tantum de adiectivis ageremus tres classes statueremus, quibus Curtius (Schulgrammatik) nomina generis attributivi determinativi dependentis indidit. Tum vero de magna parte compositorum maximeque eorum, quorum altera pars utrum ad verbalem stirpem an ad nominalem pertineat non constat, dubitatio esset cui classi adscriberemus. Etiam minus placuit ratio, quam Roemheld ingressus est, ut primum de epithetis necessariis deinde de descriptivis tertio loco de ornantibus diceret: quae ratio distribuendi comprobanda esset, si omnino de adiectivis quaestio esset: deinde forsitan non semper fines cuiusque classis pro certo statui liceat. Itaque optimum mihi visum est a singulis membris, quibus composita constant, proficisci. Omnia huius generis composita Graeca exceptis perpaucis, quae apud comicos leguntur, non amplius duobus membris constare K. Zacher recte monuit. Ac prior pars aut ab adiectivis aut a substantivis aut a verbis aut ab adverbiis vel vocibus indeclinabilibus repetita est: quo quodque compositum spectet, semper confirmari potest:

nam eorum sententia, qui censent composita *ἑλκεσίπεπλος* sim. non ad verba sed ad nomina *ἕλκεσις* al. pertinere, parum habere videtur, quo comprobetur. Quattuor igitur classes esse volumus, quarum primae ea adnumeramus, quae ab adiectivis incipiunt, alteri quae a substantivis: tertio loco de iis agetur, quorum prius membrum stirpem verbalem gerit, postremo de iis, quae ab indeclinabilibus vocibus orta sunt. Alterum membrum compositorum adiectivi naturam ostendere consentaneum est: sed hae quoque formae adiectivales aut a nominibus aut a verbis profectae sunt (adverbii unum certum exemplum exstat *προςάντης*): alia in altera parte vera adiectiva exhibent ut *παμποίκιλος* al. Sic quattuor illae classes in ternas partiunculas subdividendae sunt. Qua in re aliquid difficultatis eo affertur, quod non semper quae secundi membri natura sit apparet: nam *ἀβλαβής* utrum ad nominalem an ad verbalem stirpem spectet diiudicari non licet. Quae vera sit origo horum nominum in altera huius disputationis parte docebimus: in hac parte ei unum quodque classi adscripsimus quam significatio requirere videbatur.

I.

Quorum prius membrum ab adiectivis derivatur.

A. Adiectiva cum substantivis composita.

Cum in compositis adiectivis huius generis maxime vis pingendi inesset, fieri non potuit, quin Homerus ea potissimum adiectiva ad componénda nomina adhiberet, quae quid significent oculis perspicitur, ut ea quae colorem extensionem numerum al. describunt: quae ad mentem pertinent, minus saepe, id quod etiam eo cognoscitur, quod ad talia quoque significanda saepe ex numero prioris generis adiectiva petivit ut *ποικιλομήτης ἀγκυλομήτης*. Saepius Pindarica composita profecta sunt a talibus ut ita dicam abstractis adiectivis. Invenimus composita incipientia a thematis adiectivorum: *ἀκάμας δεξιός δίκαιος ἔμπεδος θρασύς καρτερός πραύς φίλος κλυτός*.

Pindari propria sunt composita a themate *ἀκαμαντ* —; quattuor sunt: **ἀκαμαντόπους* = qui pedibus est indefessis, numquam defatigatus vel quiescens, de equis O. III. 3., de curru O. V. 3., de tonitru O. IV. 1., ubi de duabus notionibus, unde compositum exstruitur, alterius gravitas deleta est, ut tantum de assiduitate non de pedibus cogitaretur. (*ἀκαμαντοπόδης* ap. Synes.) — **ἀκαμαντολόγχας* I. VI. 10. = cuius hasta numquam quiescit (al. indefessus in hasta iacienda) — **ἀκαμαντοχάρμας* Frg. XI. 76. (179) et **ἀκαμαντομάχαι* [1]) P. IV. 171. = qui pugnando non defatigatur. Simplex *ἀκάμας* Homericum est. Composita a nominibus, quae ipsa sunt composita,

[1]) hoc etiam ad stirpem verbalem spectare potest.

ducta a simplicitate Homerica abhorrebant: Pindarus ea non respuit, ut praeter haec allata *ἀπειρομάχας ἀϊδροδίκας ἐμπεδόμοχθος*.

A Pindaro fictum videtur **δεξιόγυιος* O. IX. 111. = qui dextris vel agilibus est membris (similiter *δεξιόλαβος* in Nov. Test., at in Sophocleo *δεξιόσειρος* propria significatio servatur). Simplex *δεξιός* in hunc translatum sensum neque ab Homero neque a tragicis poetis usurpatur; a Pindaro bis: N. III. 8. I. IV. 68.

Iustitiae virtutem laudat **δικαιόπολις* P. VIII. 22. *νᾶσος* = quae iusta urbe ornata est (minus bene Dindorf: qui iustitiam in urbibus suis exercet). Alia adiectiva cum *δικαιο-* composita non exstant: substantiva et verba inde ab Aristotele inveniuntur, plerumque notionem iuris, non iustitiae ferentia.

A nomine *ἔμπεδος* Pindarus finxit **ἐμπεδόμοχθος* O. I. 59. *βίον* = perpetuis aerumniis laborans et **ἐμπεδοσθενής* N. VII. 98: prius notionem perpetuitatis habet, alterum firmitatis, quae duae simplicis adiectivi notiones etiam apud Homerum cognoscuntur: Il. XII. 9. et VIII. 521. Compositum *ἐμπεδόφυλλος* Empedocles dixit: alia recentis aetatis sunt (Theophr. Phal. Orphic.).

Audaciae virtus adiectivo *θρασύς* significatur, unde Homerus *θρασυκάρδιος* et *θρασυμέμνων* composuit: pro priore apud tragicos exquisitius *θρασύσπλαγχνος*: praeterea apud Aesch. *θρασύστομος*. Nullum ex his compositis Pindarus adamavit: usus est **θρασύπονος* O. I. 96. *ἀκμαὶ ἰσχύος* — **θρασυμήχανος* O. VI. 67. N. IV. 62. — **θρασυμήδης* P. IV. 143. N. IX. 13. Frg. VIII. 3. (85) de viris (idem nomen proprium) — **θρασύμυθος*[2]) O. XIII. 10. *ὕβριν* i. q. Aeschyli *θρασύστομος*. Haec quattuor composita etiam ad stirpes verbales referri possunt: nam perinde est utrum *θρασύμυθος* vertatur: „qui audacibus verbis utitur“ an „qui audacter loquitur“. Audacius dictum est **θρασύγυιος* P. VIII. 37., cum adiectivum *θρασύς*, quod alias ad animi virtutes pertinet, ad corpus (*γυῖα*) referatur: praeibat Homerus, cum diceret: *θρασειάων χειρῶν*.[3])

Robur significatur adiectivis *καρτερός* vel *κρατερός* et *κραταιός*, quae in his compositis cognoscuntur: **καρτερόβροντ'* (voc.) Frgm. XI. 24. (127) *Κρονίδα*, de gravi sonitu tonitrus dictum. — **καρτεραίχμας* I. V. 38. translato robore pugnantis ad hastam. — *καρταίπους* O. XIII. 78. = „robustis pedibus praeditus“ substantivi loco pro bove. Adiectivum *κραταίπους* etiam Hom. epigr. XV. 9 legitur, ubi mulorum epitheton est: alia composita a *κραται-* incipientia habent tragici poetae (*κραταίπιλος κραταίλεως*), qui *καρτερο-* vel *κρατερο-* respuunt. Homerus formis *κραταιο-* et *καρτερο-* vel *κρατερο-* utitur.

[2]) Mommsen ex msc. *θρασύθυμος* protulit.

[3]) Non comparandum Homeri *θρασυκάρδιος*, cum *καρδία* pro animo dictum sit, *γυῖα* ad animum referri nequeat.

Mansuetudo animi declaratur voce *πραύς*, quae in uno composito **πραύμητις* O. VI. 42. exstat: nullus praeterea scriptor nisi poetae anthologiae et recentiores hoc nomen ad componendum adhibuerunt.[4])

Universius est *φίλος*: at plurima a *φιλ-* incipientia composita nos ad verbum *φιλέω* rettulimus: unum *φιλόφρων* P. I. 94. *ἀρετά* et P. VIII. 1. *Ἡσυχία* ab adiectivo petitum est: est „amicum animum praebens".

Nomen usitatissimum apud Homerum et apud Pindarum est *κλυτός* = inclitus. Composita Pindarica sunt **κλυτόμαντις* Frg. V. 3. 2. (60) *Πυθοῖ* = claro vate excellens — **κλυτόκαρπος* N. IV. 74. *στεφάνων* = claris fructibus abundans (cave ne intellegas „fructibus clarus", nam tum dicendum fuit *καρπόκλυτος* ut *τοξόκλυτος*) — *κλυτόπωλος* Frg. Bergk. 228. (Hom.). Aeschylus semel voce *κλυτός* usus est servata significatione verbi *κλύειν* = „exauditus", semel in composito *θεόκλυτος* = deos implorans. Postea obsoletum est, et quanquam simplex etiam apud Sophoclem legitur, tamen non iam aptum erat quo composita formarentur, donec poetae anthologiae ad ea antiqua adiectiva redierunt.

Ad splendorem spectant themata: *ἀργι- λιπαρο- ἀγλαο- γλαυκο-*. Adiectivum *ἀργός* = micans propter clarum vel albidum colorem, saepius in Homericis compositis exstat, e quibus P. *ἀργικέραυνος* O. VIII. 3. recepit: nova composita nec ipse finxit nec alius poeta exceptis recentioribus. Idem significat *ἀργει-* in **ἀργείλοφος* Frg. XI. 111. (214) *κολώναν*, de promontorio calcario dictum: comparandum Homericum *Ἀργειφόντης*: at plane diversum est Hesychii *ἀργίλοφος: λιπάραι κωδίων*. Sed forsitan in hoc composito substantivum lateat.

Λιπαρός „plenum nitorem" significat. P. novavit **λιπαράμπυξ* N. VII. 15. *Μναμοσύνας* = „nitida vitta ornata", quod Aristoph. Ach. 671. carpit: ab Homero petitum *λιπαροπλόκαμος* Frg. V. 1. str. 1. (58).

Maxime vero Pindarus ut splendorem et omnino decus laudaret thema *ἀγλαο-* adamavit. Quod thema cum apud Homerum tantummodo in *ἀγλαόκαρπος* et *ἀγλαόδωρος* (hymn.) legatur, apud Sophoclem in *ἀγλαῶπις*, apud Pindarum invenitur in **ἀγλαόδενδρος* O. IX. 20. *ματέρα Λοκρῶν* sc. *Ὀποῦντα*, **ἀγλαόθρονος Μοῖσαι* O. XIII. 92. N. X. 1. **ἀγλαοτρίαινα* O. I. 40. **αγλαόγυιος* N. VII. 4. *Ἥβαν*, **ἀγλαόκουρος* O. XIII. 5. *Κόρινθον* = pulchris iuvenibus florens **ἀγλαόκωμος* O. III. 6. *φωνάν*, **αγλαόκολπος* N. III. 56. *Νηρέος θύγατρα*, si Bergkii coniecturam sequimur.[5]) In omnibus his compositis inest

[4]) Aristophanis *πραόνως* constare ex *πραο-* (pro *πραϋ-*) et *-νόως*, adverbio nominis *νόος* contracti in *-νως*, vix credendum est.

[5]) Alii legunt *ἀγλαόκαρπον* quod vertitur: „pulchras manus habens" a nomine *καρπός* = iunctura manuum. Boeckh coniecit *ἀγλαόκρανον*.

notio pulchritudinis ex splendore nata. Non est dubium, quin Pindarus suavitate litterarum vocalium et consonantium huius vocabuli valde delectatus sit.

Huc etiam *γλαυκός* referendum, quod non de colore caeruleo vel viridi intellegendum est: quid enim esset luna caerulea Empedoclis? Est „fulgens“ et a nominibus modo allatis eo differt, quod fulgorem emanantem significat, illa nitorem immanentem. Atque notissimum quidem illud epitheton Minervae *γλαυκῶπις* utrum ab hoc adiectivo an a nomine *γλαύξ* derivandum sit dubium est. Sunt enim certa epitheta deorum iam antiquissimis temporibus orta, quae quid proprie significarent iam veteribus poetis non satis apparebat. Sic fieri potuit, ut Minerva cognomen suum ab ave sibi sacra sumeret: sed ne Homerus quidem cum illo cognomine uteretur de ave illa nocturna cogitavit. Tamen hic quidem poeta id compositum cum aliis aut dis vel hominibus aut rebus coniungere veritus est. Non ita posteriores scriptores. Pindarus enim, cum Minervam nomine *γλαυκώπιδα κούραν* N. VII. 96. ornaret et nomen *Γλαυκῶπις* loco ipsius deae O. VII. 51. al. l. diceret, tamen etiam masculinam formam correspondentem *γλαυκώψ* adhibuit ad describendum serpentem P. IV. 249. et dracones O. VI. 45. (similiter *γλαυκοὶ δράκοντες* O. VIII. 37.). Idem novum compositum finxit **γλαυκόχροα* (accus.) O. III. 14. *κόσμον ἐλαίας*; ut plenum fulgorem foliorum olivae et viridis et recentis significaret: *χρώς* aut superficies aut color est. (Pariter Euphorion olivam *γλαυκώπιδα* dixit.) Scenici poetae ab his compositis abstinuerunt: excepto Platonico *γλαυκόμματος* usque ad Alexandrinos nova nomina ab hoc adiectivo non sunt formata.

Sequuntur adiectiva colorum: *κελαινός μέλας λευκός φοινιξ ποικίλος*. A primo formata sunt **κελαινεγχής* N. X. 84. epitheton Martis: „atram hastam gerens“ ut apud Soph. *κελαινὰ λόγχη, ξίφος κελαινόν*: non est „cruentata“ hasta (Passow al.), sed illud *κελαινός* in notionem horridi transiit, ut *κελαιναὶ Ἐρινύες* (Aesch.) — **κελαινώψ* P. IV. 212. et *κελαινῶπις* P. I. 7. (Soph. *κελαινώπαν*), illud proprie dictum de Colchorum fuscis oculis, alterum ad nubes translatum. — Ex Homero petitum *κελαινεφής* P. IV. 52. cum planitie coniungitur Cyrenaico propter nimbos imbriferos, quibus illam terram fertilem factam esse schol. monet: Frg. XI. 3. (106) cum *σκότει* coniunctum simpliciter est „ater“, cum tenebrae cum nubibus comparentur. In omnibus igitur his compositis de tenebris vel de horrida aliqua re cogitatur.

Saepius a poetis omnis generis *μέλας* adhibebatur: Pindarus duo composita habet **μελαντειχής* O. XIV. 20.[6]) *δόμον Φερσεφόνας* et commune cum Sophocle et Aristophane *μελάμφυλλος* P. I. 27. In his igitur compositis coloris notio servata est.

Composita a themate *λευκο-* Pindaro communia sunt cum aliis poetis: cum

[6]) *μελανοτειχέα* Sw. M.

Sophocle *λευκανθής* N. IX. 23. *καπνόν*, ubi poetice flos pro colore dicitur, cum Homero et tragicis *λεύκιππος* O. VI. 95. P. IV. 117. Frg. XI. 113. (216) de hominibus, at P. IX. 83. *λευκίπποισι Καδμείων ἀγυιαῖς* ad vias translatum, cum candidis equis Thebanorum saepe viae ornarentur, cum Homero *λευκώλενος* P. III. 98. Frg. II. 1. 6. (5) de heroinis, cum tragicis *λευκόπωλος* P. I. 66. *Τυνδαριδᾶν*.

Purpureum vel rubrum colorem videmus in his compositis: **φοινικοστερόπας* O. IX. 6. *Λία*, **φοινικόροδος* Frg. X. 1. (95) *λειμώνεσσι*, **φοινικάνθεμος* P. IV. 64. *ἦρος* = qui purpureos flores fert, **φοινικόκροκος* O. VI. 39. *ζωνάν* a *κρόκη* = subtemen, **φοινικόπεζα* O. VI. 94. *Δημήτηρ* (ut *ἀργυρόπεζα Θέτις*), quam hoc epitheto ornatam esse propter maturae segetis (vel florum?) colorem Boeckh monet: segetes igitur quasi pedes sunt deae. Homerus ab hoc nomine unum *φοινικοπάρῃος* composuit.

Complures colores nomine *ποικίλος* comprehenduntur: idem deinde „varius“ est, tum ad animum translatum hominem aut mutabilem aut versutum significat. In compositis de colore dictum est in **ποικιλάνιος* P. II. 8. *πώλους* et *ποικιλόνωτος* P. IV. 249. *ὄφιν* (Eur.): alteram significationem ferunt **ποικιλόγαρυς* O. III. 8. *φόρμιγγες* = „variis vocibus sonantes“ et audacius **ποικιλοφόρμιγξ* O. IV. 2. *ἀοιδά* = varie sonante cithara distinctus cantus. Simplicis nominis omnes tres significationes leguntur: *ποικίλον ὕγγα* P. IV. 214. (VIII. 48.) *π. ὕμνων* N. V. 42. *π. ψεύδεσι* O. I. 29. Homerus unum *ποικιλομήτης* composuit, quod ad tertiam vim adiectivi spectat.

Quae iam sequuntur adiectiva extensionem formam magnitudinem afferunt: *εὐρύς δολιχός βραχύς βαθύς ὀρθός εὐθύς ἀγκύλος κοῖλος κενεός μέγας ἐλαχύς*.

Εὐρύς primum de latitudine dictum est: **εὐρυλείμων* P. IX. 55. *Λιβύα*, **εὐρύκολπος* N. VII. 33. de terra: deinde universius de amplitudine: **εὐριφαρέτρας* P. IX. 26. Frg. XI. 12. (115) ep. Apollinis, exquisitius **εὐριχαίτας* I. VI. 4. de ampla corona capillarum Bacchi; quibus accedit Homericum *εὐρύχορος* O. VII. 18. P. IV. 43. N. X. 52. P. VIII. 55: hoc nomen non posse pertinere ad latas choreas docent *εὐρύχοροι ἀγυιαί* P. VIII. 55. (idem Eur. Bacch. 87.): plateae enim non habent latas choreas: est potius „latum vel amplum spatium vel solum habens“ i. e. amplum: *χορός* non correptum est propter metrum, sed duo nomina *χορός* et *χῶρος* initio synonyma videntur fuisse (Doederl. Gl. 399). Deinde *εὐρύς* est „longe lateque extensus“ per magnum spatium penetrans“: sic **εὐρύτιμος* O. I. 42. *Ζεύς* = qui longe lateque colitur (nom. propr.) — *εὐρυβίας* loc. div. de Neptuno vel heroibus dictum (h. hom. Hes. recc.) — *εὐρυσθενής* loc. div., quod apud Homerum semper Neptuni epitheton est, Pindarus et Neptuno aliisque aut dis aut heroibus attribuit aut cum nominibus abstractis coniungit, quae eo humana specie induuntur, *πλοῦτος εὐ.* P. V. 1. *εὐ. ἀρεταί* O. IV. 11. — **εὐρυαίχμας* Frg. XI. 57. (160) *στρατὸν Σύριον* esse potest: „longis lanceis

armatus“ aut „quorum lanceae late progrediuntur“ i. e. qui bellum late ferunt, quae Boeckhii sententia eo comprobatur, quod etiam in reliquis Pindari compositis in — *αιχμας* desinentibus pugnandi notio intellegitur. Denique *εὐρυμέδων* huc afferimus O. VIII. 31. P. III. 4. Neptuni epitheton, quanquam proprie cum verbo compositum est: sed *μέδων* substantivi loco est (idem ap. Emped. et nom. pr. Hom. *εὐρυκρείων*).[7])

Adiectivum *μακρός* ad componenda adiectiva neque epicis poetis nec Pindaro usui erat, raro Aeschylo et Euripidi. Epicum erat *δολιχός*, quo Homerus multa nomina composuit. Quorum e numero unus Pindarus, qui simplicis nominis usum sperneret, unum *δολιχήρετμος* O. VIII. 20. assumpsit atque usus est de insula Aegina, cum ab Homero tantum aut naves aut Phaeaces hoc nomine ornarentur.

A contrario adiectivo *βραχύς* ex omnibus poetis solus Pindarus compositum finxit: **βραχυσίδαρος* N. III. 45. *ἄκοντα*, quem parvulus Achilles mittebat: saepius Plato, raro Xenophon hoc adiectivum ad componendum adhibuit.

Altitudo in compositis adverbio *ὕψι* significatur, de quo infra. Oppositum est *βαθύς*. „Profundum“ est in **βαθύκρημνος* N. IX. 40. *ἀκταὶ Ἑλώρου* propter rupes praeruptas: liberius I. III. 74. de mari dictum quod alluit rupibus praeruptis (Dion. Perieg.). — **βαθύπεδος* N. III. 18. *Νεμέα* = profundi soli. Similiter *βαθύστερνος* N. IX. 25. *χθόνα*, quod Boeckh vertit „latus“: sed proprie est „in profundo patens“, latitudinis notio substantivo *στέρνον* adicitur; et I. III. 12., ubi Bergkii schol. secuti probanda coniectura in *βαθυστέρνῳ*, ut ad *νάπᾳ* referatur (Stasin. schol. Il. A. 5. Orph.). Praeterea in Homericis *βαθύζωνος* O. III. 37. P. IX. 2. I. V. 74. Frg. V. 2. (59) de heroinis vel deabus, et *βαθύκολπος* P. I. 12. *Μοισᾶν* de sinu vestis, et translate P. IX. 101. *Γᾶς* = profundos sinus i. e. fauces habens (cf. *εὐρύκολπος* l. l.): (aliter Aesch. Sept. 866.). Transitus ad significationem „densi“ cognoscitur in **βαθύμαλλος* P. IV. 161. *δέρμα κριοῦ* (App., similiter *βαθύτριχα* h. hom.) et **βαθυλείμων* P. X. 15. tantummodo exitu discrepans ab Homerico *βαθύλειμος*, dictum de uberi gramine in pratis virenti, profundo si superne spectaveris. Deinde *βαθύς* cum abstractis nominibus componitur: **βαθύδοξος* P. I. 66. „densa i. e. maxima gloria florentes“ et **βαθυπόλεμος* P. X. 1. *Ἄρεος* = „denso bello studens“ qui penitus bello se dedit. Ad mentem translatum (cf. *βαθεῖα φρήν* N. IV. 8.) **βαθυμῆτα* N. III. 53. *Χείρων* et *βαθύφρων* N. VII. 1. *Μοῖσαι* (Sol.) ii appellantur qui sunt sagacis ingenii, profundi consilii, ut nos quoque dicimus tiefsinnig (similiter Aesch. *βαθύβουλος*). Homero hic usus alienus est.

Ὀρθός apud Homerum est erectus: in uno composito apud eum invenitur *ὀρθόκραιρος* = erectis cornibus. Pindarus ubi hoc adiectivo in compositis utitur

[7]) *εὐρύζυγος* et *εὐρύοπα* num Pindari fragmentis adscribenda sint dubium est.

notionem recti aut veri inesse vult: *ὀρθόμαντις N. I. 61. *Τειρεσίας*, cui *ψευδόμαντις* contrarium est. (Aesch. *ὀρθομαντεία*) — *ὀρθοδίκαν P. XI. 9. *Πυθῶνα* i. q. verax, nomine *δίκη* per pleonasmum addito — *ὀρθόβουλος P. IV. 262. VIII. 75. recta consilia proferens (Aesch.).[8]) Simplex *ὀρθός* apud Pindarum saepe ad virilem animum a recta via non decedentem spectat: proprie et erectus est: *κιόνεσσι ὀ.* P. IV. 267. et directus: *ὀ. αὐλακας* P. IV. 227.

Ut *ὀρθός* ad altitudinem sic *εὐθύς* ad longitudinem pertinebat: est „directus“: Ionicae dialecti est *ἰθύς*. Atque adiectivum quidem *ἰθύς* apud Homerum semel occurrit Il. XXIII. 580. translato sensu „iustus“: adverbium *ἰθύς* vel *ἰθύ* significat „recta (via)“. Apud Pindarum adverbium *εὐθύς* plerumque ad tempus spectat, ut sit „statim, illico“, quem usum unum huius vocis apud Atticos postea fuisse constat: bis P. IV. 83. I. VII. 41. idem est quod Homeri *ἰθύς*. Adiectivum *εὐθύς* primarie rectam directionem significat: sic O. XIII. 89.: crebrius vero ad rectum et iustum animum transfertur, non depravatum ambagibus mali doli. De compositis, cum reliqua a verbis formata sint, unum *εὐθύγλωσσος P. II. 86. huc afferendum, in quo translata significatio facile cognoscitur: est enim *εὐθύγλωσσος* is, qui ita dicit ut sentit, cui *ὁδοὶ σκολιαί* alienae sunt.[9]) Etiam huius compositi altero in membro *γλῶσσα* vis verbi loquendi inest.

Oppositum est Homericum *ἀγκύλος*. Pindarus et simplex *ἀγκύλος* P. I. 8. et unum compositum *ἀγκυλότοξος* P. I. 78. *Μήδειοι* recepit, utrumque sensu proprio. Tragici hoc adiectivo abstinent.

Κοῖλος „cavus“ a Pindaro componitur ad *κοιλόπεδος P. V. 36. *νάπος* propter montes cingentes. (Aesch. habet *κοιλογάστωρ*, Soph. *κοιλώδης*).

Κενεός „inanis“, quae vox apud nostrum semper translato sensu est = „vanus“, etiam in composito *κενεόφρων* N. XI. 29. *αὖχαι* in hanc rationem interpretandum (Theogn.).

Magnitudo praedicatur themate *μεγαλο-* vel *μεγα-*: ad significationem nullum esse discrimen docent duplices formae *μεγαυχής* et *μεγάλαυχος*, *μεγασθενής* et *μεγαλοσθενής*, *μεγάνωρ* et *μεγαλάνωρ*. Non facile a poetis cum concretis nominibus ita componitur, ut propriam vim retineat. Maxime vis „magni“ conspicitur in *μεγαλόπολις* P. II. 1. *Συράκοσαι* (Eurip.) et *μεγαλόπτολις P. VII. 1. *Ἀθᾶναι*, quanquam etiam his locis simul de potentia urbium cogitatur. In *μεγάνωρ O. I. 2. *πλοῦτος* et *μεγαλάνωρ* Frg. XI. 125. (228) *Ἀσυχία* = „magnos viros reddens“ claros et potentes viros intellegendos apparet: at P. I. 52. *μεγαλάνωρ τις ἐών* superbiam vitio vertit (ut *μεγαλανορία* N. XI. 41.).

[8]) *ὀρθόπολις* O. II. 7. profectum est a verbo *ὀρθόω*.

[9]) cave ne cogites de eo qui temere sententiam suam proferat.

Saepius *μέγας* cum abstractis nominibus componitur: **μεγαλοκευθής* P. II. 33. *θάλαμοι*, — **μεγαλόδοξος* O. IX. 16. *Εὐνομία* (Plut.) — *μεγαλοσθενής* P. VI. 21. N. VII. 2. vel *μεγασθενής* O. I. 26. I. IV. 2. Frg. III. 6. (29). (Hom. ep., Corin., Aesch.) de viris et de auro dictum. Quod unicum apud Homerum est huius generis compositum *μεγαλήτωρ*, quo heroes laudentur, Pindarus semel usus est I. IV. 30. *ὀργὰ Αἰάκου παίδων*. Forsitan etiam *μεγάλαυχος* P. VIII. 15. = iactator (Aesch. Plat.) huc afferendum a nomine *αὔχη* N. XI. 29.: at *μεγαυχής* N. XI. 21. propter exitum ad verbum *αὐχέω* ducendum.

Contraria adiectiva a poetis, quorum magis sit ornare quam detrectare, minus saepe ad componendum adhibita esse apparet. Pindarus finxit **ἐλαχυπτέρυξ* P. IV. 17. de delphinis: adiectivi *ἐλαχύς*, quod legitur in hymnis hom., nullum aliud compositum exstat, ne apud recentiores quidem scriptores.

Ad numerum pertinent *πολύς* et *πᾶς*. Prius saepissime cum substantivis aut cum verbis componitur: hoc loco de priore classe dicendum. Atque duplicem in modum componitur, cum substantivum insequens aut pro numero plurali intellegendum sit aut ut nomen collectivum pro singulari: itaque *πολυ-* aut „multi“ aut „multum“ significat. *πολυάνθεμος* O. XIII. 17. est „multos flores habens“ (Anacreont., ap. Hom. *πολυανθής*) — **πολυκτέανος* O. X. 36. = multas divitias habens, nam *κτέανα* plurale saepius apud Pindarum occurrit (Callim., H. *πολυκτήμων*) — **πολύφιλος* P. V. 4. = multos amicos habens (quanquam etiam „multum dilectus“ esse potest) (Aristot.) — **πολυνεφέλας* N. III. 10. *οὐρανοῦ* — *πολύμηλος* P. IX. 6. O. I. 12. (H. Alc. Eur.) — *πολύκαρπος* P. IX. 7. (Hdt. Eur.) — *πολύξενος* N. III. 2. *νᾶσον* O. I. 93. *βωμός* Frg. IX. 1. (87) *νεανίδες* = multos hospites habens, a multis hospitibus celebratus, hospitalis (Hes. Aesch. Eur.) — *πολυπήμων* P. III. 46. (h. hom., Ap. Rh.) — *πολύμυθος* P. IX. 76. *ἀρεταί* = multis vel multorum sermonibus praedicatus (at ap. H. idem vocabulum significat „loquax“) — *πολύπονος* N. I. 33. = multos labores habens, nisi in classe verbali numerari malis = „multum laborans“. Cum collectivis *πολυ-* componitur in *πολύχρυσος* quinque locis „multum auri habens“ (Hom., trag.) — *πολύβουλος* I. III. 90. „multum consilii habens“ (Hom., h. hom.) — *πολυώνυμος* significare potest „multa nomina habens, multis nominibus appellatum“ (sic Hom. Bacchyl. trag. Aristoph.) et „multum nominis i. e. gloriae habens“, sic apud nostrum P. I. 17. I. IV. 1. (Hes. h. hom.). Idem est *πολύφαμος θρῆνος* I. VII. 58. (H.). Quantopere iam Pindari aetate scientia haec nomina composita esse deleta fuerit, superlativa docent *πολυκαρπότατος* P. IV. 7. et *πολυξενώτατος* O. I. 93. (Aesch., adde Eurip. *πολυμηλοτάτα* et alia apud Hdt. et Xenoph.): quanquam idem noster O. VI. 69. *πλειστόμβροτος* finxit.

Πᾶς, thema *παντ-* aut *παν-*[10]), connectitur cum substantivis verbis adiectivis. Si cum substantivis componitur, vis pluralis inest „omnes“ aut „omnis generis“. Sic Pindarus dicit *πάγκαρπος* I. III. 59. *χθόνα*, quae omnes vel omnis generis fruges profert (Soph.), et P. IX. 58. *φυτῶν* — **παμφάρμακος* P. IV. 233. omnium herbarum (efficacium) gnara — **πάμφωνος* P. III. 17. XIII. 19. O. VII. 12. I. IV. 24. „omnes sive omnia genera vocum efficiens“, epitheton tibiarum. (Philox., Anthol.). Aliter res se habet in *πάγχρυσος* O. VII. 4. P. IV. 68. (Soph. Eur., cum H. et Hes. *παγχρύσεος* habeant), cui conferendum tragicorum *πάγχαλκος*. Non licet explicare: „omne vel omne genus auri ostendens“; sed *χρυσός* hoc loco adiectivi vim habet: de talibus compositionibus a collectivis factis infra dicemus. Adiectiva **παμβίας* N. IX. 24. et *παγκρατής* N. IV. 62. (trag. lyric.) si a substantivis *βία* et *κράτος* derivaris, significent: „omnem vim et omnem potentiam habens vel exercens“[11]: melius autem a verbis *βιάζω* (stirpe *βια-*) et *κρατ-έ-ω* ducuntur. Unum exemplum, ubi notio „totus“ cognoscitur, est adverbium **πάνετες* P. I. 20. = per totum annum durans.

Sequuntur adiectiva *βαρύς ταχύς ὠκύς μαλακός ἡδύς*.

Vocis *βαρύς* primaria vis apud Pindarum in uno composito **βαρυπάλαμος* P. XI. 23. *χόλον* cognoscitur, quanquam huic quoque translatio quaedam subest: significatur is cuius quasi manus graviter vel moleste alicui impendunt. In reliquis novem compositis, sive a substantivis sive a verbis orta sunt, sonitus significatur, atque octies is sonus, qui quanquam magnus tamen non clarus est. Sic cum substantivis verbalibus composita **βαρυσφάραγος* I. VII. 23. et **βαρύπαν* P. VI. 24., epitheta tonantis Iovis. Denique in **βαρύλογος* P. II. 55. duo notiones et molestiae et sonitus insunt: *β. ἔχθη* sunt inimicitiae coniunctae cum verbis molestis vel conviciis. Ceterum commemorandum etiam apud Homerum omnia ab hoc adiectivo formata composita ad sonitum spectare: Aeschylus plerumque molesti quiddam inesse voluit: Sophoclis et Euripidis usus variat.

E celeritatis adiectivis a *ταχύς* Pindarus composuit **ταχύποτμος* O. I. 66. *ἔθνος ἀνέρων* = celeri morti obnoxius (Nonn. „celeriter mortem afferens“). Ab altero *ὠκύς* factum *ὠκύπορος* (Hom.) recepit, P. I. 74. cum navibus coniunctum, ut semper apud Homerum, P. IV. 199. cum undis.[12])

[10]) Apud Hom. et Pind. omnia composita a themate *παν-* formantur, praeter *παντοδαπός*, quod est incertae originis: nam *παντοδαμός* Frg. VI. 5. coniectura est. Formatum videtur non ab adiectivo *πᾶς* sed ab adverbio *πάντη* = „ubique“, id quod veri fit similius, si significationem huius compositi spectaveris.

[11]) Vix quispiam Ellendtio Lex. Soph. assentiatur *παγκρατής* explicanti: „omnium potens“: *παγκρατὴς Ζεύς* igitur non esse omnipotentem Iovem, sed omnium rerum potentem.

[12]) Sed melius a radice verbali *Πορ-* derivatur.

Mollitudo et corporis et animi significatur nomine *μαλακός* vel *μαλθακός*: prius inest in **μαλακόχειρ* N. III. 55. de corpore dictum, alterum in **μαλθακόφωνοι* I. II. 8. *ἀοιδαί*. Unus Aeschylus hoc nomine unum *μαλακογνώμων* composuit: reliqui scriptores usque ad Aristotelem similia composita non exhibent.

Suavis est *ἁδύς*, quod et cum substantivis et cum verbis haud raro componitur. Substantiva insunt in **ἁδύγλωσσος* O. XIII. 96. *βοὰ κήρυκος* et *ἁδυμελής* O. VI. 11. XI. 14. P. VIII. 70. N. II. 25. I. VI. 20. cum cithara, hymnis sim. coniunctum (Anacr. Soph.) — *ἁδυεπής* O. X. 74. *λύρα* N. I. 4. *ὕμνος* N. VII. 21. *Ὅμηρος* (H. Hes. Soph.). — Etiam *ἁδύλογοι* O. VI. 96. *λύραι* (Eur.) huc referendum, cum, si a verbo derivandum esset, accentus esset *ἁδυλόγος* ut *κακολόγος* P. XI. 28. — *ἁδύπνοος* O. XIII. 21. *Μοῖσαι* I. II. 25. *φωνά* (Soph. Eur.) sive a stirpe verbali sive a nominali ducis, significatio eadem est. In omnibus fere his compositis suavitas cantuum vel canentium indicatur.

Maxime apud poetas ornamento erant composita a themate *καλλι-* profecta. Quod thema, priore aetate nonnisi cum substantivis connexum[13]), et externam pulchritudinem (sic semper apud Homerum) et decorum significat. In priorem sensum Pindarus novavit **καλλίπωλος* O. XIV. 2. (apud epicos non quadraret in hexametrum) — **καλλίκρανος* Frg. XI. 108. (211) *Τιλφώσσας* — **καλλίπλοντος* O. XIII. 107. *πόλιες* = pulchris divitiis ornatae. Recepit ab Homero: *καλλίχορος* P. XII. 26. *πόλις* (cf. quae pag. 7 de *εὐρύχορος* dixi) — *καλλίῤῥοος* (vel *-ρροος*) et proprie I. VII. 19. *Λίρκᾳ* et translate O. VI. 83. *πνοαῖς* (*μέλους*): derivandum a nomine *ῥόος* — *καλλιπλόκαμος* O. III. 1. *Ἑλένᾳ* — *καλλίκομος* P. IX. 106. N. X. 10. de feminis — *καλλιγύναικ-* P. IX. 74. *πάτρᾳ* (*Κυράνᾳ*). Cum Euripide commune est *καλλίπεπλος* P. III. 25. *Κορωνίδος*. Altera notio decoris perspicitur in *καλλίνικος* loc. div. (Archil. Eur.): aut „pulchram victoriam reportans“ P. I. 32. *Ἱέρων* et P. XI. 46. aut „cum pulchra victoria coniunctum“ *ὕμνον* N. IV. 16. et similiter P. V. 99. I. I. 10. IV. 48.: etiam omisso substantivo ipsum pro substantivo est: *ὁ καλλιν.* O. IX. in. sc. *ὕμνος* et *τὸ καλλίνικον* N. III. 18. sc. *μέλος*, de quo Boeckh ad O. IX. disputavit.

Dubitatio est de natura thematum *ἑλικ-* et *αἰολο-*. Prius alii ducunt a verbo *ἑλίσσειν* alii ab adiectivo *ἕλιξ* vel *ἑλικός* (Callim.), quod quid significaverit plane incertum est. Nam Homerici illi *ἕλικες βόες* utrum nigri sint boves (Hesychium secutus Bergk) an nitentes (Ameis qui a radice *Σελ-* derivat) an denique tortuosi, non pro certo licet diiudicare. Mihi quidem pars compositorum a verbo profecta videtur ut Euripidis *ἑλικόδρομος*, eaque sunt recentioris aetatis: antiquiora ad adiectivum referenda; cui si notionem splendoris vel nitoris indideris, numquam in explicandis

[13]) *Καλλιβόας* (Sim. Soph.) a substantivo (*βοή*) deduci potest, non ita Euripidis *καλλίθυτος*.

compositis impedieris. Pindarus ex Homericis carminibus petivit *ἑλικῶπις* P. VI. 1. *Μοῖσαι* = nitidis oculis: idem significat *ἑλικοβλέφαρος* P. IV. 272. *Λήδα* et Frg. IX. 2. (88) *Ἀφροδίτη: βλέφαρον* dictum pro oculis (ut saepius apud Sophoclem), nam pertinet ad *βλέπειν*. Tertium est **ἑλικάμπυξ* Frg. IV. 3. 18. (45) *Σεμέλαν* = quae nitida ornata est vitta aut diademate, quod aureum fuisse Eustathius docet.

**Αἰολοβρόντας* O. IX. 43. *Ζεύς* unicum apud Pindarum compositum est a themate *αἰολο-* incipiens: neque hoc ipsum adiectivum apud eum legitur, verbum *αἰόλειν* semel loco non plane dilucido. Apud Homerum et *αἰόλος* saepius occurrit et composita inde profecta: vertitur aut „volubilis celer“ aut „versicolor“: illa significatio primaria est, unde altera nata mobilitate ad colores translata. Atque Pindaricum quidem *αἰολοβρόντας* a Boeckhio vertitur: „vibrantia fulmina iaculans“: sed *βροντά* non est fulmen. Potius est: „qui habet vel movet volubilia tonitrua“, cum strepitus tonitruum idem sit atque rerum quae volvuntur. In hoc composito cogitaverit quis de verbo *αἰόλλειν*: sed cum verbum raro occurrat, adiectivum saepenumero, cum deinde non omnia composita ab *αἰολο-* incipientia vim verbalem admittant, moveor, ut hoc quoque nominalibus compositis adnumerem.

Quae adhuc attulimus composita adiectiva, fere aut ad describendum aut ad ornandum adhibita sunt: quae iam sequuntur necessaria sunt.

Οἶος et *μόνος* principio eo inter se differre videntur, quod *οἶος* ad alios spectat = seorsim ab aliis, *μόνος* ad unitatem rei vel hominis cuiusdam pertinet. Id etiam in Pindari compositis conspicitur: *οἶος* = „solus“ semel cum stirpe verbali *Πελ-* componitur: *μονο-* („unus“) legitur: **μονόκρηπις* P. IV. 75. = „unum sandalum habens“ (Lycophr., pariter *μονοσάνδαλος* Ap. Rh.) — *μονόψαφος* N. X. 6. *Ὑπερμνήστρα*[14] „suo unius iudicio utens“ (Aesch.). Accedunt duo cum verbis composita.

Ἴσος dupliciter componitur: aut dependet substantivum insequens, ut dativo vertendum sit (*ἰσόθεος* ap. Hom.), aut, quod saepius fit, *ἴσος* attributum est substantivi. Duarum rationum exstant apud nostrum exempla: **ἰσόδενδρος* Frg. XI. 43. (146) *αἰῶνος* sc. *Δρυάδων* = vita par arboribus vel potius vitae arborum: at **ἰσώνυμος* O. IX. 64. est „idem nomen habens“, cum genitivo coniunctum, et *ἰσοδαίμων* N. IV. 84. = „eadem sorte usus“, ubi vis adiectivi *ἴσος* tanta est, ut etiam dativus *βασιλεῦσι* inde pendeat. (Aesch. Pers. 633. *ἰσοδαίμων* est „deo aequalis“).

Νέος saepissime cum verbis componitur, unum exemplum substantivi exstat **νεόγυιος* N. IX. 24. Frg. IX. 2. (88) = iuveniles artus habens. In omnibus aliis compositis aureae Graecitatis *νεο-* adverbii loco „recens“ est excepto Platonico *νεοπρεπής* = iuvenibus aptus.

[14]) Probanda Heckeri coniectura *μονόψαφος*.

Ἄϊδρις semel ab uno Pindaro usurpatum est in **ἀιδροδίκας* N. I. 63. *θῆρας* = iustitiae ignarus. — *ἄπειρος*, quod fere idem significat, exstat in **ἀπειρομάχας* N. IV. 30. = inexpertus pugnae: similia sunt apud Aeschylum *ἀπειρόδακρυς* (quanquam nonnulli ab altero *ἄπειρος* = „infinitus“ derivant, ut sit „innumerabiles lacrimas fundens“) et apud Euripidem *ἀπειρόκακος* et *ἀπειρόδροσος*.

Magnus numerus, praesertim recentiore aetate, est eorum compositorum, quae ab adiectivo *ὁμός* (= idem similis communis) incipiunt: cuius loco post Homerum et Hesiodum semper *ὁμοῖος* iam Homero notum in usum venit: relinquebatur genitivus *ὁμοῦ* notissima adverbii „simul“ significatione. Composita Pindarus numquam ab *ὁμοῖος* finxit, ab *ὁμός* tredecim exempla exstant: primus Aeschylus novavit *ὁμοιοπρεπής* eo discrimine posito, ut *ὁμοιο-* sit „similis“, *ὁμο-* „par idem communis“. Plerumque a Pindaro cum substantivis componitur: significat „idem“ vel „communis“: **ὁμαίμιος* N. VI. 16. „eodem sanguine ortus“ (ap. trag. et Hdt. *ὅμαιμος* et *ὁμαίμων*) — *ὁμόγονος* (a *γονή*) P. IV. 146. = eiusdem generis, cognatus (Plat., usitatius *ὁμογενής*); idem *ὁμόσπορος* N. V. 43. *ἔθνος* (a *σπορά*) = „eiusdem seminis“ (h. hom. Trag.) — *ὁμώνυμος* = eodem nomine appellatus I. VI. 24., cum genitivo coniunctum Frg. VII. 1. (71) VIII. 3. (85). — Idem est **ὁμοκλής* Frg. VI. 9. (70), unde dativus pendet. — *ὁμόφρων* O. VII. 6. = eundem animum habens i. e. concors (H. Hes.) — **ὁμόδαμος* I. I. 26. c. dativo = „eadem gente editus“ — **ὁμόκλαρος* = „eiusdem sortis“ O. II. 49., universe „communis“ N. X. 5. — **ὁμοθάλαμος* P. XI. 2. c. genitivo = communi thalamo usus — **ὁμόθρονος* N. XI. 2. = in eodem throno sedens (rec.).

Postremo addo vulgaria quaedam composita: *κακόφρων* Frg. XI. 127. (230) *σώφρων* P. XII. 63. I. VII. 25. *μεσονύκτιος* I. VI. 5.

Accedunt ea composita quae a superlativis incipiunt: **ἀρισθάρματος* P. V. 28. *γέρας* = honos praestantissimi currus — **ἀριστοτέχνα* Frg. III. 6. (29) de Iove praestantissima arte praedito (Plut. rec.). (ap. Soph. *ἀριστόμαντις* et *ἀριστόχειρ*). — **μεγιστόπολις* P. VIII. 2. *Ἡσυχία* quae etiam *μεγαλάνωρ* vocabatur (cf. Aesch. *μεγιστότιμος*). — **πλειστόμβροτος* O. VI. 69. *ἑορτά*, quae inter omnes a plerisque hominibus celebratur, cum reliqui scriptores ab ipsis compositis thematis *πολυ-* formam superlativam fingant (*πολυκαρπότατος*).

Longe plurima huius generis composita sunt eius classis, quam Curtius attributivam nominavit: substantivum secundi membri adiectivo antecedenti definitur, novae inde ortae notioni vis adiectivalis inditur. Quod adiectivum alteri nomini, cuius notio in ipso composito non conspicitur, ita attribuitur, ut indicet id quod composito demonstretur aliquo modo cum hoc nomine coniunctum esse. Plerumque

verti potest auxilio participii ἔχων, ut δεξιόγυιος = qui habet dexteros artus: in aliis huic interpretandi rationi non est locus, nam καλλίνικος ὕμνος non est hymnus, qui pulchras victorias habet, sed qui cum iis coniunctus est, i. e. qui eas celebrat, μεγαλάνωρ Ἀσυχία quae pertinet ad magnos viros, i. e. quae viros magnos reddit, παμφάρμακος Μήδεια = quae omnes herbas novit. In aliis substantivum alterius partis fere nullius momenti est, adiectivi summa est gravitas: κελαινεφεῖ σκότει poetice dictum pro simplici κελαινός, similiter κελαινῶπις νεφέλα, ἀκαμαντόπους βροντά. In nonnullis e substantivi natura vis agendi oritur, ut fere pro verbo dictum videatur: in ἡδύ- et εὐθύγλωσσος lingua partes agit verbi loquendi, ut sit = „suaviter loquens“: similiter βαριπάλαμος, κενεόφρων, compluria ab εὐρυ- incipientia. — Perrara sunt composita generis determinativi: in iis notio substantivi eius, quod adiectivo compposito describitur, in ipso composito cernitur, ut secundum eius membrum quasi appositio sit. Haec sunt exempla: ὀρθόμαντις Τειρεσίας = qui rectus vates est, et μεγαλοπόλιες Ἀθᾶναι vel Συράκοσαι; fortasse καλλίκρανος Τιλφῶσσα = καλὴ κρήνη οὖσα (Lob. paral. 374), nisi in κράνα tantum de aqua scatenti, non de iis quae circa sunt cogitandum sit, ut Τιλφῶσσα sit notio universa, cuius κράνα sit pars. — Dependentis denique generis, ut substantivum compositi ab adiectivo regatur, haec tria sunt: ἀιδροδίκας ἀπειρομάχας ἰσόδενδρος. (De hac classe Clemm Curt. Stud. VII. p. 88 sq. disseruit).

B. Altera pars a stirpe verbali derivatur.

Adiectivum aut adverbii loco est aut pro substantivo positum a verbo compposito regitur. Illud perspicitur in his compositis:

A βαρύς, de quo nomine supra diximus, formata sunt: *βαρυβόας Frg. XI. 4. (107) πορθμὸν Ἀχέροντος — *βαρύκομπος P. V. 53. λέοντες (schol. haud recte χαλεποί) — *βαρυφθεγκτής Frg. XI. 162. (265) λεόντων et βαρύφθογγος I. V. 34. de nervo arcus Heraclei (h. h.) — βαρύκτυπος N. IV. 87. O. I. 72. epitheton Neptuni propter undas maris, cum in hymnis et ab Hesiodo Iovi attribuatur — *βαρύγδουπος O. VIII. 44. VI. 81. de Iove, P. IV. 210. de ventis. (Ion., rec.): quae omnia nomina ad strepitum vel sonum pertinent. Nonnulla ex iis etiam verbalibus stirpibus adnumerari possunt.

Εὐθύς principalem suam notionem servat in *εὐθύτομος P. V. 84. πεδιάδα = recte sectus: prosperi quiddam inest in *εὐθυπομπός N. II. 7. αἰών et εὐθύπνοος N. VII. 29. de prospero flatu Zephyri (Arist., aliter Hipp. p. 1170): denique ut in εὐθύγλωσσος ad mores spectat in *εὐθυμάχας (al. εὐθύμαχον) O. VII. 15. = qui libere,

sine ambagibus certamen suscipit (Böckh: „recta via pugnans“)[15]). Ceterum ex omnibus poetis aetatis aureae Aeschylus bis, semel Euripides hoc nomine in componendo usus est.

Μόνος et *οἶος* in his insunt: *μόναρχος* P. IV. 152., cum alias vim substantivi habeat, a Pindaro ut adiectivum cum *σκᾶπτον* coniungitur (pariter Dion. Hal.). **μονόδροπος* P. V. 39. schol. explicat *μονόβολος* i. e. ex uno ligno factum: forsitan sit „solus decerptus“: totus locus obscurus est. — *οἰοπόλος* P. IV. 28. *δαίμων* = „in solitudine migrans“ (ap. Hom. semper cum locis coniungitur).

Adiectivum *νέος* si cum verbis compositum est semper significat „recens“: **νεόκτονος* N. VIII. 30. = recens necatus — *νεόδματος* I. III. 80. = recens exstructus (Eur., at h. h. *νεοδμής*) — *νεόκτιστος* P. IV. 206. N. IX. 2. (Hdt. Thuc.). — **νέοικος* O. V. 8. *ἕδρα* = recens vel denuo habitata: denique *νεοθαλής* N. IX. 48. (H. Hes. al.), in quo uno exemplo verbo activa vis subest.

Adiectivum *ὁμός* cum verbis compositum fere idem significat atque adverbium *ὁμοῦ*: **ὁμόφοιτος* N. VIII. 33. = una iens i. e. comes (Non.) — *ὁμότροφος* O. XIII. 7. e scriptura Mommseni. (al. *ὁμότροπος*) — *ὁμαγερέα στρατόν* P. XI. 8. = congregatum (quod prius legebatur *ἀμαγυρέα* haud dubie falsum est).

**Ὠκυδίνατος* I. IV. 5. *ἁμίλλαις* = ubi celeriter luctantes circumaguntur, et probabiliter *ὠκύπορος*, de quo supra dictum.

Compositorum modo allatorum prius membrum in compositis primae classis cernuntur: nova accedunt adiectiva in: **ὀξυτόμος* P. IV. 263. *πελέκει* = „acute secans“ et translata significatione **ὀξυρεπής* O. IX. 91. *δόλῳ* = „acriter aggrediens“ (idem apud Platonem *ὀξύῤῥοπος*) — **πεζομάχας* P. II. 62. (cf. *πεζομαχία*) et audacius **πεζοβόας* N. IX. 34., cum thema *βοα-* pro *μαχ-* ponatur (cf. Soph. *χαλκοβόας*). — *ὑπεράφανος* a themate adiectivali *ὕπερος* (v. Curtius gr. Etym. pg. 291) P. II. 28. *αὐάταν*, primarie: „superior conspiciendus“ i. e. inter alios excellens, h. l. in malam partem „arrogans“ (Hes. H. verbum *ὑπερηφανέω*). — *ἱερόθυτος* Frg. XI. 122. (225) *θάνατος* = „sacre immolatus“ (non: „sacrorum instar“): artificiosius dictum est = mors quae ut sacra immolatio oblata est (Aristoph.).

A superlativo incipiunt **ἀριστόμαχος* P. X. 3. (n. pr.) — **ἀριστογόνος* P. XI. 3. *ματρὶ Ἡρακλέος*, quae optimum (filium) peperit[16]) — *ἀριστόπονος* O. VII. 53. *χερσί* (Pseudophoc.).

Alterum genus est eorum compositorum, ubi adiectivum substantivi loco positum a verbo subsequenti dependet. Sic **παμπειθής* P. IV. 184. = omne vel

[15]) *εὐθύτονον* quod msc. habent O. X. 64., cum contra metrum sit, coniectura mutatum est.

[16]) Mommsen, qui *ἀριστογόνου* ex schol. conicit, ponit *ἀριστόγονος* = nobilissime procreatus.

omnes movens. — *παμβίας N. IX. 24. et παγκρατής N. IV. 62. (trag. lyr.) = omne domans vel gubernans. — πάνδοκος O. III. 17. P. VIII. 61. O. IV. 15. de luco, de templo et translate de hospitio = „omnes excipiens“ (Aesch. Soph.) — παμφόρος P. VI. 13. omnia vel omnis generis fructus proferens (trag. script. pros.). — πάντολμος Frg. II. 1. (5) „omne audens“ (Aesch. Eur.). At *πανδείματος Frg. XI. 94. (197)[17]) ad alterum genus redigendum est: est enim is, qui universe, prorsus, vulgo timetur. — Accedunt μεγάλαυχος P. VIII. 15. (Aesch. Plat.) et μεγαυχής N. XI. 21. (Aesch.) = magna loquens, magniloquus.

Nonnulla composita in utra classe numeranda sint, dubitatur. Posterioris esse videntur: πολυφθόρος I. IV. 44. N. VIII. 31. = multa delens (sic ter Aesch., ap. Soph. et Eur. = multis calamitatibus vexatus). — *πολύσκοπος Frg. VII. 4. (74) „multa cernens“ — *πολύβοσκος O. VII. 66. = „multa alens“, ad similitudinem Homerici πουλυβότειρα. Pro passivo verbum intellegendum est in πολύθυτος P. V. 72. ἔρανον N. VII. 47. πομπαῖς, ubi a multis sacrificatur: a singulis victimas allatas esse Boeckh suspicatur. (Eur. Soph.). At in *πολύστροφος Frg. XI. 130. (233) = „valde mutabilis“ πολυ- pro adverbio est; pariter in πολυγαθής P. II. 28. Frg. II. 1. (5) = „valde delectans“ (H. Hes.). In aliis utramque viam ingredi licet: *πολύβατος O. VII. 66. aut a multis aut magnopere frequentatus, similiter *πολυύμνητος N. II. 4. (pro eo πολύυμνος h. h. Eur.) et *πολύφατος P. XI. 47. ἀγῶνες O. I. 8. N. VII. 81. ὕμνος[18]) = a multis aut magnopere vel crebro laudatus.

Denique κακολόγοι P. XI. 28. et κακοποιός N. VIII. 33. aut κακῶς aut κακὰ λέγοντες vel ποιῶν circumscribuntur.

C. Altera pars adiectivum est.

Non multa sunt exempla. Prius adiectivum loco adverbii est, ut *νεοσίγαλος (correptum ex σιγαλόεις) O. III. 4. = recens splendidus, „frischglänzend“ (non: „novus et splendidus“). — *ἀκρόσοφος O. XI. 19. = summe sapiens — *πολύκλειτος O. VI. 71. Frg. XI. 103. (206) = valde celeber. Adiectivum πᾶς ad augendam vim alterius adiectivi adhibetur: *πανδαίδαλος Frg. IV. 3. (45) = prorsus artificiosus — παμποίκιλος N. X. 36. (H. Eur.) — πάμπρωτος P. IV. 111. I. V. 48. omnium primus

[17]) Böckh: πανδείματι.

[18]) Passow explicat his locis: „multas voces habens“, sed hymnum ipsum multas voces habere vix dici potest. Schol. O. I. 13. πολυθρύλλητος, Gl. πολύδοξος.

vel primum. Sic etiam *πάγκοινος* O. VI. 63. Frg. VII. 4. (74) XI. 87. (190) (trag.) et *πολύκοινος* P. II. 41. (Soph.) explicare licet: „universe vel multum communis“ neque necesse est ad genus dependentium recurrere: „omnibus vel multis communis“. De *πολύφιλος* pag. 10 dictum est.

In numero compositorum ab adiectivis incipientium ea quoque ducenda sunt, quorum prior pars pronomen est. Quae apud Pindarum leguntur, omnia in altero membro stirpem verbalem exhibent. Sunt vero ab *αὐτός* formata: **αὐτόφυτος* P. III. 47. *ἑλκέων* sponte i. e. sine causa perspicua nata (vulgare est *αὐτοφυής*) — *αὐτόρυτος* P. XII. 17. *χρυσοῦ*, de Iove in aurum mutato, „sponte fluens“ i. e. vi auro viventi inhaerenti — *αὐτόματος* Frg. XI. 44. (147) et P. IV. 60. *κελάδῳ*, de oraculo, quod sponte Pythia de hac re non consulta dedit. Alterum pronomen est in *ἀλλαλοφόνος* Frg. XI. 34. (137) „inter se necantes“ (Aesch. Xen.).

II.

Quae a substantivis incipiunt composita.

Alterum membrum aut substantivum est aut a verbo derivatum aut adiectivum.

A. Altera pars substantivum est aut a substantivo derivatur.

Composita, quae ex duobus substantivis constant, duplex ratio est explicandi: aut prius substantivum pro adiectivo ponitur aut alterum vim verbi accipit. Atque illius generis satis multa exempla sunt ea composita, quorum prius membrum materiam significat, unde alterum constructum est, ut *χάλκασπις χρυσότοξος*. Nunquam Pindarus talia composita finxit ab adiectivis derivatis *χάλκεος χρύσεος* al.[19]): atque illam compositionem antiquiorem fuisse ne credamus non obstat Homerus, qui adiectivorum formas non adhibeat nisi metro coactus: *χαλκεοθώραξ χαλκεόφωνος*. Postea ab adiectivis incipientia composita saepius in usum venerunt, quae recentiores deinde scriptores magis magisque adamaverunt. Abhorrebat enim sermo antiquus a talibus vocabulis fingendis, quorum prior pars speciem formae secundariae prae se ferret. Atque in tanto numero nominum in priore capite allatorum nullum est, cuius prior pars sit adiectivum a nomine derivatum, excepto uno

[19]) N. X. 90. *χαλκομίτρα* emendatum est.

δικαιόπολις, quod Pindarus ex suo ingenio finxit, simili compositione antiquioris linguae non oblata. Quae vero a χρυσο- χαλκο- sim. formantur composita vetustissimae sunt aetatis, cum in componendis nominibus tantummodo notio non vis grammatica singularium vocum respiceretur. Sic cum epitheton „aureo arcu praeditus“ fingeretur, duae principes notiones χρυσός et τόξον in unum nomen coaluerunt: qua ratione unum ad alterum referretur, id non curavit lingua antiqua.

Atque ut ad singula composita, quae apud nostrum inveniuntur, transeamus, Pindarus, qui saepenumero aurum ut maxime praecipuum metallum laudaret, magnum numerum compositorum ab hoc nomine formatorum affert. Apud hunc unum leguntur: *χρυσάρματος O. III. 19. P. V. 9. I. V. 19. (Frg. 207?) — *χρυσοχίτων Frg. XI. 104. (207) Θήβα — *χρυσοχαῖτα P. II. 16. Ἀπόλλων (Anacreont. Theod. pr.) — *χρυσότοξος O. XIV. 10. Ἀπόλλωνα (at Hom. ἀργυρότοξος). Communia cum Homero sunt χρυσόραπις P. IV. 178. notissimum Mercurii epitheton, — χρυσοστέφανος O. VI. 51. P. IX. 109. Ἥβα — χρυσόθρονος P. IV. 260. N. I. 37. dearum epitheton — χρυσάωρ P. V. 97. Φοῖβον, Frg. 187 (Bö.) Ὀρφέα = aureo ense praeditus.[20]) — χρυσάνιος Frg. II. 8. (12). — χρυσάμπυξ, quod in Iliade semper ad equos refertur, h. h. ad Horas, Pindarus et deabus minorum gentium attribuit O. VII. 67. P. III. 89. I. II. 1. Frg. II. 2. (6) et freno Pegasi aureis phalaris ornato O. XIII. 63. — χρυσαλάκατος apud Pindarum complurium dearum epitheton est: Latonae N. VI. 36. (Frg. Bergk 116) Amphitrites O. VI. 104. Thetidis N. V. 36. Meliae Frg. II. 1. (5), cum apud Homerum et Sophoclem uni deae Dianae proprium sit. Vertitur „aureo telo ornata“, quod epitheton Pindaricis deabus alienum esse Boeckh Expl. ad O. VI. 104. recte docuit: tamen neque viro doctissimo nec aliis assentior, qui eandem significationem huius adiectivi apud Homerum et Pindarum fuisse censent: „aureo colo ornatus“. Erat hoc epitheton iam antehomericum, formatum ab ἠλακάτη, cuius primaria significatio fuit „calamus“ (cf. Hesych. ἠλακάτη δόναξ): inde duae notiones profectae sunt et hastae (Hesych. καὶ τὸ βέλος) et coli: ad priorem redit Homericum epitheton Dianae. Quae significatio ubi postea evanuit, posteriores cum hoc cognomine uterentur de usitatiore eius substantivi notione „coli“ cogitaverunt, ut fortasse iam Odyss. IV. 122. Inde factum est, ut Pindarus sua vel potius suae aetatis explicatione usus vel aliis deabus id cognomen attribueret. — Cum aliis poetis Pindaro communia sunt χρυσόπεπλος I. V. 75. Μναμοσύνας (Anacr. Simon.) — ὁ Χρυσοκόμας sc. Ἀπόλλων O. VI. 41. VII. 33. (Hes. Anacr. Eur.) — χρυσόκερως O. III. 29. ἔλαφον (Eur.) — χρύσασπις I. I. 1. Omnia haec composita dis aut animalibus deorum sacris attri-

[20]) Boeckh Expl. p. 293. h. l. intellegi vult de aureo ἀορτῆρ, quod etiam lyrae ornamentum fuerit: vix recte.

buuntur, excepto uno *χρυσάρματος*, quo I. V. 19. Aeacidae (et si Boeckhium sequimur Frg. 207. Thebae) ornantur. In *χρυσοχαΐτα* et *χρυσοκόμας* simul comparatio inest flavi coloris cum auro. Ceterum Pindarus nunquam hoc nomen cum stirpe verbali composuit (H. *χρυσήλατος*).

Argentum Pindaro vilius visum est, quam quo deos vel res insignes ornaret. Unum *ἀργυρόπεζα* ab Homero recepit, verum non Thetidem sed Venerem laudaturus P. IX. 9.

Χαλκός saepe et cum substantivis et cum verbis componitur. Prioris classis sunt **χαλκόγενυς* P. IV. 24. *ἄγκυραν* = aereas malas habens (Anth.) — **χαλκότοξος* N. III. 57. *ἀλκὰν Ἀμαζόνων* — **χαλκομίτρας* N. X. 90. *Κάστορος* (Quint. Sm.) — **χαλκάρματος* sc. *Ἄρης* P. IV. 87. (cf. *χρυσάρματος*) — **χαλκεντής* N. I. 16. *πολέμου* N. XI. 35. *στρατιάν* — **χαλκόπεδος* I. VI. 44. *ἕδραν θεῶν* i. e. caelum, translate ad firmitatem. Accedunt *χάλκασπις* O. IX. 54. P. IX. 1. I. VI. 25. (Soph. Eur.) et *χαλκοπάραος* P. I. 44. N. VII. 71. *ἄκοντα* = aereis genis munitum (ap. Hom. de galeis dictum. — De comparatione genarum *χαλκόγενυς* conferendum). Aliter explicandum *χαλκοχάρμας*, de quo infra docebimus.

Quae a *κύανος* derivantur composita omnia ad colorem pertinent. Sic iam Homerus *κυανόπρωρος* al. finxit. Cuius exemplum secutus Pindarus novavit **κυανάμπυξ* Frg. II. 1. (5) *Θήβα* (dea) (Theocr. Nonn.) et **κυάναιγις* O. XIII. 67. *παρθένος* sc. Minerva, schol. *μέλαιναν καὶ φοβερὰν αἰγίδα ἔχουσα*: ex quo composito qualis color sit maxime apparet.

Denique *ἀδάμας*, quod primo apud Hesiodum occurrit, durissimum metallum significat: inde Pindarus finxit **ἀδαμαντοπέδιλος* Frg. V. 1. (58) *κίονες* usu translato de pedibus columnarum firmissimis. (Sic etiam Aeschyleum *ἀδαμαντόδετος* ad firmitatem pertinet). Sed haec postremo allata composita, quibus adde *χρυσοχαΐτα χρυσοκόμας χαλκόπεδος*, quadam ratione differunt a plurimis eorum, quae cum thematis *χρυσο-* et *χαλκο-* composita sunt. Cum enim illae materiam significent, unde res, quibuscum componuntur, factae sint, ut *χρυσόθρονος* sit is, qui thronum habet ex auro factum aut auro ornatum, in his comparatio quaedam inest, ut *κυάναιγις* non sit is, qui clipeum ex chalybe factum habet, sed is, cuius clipeus colore chalybi similis est, et *ἀδαμαντοπέδιλοι* columnae vocentur, quae firmitate adamante non sunt inferiores.

Etiam magis haec comparandi ratio in iis compositis conspicitur, quae ab *ἴον* et *μέλι* proficiscuntur: **ἰοπλόκαμοι* P. I. 1. Musae dicuntur, quarum crines violis similes sint: colore duo nomina inter se comparantur (schol. *μελανοπλοκάμων*). — Idem fortasse *ἰόπλοκος*, quod apud Alcaeum lectum Bergk et Mommsen O. VI. 30.

I. VI. 23. scribunt, cum libri *ἰοπλόκαμος* contra metrum, Boeckh *ἰοβόστρυχος* habeant. — **ἰοβλέφαρος* Frg. Bö. 113. *Ἀφροδίτην* (cf. Luc. Imag. C. III.). Aliter *ἰοστέφανος* Frg. IV. 4. (46) *Ἀθᾶναι*, ubi de veris violis cogitandum: nam violaceae coronae in sollemnibus usurpabantur (v. Frg. IV. 3. (45)). A nomine *μέλι* finguntur: *μελίφρων* N. VII. 11. *αἰτίαν* (= res de qua canitur) Frg. IX. 1. 8. (80) *σκόλιον* (H. Hes. lyr.): *φρήν* hic pro natura dictum est, ut sit: „cuius natura tam dulcis vel suavis est quam mellis.“ — *μελίγαρυς* O. XI. 4. P. III. 64. I. II. 3. *ὕμνοι* N. III. 4. *κώμων* (H. Hes. lyr. Pl.). Reliqua composita **μελίφθογγος* O. VI. 21. I. II. 7. V. 9. **μελίῤῥοθος* Frg. XI. 183. (286). **μελίγδουπος* N. XI. 18. **μελίκομπος* I. II. 32. utrum a verbis *φθέγγειν* rel. an a substantivis ducenda sint vix diudicatur: certe in his quoque comparatio inest, neque solum comparatio verum etiam translatio. Comparatur enim in *μελίφθογγος* cantus cum melle, dulcedo autem mellis non ad saporem refertur sed omnino ad sensus. Ceterum omnia haec composita a *μέλι* orta apud Pindarum ad cantum pertinent.

Huc referenda sunt Homerica *ἀελλόπους* N. I. 6. Frg. XI. 139. (242) *ἵπποι* P. IV. 18. *δίφρους* = cuius pedes celeritate procellam aequant, et *βοῶπις* P. III. 91. *Ἁρμονίαν*, cuius oculi bovis oculis similes sunt. Denique **ἐγχεικέραυνος* O. XIII. 74. P. IV. 191. *Ζηνός*, Pindarica audacia fictum. Significat: „fulmina ut hastas iaculans“, non ut Boeckh censet „fulmine hastatus“ aut Clemm: „wie mit der lanze blitze schleudernd“, quasi lanceae ope fulmina iaci possint. Comparatur etiam in hoc composito fulmen cum hasta et celeritate modoque iaculandi et similitudine formae, sed cum ex nominibus *ἴον μέλι ἄελλα* facillime notiones illae adiectivorum „fuscus suavis celer“ nascerentur, voci *ἔγχος* non primo obtutu simile quoddam adiectivum subici posse videtur.

In secunda classe horum compositorum ea sunt numeranda, ubi alterum membrum, cum aut substantivum verbale sit aut vim verbalem facile recipiat, naturam verbi ita aut servet aut accipiat, ut prius membrum inde regatur. Sic **ἱππόμητις* I. VI. 9. non est is, qui equi animum habet, sed qui animum suum equis intendit. — **ἱπποχάρμας* O. I. 23. qui equis delectatur (in Homerico *ἱππιοχάρμης* probabiliter *χάρμη* pro pugna dictum est). — **χαλκοχάρμας* P. V. 77. I. V. 27. et **σιδαροχάρμας* P. II. 2. = aere, ferro aut gaudens aut pugnans.

E nomine *ἕρκος* notio cingendi oritur in **ἁλιερκής* O. VIII. 25. P. I. 18. I. 1. 8. = mari saeptus. Huc etiam Homericum *δαΐφρων* P. IX. 87. afferendum sit, si a nomine *δαΐς* derivaveris = qui bene novit pugnam: sed parum haec explicatio est veri similis. In eundem modum interpretandum, nisi potius ad stirpem verbalem *μερ-* rettuleris, **θεόμορος*, quod ter legitur: I. VII. 38. *γέρας γάμου* et O. III. 10.

ἀοιδαί (al. h. l. θεύμοροι), significat: a dis destinatus, praebitus; P. V. 5. θεόμορ' ὦ Ἀρκεσίλα = divinitus bona fortuna ornatus. Etiam *βουπομπός Frg. XI. 102. (205) ad nomen πομπά pertinere potest: β. ἑορτά sollemne est, quo boum pompae aguntur: tum vero accentus mutandus est in βούπομπος. In aliis simul translatio inest: in *ἱππαιχμος N. I. 17. αἰχμή dicitur pro pugna, hoc pro participio „pugnans" = equis pugnans (v. χαλκο- σιδαροχάρμας). *Πυρπάλαμος O. X. 80. βέλος Διός i. e. fulmen, nihil esse potest nisi „artificiose ex igne fabricatus": nam παλάμη symbolum est artificii (v. H. Il. XV. 411.): in hoc composito pro participio passivo est.

Alia via explicandi ingredienda est in iis compositis, quae in -ώδης exeunt, apud Pindarum *ὀφιώδης O. III. 61. (rec.) et καματώδης N. III. 17. Frg. XI. 136. (239) (Hes.), quae ad nomen εἶδος pertinere Curtius censet: est igitur prius: „serpentis speciem habens". Sed licet sententia Curtii recte se habeat, tamen iam vetusta aetate Graeci non de compositione cogitaverunt, cuius rei et accentus documento est et significatio quorundam, ut alterius καματώδης, nam nihil est „laboris speciem habens". Exitus -ώδης pro suffixo habebatur, quo adiectiva a substantivis derivarentur. Ubi vero propria illius εἶδος significatio servabatur, etiam composita in -ειδής exibant, ut εὐειδής = pulchram formam habens.

Denique *θεμιςκρέων P. V. 26. et ποντομέδων O. VI. 103. (trag.) in compositis verbalibus ponenda sunt, cum κρέων et μέδων vera sint participia.

B. Altera pars a verbo derivatur.

Duae sunt classes, cum verbum aut passivam aut activam vim habeat.

1. Verbum pro passivo intellegitur.

Primo loco ea composita sunt afferenda, ubi substantivo is significatur, a quo quid agitur: *θεόπομπος P. IV. 69. τιμαί = a dis missus (n. pr.). — *θεότιμος I. V. 11. de viro felicissimo (Orph., θεοτίμητος Tyrt. Aesch.). — θεοφιλής I. V. 65. = a dis dilectus (Aesch. al.) — θέορτος O. II. 36. ὄλβῳ = a deo effectus (Aesch.). — θεόδματος saepe usurpatur: vi propria „a deo conditus", ut apud Homerum, de Delo a Iove in lucem edita O. VI. 59. Frg. V. 1. str. (58), et ὀχέων P. IX. 10., deinde de omnibus rebus, quarum origo propter excellentiam ad deos refertur: ἐλευθερίᾳ P. I. 61. ἀρεταῖς I. V. 11. νόμων κέλαδον Frg. XI. 66. (169) χρέος (i. e. officium victoris laudandi) O. III. 7. (H. trag. Bacchyl. vi propria). — *θεόδοτος I. IV. 21. ἔργων pro „divinis facinoribus" et θεόςδοτος P. V. 12. Frg. XI. 68. (171) (Hes.). Denique Homerica a themate θες- derivata θεσπέσιος et θέσφατον: prius aut omnino „divinus"

est P. XII. 13. *γένος*, aut „ad deos conversus“ I. V. 44. *εὐχαί*, aut carmen praeclarum praedicat N. IX. 7. I. III. 57.: primaria notio nullo loco exstat. *Θέσφατον* substantivi loco est aut oraculi I. VII. 31. aut fati P. IV. 71. Ad certum deum spectat *διόςδοτος* P. VIII. 96. Frg. X. 8. (102) (Aesch.). Accedunt **Φοινικόστολος* N. IX. 28. *ἐγχέων* = a Phoenicibus missae (Böckh: Puniceae phalanges). — **ματρόδοκος* N. VII. 84. *γοναῖς* = a matre (prolept.) susceptus — **λαοσεβής* P. V. 89. *ἥρως* = a populo cultus — **μελισσότευκτος* Frg. XI. 163. (266) *κηρίων* — *ἱππόκροτος* P. V. 86. *ὁδόν* = equis pulsata (Eur.). Res, qua quid perficitur, inest in **ἁλίπλακτος* P. IV. 14. *γᾶς* (Aesch. *θαλασσόπληκτος*).

Deinde nomen prioris partis materiam indicat, unde quid efficitur: **ἰόδετος* Frg. IV. 3. 6. (45). — **χαλκέλατος* O. VII. 37. *πελέκει* = ex aere cusus (Anth., *χαλκήλατος* trag.) — fortasse **χαλκότορος* P. IV. 147. *ξίφεσι* = ex aere factus (Boeckh active „aere vulnerans“).

Instrumentum cognoscitur in **ναυσιφόρητος* P. I. 33. — *σφυρήλατος* Frg. XI. 120. (223) „malleo ductus“ i. e. firmissimus, h. l. ad necessitatem translatum (proprie trag.). — **κισσόδετος* Frg. IV. 3. 9. (45) *θεόν*, loco dubio — fortasse **ὀλβοθρέμμων* Frg. B. 245. *Κῆρες* = „opibus enutritae“ (ut Emped. *ὑδατοθρέμμων*) — *σχοινοτένεια* (coni. Boeckh.) Frg. IV. 5. (47) *ἀοιδά* (feminina forma vocis *σχοινοτενής* Hdt. al.), primarie „linea porrectus“, deinde „rectus“: ita dithyrambus appellatur, cum „nondum curans de pravo San recta via procederet“ (Bö.). Denique **χαλκοάρας* I. IV. 37. III. 81. = aere armatus (haud recte schol. „aere necatus“) (H. *χαλκήρης*).

Quo modo quid efficiatur docet **θεμίπλεκτος* N. IX. 52. *στέφανοι* = „iure, merito nexae.“

Tempus denique cernitur in **ἐαρίδρεπτος* Frg. IV. 3. (45).

2. Verbum pro activo intellegitur.

Magnus est numerus eorum, ubi nomen praecedens pro accusativo habendum est. In *-ος* exeunt:

A verbo *δέκομαι* (aeol.): **πολεμαδόκος* P. X. 13. *ὅπλοις* = armis quae bellum s. bellantes excipiunt (Anth.) — **μηλοδόκος* P. III. 27. *Πυθών* = oves (immolatas) accipiens — *οἰνοδόκος* I. V. 40. *φιάλαν* = „vinum recipiens“. At in *ματροδόκοις* verbum passive usurpatur.

Ab *ἔχω*: Homerica *Αἰγίοχος* I. III. 76. et *Γαιάοχος* loc. div. — **πολιάοχος* O. V. 10. (pro vulgari *πολιοῦχος*) de dea patrona urbis. — *τεμενοῦχος* Frg. XI. 82. (185) substantive „templi dominus“.

A *νέμω: *ἀστυνόμος* N. IX. 31. *ἀγλαΐαισιν* laudes vel victoriae sunt urbem pascentes vel ornantes: haud aliter *ἀ. θεοί* apud Aeschylum. Immerito nostro loco sunt qui ducant ab *ἀστύνομος*, ut passiva notio intellegenda sit.

A radice *OP-* (H. *ὄρονται, οὖρος*, v. Curt. Et. gr. p. 349) *τιμάορος* O. IX. 90. = „honorem tutans“ (Aesch. Eur.): vulgarior est forma contracta *τιμωρός*. Conferendum Homericum *πυλάωρος*.

A *πέρθω: πτολίπορθος* O. VIII. 35. *μαχαῖς*, cum alias semper hominibus vel dis attribuatur.

A verbo *σκοπέω* duo substantiva **θεμισκόπος* (e Lob. coniectura) N. VII. 47. et *τερασκόπος* P. IV. 201. (trag.).

A stirpe verbi *σεύω: *ἱπποσόας* I. IV. 28. P. II. 65., ubi *πεζομάχαισι* opponitur, = „equos ad proelium incitans“, et feminino exitu *ἱπποσόα* O. III. 27. *θυγατὴρ Λατοῦς* (Nonn. *ἱπποσόος*). — *λαοσσόος* apud Homerum de dis vel viris dicitur exercitum ad proelium incitantibus: apud Pindarum legitur *λ. ἀγῶνες* P. XII. 24.

A *στρέφω: οἰακοστρόφος* I. III. 89. *κυβερνατῆρος* (Aesch. Eur.).

A *τρέφω: *λαοτρόφος* O. V. 5. *πόλιν* O. VI. 60. *τιμάν* i. e. imperium, quod populum nutrit s. servat, cum rex sit *ποιμὴν λαῶν*. — *ἱπποτρόφος* N. X. 41. I. III. 32. de iis, qui equis multum studii magnosque sumptus impendunt (Hes. rec.) — *γηροτρόφος* Frg. XI. 130. (233) *ἐλπίς* = nutrix senum: bona enim spes animos eorum (senum) exhilarat, qui vitam honeste degerunt (v. Plat. Rep. I. p. 330). (Eur.). — *κουροτρόφος* Frg. XI. 125. (228) substantive: inimica nutrix iuventutis seditio appellatur (H. *ἀγαθὴ κ.* de Ithaca, trag.).

A stirpe *ΦΑΓ-* fictum **παιδοφάγος* Frg. B. 143. *ἰχθύς*.

A radice *ΦΕΝ* exstant *ἀνδροφόνος* P. IV. 252. de feminis Lemniis viros necantibus (H.) et **ταυροφόνος* N. VI. 40. (Anth. Orph.).

A *φθείρω: ἀνδροφθόρος* Frg. XI. 61. (164) (Soph.).

A *φέρω* haec tredecim: 1. **ἐγχεσφόρος* N. III. 61. *Αἰθιόπεσσι*. — 2. *τοξοφόρος* O. VI. 59. de Apolline, P. V. 39. de Cretibus (ap. H. deorum epitheton). — 3. *κισσοφόρος* O. II. 27. de Baccho (Aesch. Eur. = hederam procreans). — 4. *πυρφόρος* N. X. 71. *κραυνόν* = ignem portans (trag.). — 5. *ἀεθλοφόρος* O. VII. 7. N. III. 87. praemia victoriae reportans, N. VI. 24. substantive = victor (H. Hdt.). — 6. *νικαφόρος* aut „victoriam reportans“ N. III. 67. O. II. 5. et substantive i. q. victor O. I. 115., aut „victoriam parans“ N. I. 77. *ἔργμασι*, aut „v. afferens“ P. VIII. 26.[21]); liberius coniungitur cum *ἀγλαΐα* O. XIII. 14. et *στεφάνων* I. I. 21. (trag. Pl.). — 7. *πῦροφόρος* I. III. 72. *Λιβύαν* (H. trag.). — 8. *καρποφόρος* P. IV. 6. *Λιβύα* N. VI. 9.

[21]) Sed praeferendum videtur, quod. cod. *E.* habet, *νικαφόρους*, ut sit i. q. „victores“.

ἄρουρα (Eur. Xen.). — 9. *φυλλοφόρος O. VIII. 76. ἀγῶνες, qui victoribus frondes afferunt. — 10. *δωροφόροι P. V. 80. ἄνδρες (apud Heracleotas ita incolas tributarios nominatos esse Euphorion docet). — 11. Ἀωσφόρος I. III. 42. i. q. Ἑωσφόρος. — 12. σπονδοφόρος I. II. 23. fetiales Eleorum (trag.). — 13. θεσμοφόρος Frg. II. 8. (12) usitatissimum Dianae epitheton. Quattuor in his compositis huius verbi significationes discernere licet: portandi 1.—4., reportandi 5. 6., proferendi 7. 8., afferendi 6. 9.—13.

Composita verbi δαμάω, δαμάζω aut in -ος aut in -αντ- excedunt. Homericum ἱππόδαμος etiam apud Pindarum heroas laudat, Λαναῶν Frg. XI. 74. (177) ἥρωας N. IV. 29. Quae ipse Pindarus finxit in -ας -αντος desinunt: *ἀνδροδάμας = „viros superans“ φόβος N. III. 39., οἴνου ῥιπάν Frg. XI. 44. (147) Ἐριφύλαν N. IX. 16., quae dolo viros superavit (n. pr.) — *χαλκοδάμας I. V. 73. ἀκόναν = cos quae etiam aes duritate vincit — *λεοντοδάμας (Bö.) Frg. IV. 2. (25) κύων i. e. Orion — *γυιοδάμαις I. IV. 53. Boeckh pro athletis dictum putat, satis dure, e coniecturis maxime Bergkii placet γυιοδαμᾶν πλαγᾶν = plagae quae artus adversarii domant.

In -ης excedit δολοφραδής N. VIII. 33. „dolum meditans“ (h. h.), in -ας ξεναπάτας O. X. 34. βασιλεύς (Eur.). Verbum ἄγειν suffixo -το augetur: *ξεναγέτας N. VII. 43. Δελφοί, non a verbo ξεναγεῖν (Passow), qui hospites circumducunt ut iis quae visenda sunt ostendant, sed a forma mediali ἄγεσθαι = qui hospites ad sese adducunt i. e. hospitales. — *λαγέτας O. I. 89. P. III. 85. IV. 107. X. 31. qui populo vel exercitui praeest. Idem suffixum cernitur in *αἰγιβάτης Frg. XI. 112. (215) τράγοι — βοηλάτας O. XIII. 19. διθυράμβῳ = qui bovem (praemium victoriae) (victori) pellit (at ap. Aesch. β. est boum vexator). — A radice *BO* verbi βόσκειν derivata sunt βουβότας I. V. 32. Ἀλκυονᾶ, qui boves in pascua pellit, N. IV. 52. πρῶνες, qui bubus pabulum praebent, et μηλοβότας I. I. 48. substantive pastor ovium, adiectivum μηλοβότος P. XII. 2. Ἀκράγαντος, quod plerique passive vertunt: „ab ovibus depastus“: sed passivum μηλόβοτος omnibus aliis locis est „devastatus“ (Aesch.). — Suffixum -μιο verbum θάλλειν accipit in *ζωθάλμιος O. VII. 11. haud dubie a ζωή et θάλλειν, ut apud Homerum βιοθάλμιος: nam θάλλειν vim transitivam habet O. III. 40. — Huc afferendum denique Homericum ἰοχέαιρα P. II. 9. παρθένος i. e. Diana: apud Pindarum ι correptum est.

Is accusativus, qui ab intransitivis verbis regitur, cognoscitur in *πυρίπνους Frg. XI. 47. (150) (πύρπνους Aesch. Eur.) — *διαυλοδρόμας P. X. 9. παίδων — Ὀλυμπιονίκας et cum viris coniunctum O. X. 1. P. X. 13. et cum cantibus victoriam celebrantibus O. III. 3. VII. 92. IV. 8.[22]) et substantivi loco ponitur O. VI. 4. XI. 7.

[22]) H. l. Bergk Ὀλυμπιονικᾶν.

(sic ap. Plat.). Altera forma *Ὀλυμπιόνικος* legitur O. XIV. 19. et pro substantivo O. V. 21. N. XI. 7. Hoc nomen iterum componitur ad **Τριςολυμπιονίκας* O. XIII. 1. Pariter **Πυθιόνικος* viris adiunctum P. XI. 43., hymnis P. VI. 5. VIII. 5., et **Πυθιονίκας* substantive P. IX. 1.

Addenda sunt substantiva *ἀνίοχος* P. V. 50. N. VI. 66. et *ἀνδριαντοποιός* N. V. 1.: de *βουπομπός* iam dictum est (pag. 22).

Genitivi unum exemplum a verbo *ἄρχειν* ductum est **ἵππαρχος* P. IV. 45. epitheton Neptuni, quo nomine postea magistratus appellabatur. Accedunt duo substantiva *πολίαρχος* N. VII. 85. = rex urbis et *στράταρχος* P. VI. 31. I. IV. 36. i. q. *στρατάρχης* apud Aeschylum et Herodotum. *Θεμισκρέων* et *ποντομέδων* iam pag. 22 attulimus.

Dativus obiectivus conspicitur in **θεοπρεπής* N. X. 2. *δῶμα Ἥρας*, quod deo dignum est (Plut. rec.). Deinde in adiectivis **γυιαρκής* P. III. 6. et **ξεναρκής* N. IV. 12. (n. pr.), ubi scholiastae recte in verbo *ἀρκεῖν* significationem adiuvandi inesse volunt. Nam *γυιαρκὴς νωδυνία* est indolentia vel omnino bona valetudo, quae artus adiuvat sive corroborat, et *ξεναρκὴς δίκα* est iustitia hospites tuens. Tertium ab hoc verbo formatum compositum est *ποδαρκής*, quod legitur O. XIII. 37.[23]) Quaeritur, utrum hoc quoque nomen illam opitulandi notionem praebeat an idem sit quod Homericum *ποδάρκης* (*δῖος Ἀχιλλεύς*). Veteres in explicando inter se discrepant. Dicitur apud Pindarum dies *ποδαρκής* atque is dies, quo Thessalus tres victorias curules reportavit. Si *π. ἀμέρα* de celeri die intellegi velis, hoc epitheton additum videtur, quod uno die, qui celeriter praeterlaberetur, unus vir tantas res gessisset. Sed vide ne altera explicatio sit exquisitior. Dies ipse h. l. dicitur tres victorias pugnanti attulisse: cur non potest dici eundem diem pedes certantis adiuvisse et corroborasse ut vinceret? Mihi quidem hoc magis cum arte Pindarica convenire videtur quam cita illa *ἀμέρα*. Praeterea iam aliis exemplis docuimus, Pindarum compositis ab Homero petitis interdum aliam notionem indidisse. De accentu huius nominis infra dicemus.

Instrumentum quo quid efficitur substantivo prioris membri demonstratur in **δορίκτυπος* N. III. 60. *ἀλαλὰν Λυκίων* N. VII. 9. *Αἰακιδᾶν* = „lanceis crepans“ — similiter **ἐγχειβρόμος* O. VII. 43. *κόρᾳ* sc. Minervae — **ἀσπιδόδουπος* I. I. 20. *ὁπλίταις δρόμοισι* = in cursu hoplitarum clipeis strepantium — **ἁρμασίδουπος* Frg. Bergk. 282. (Eust. Prooe. 21.) = curribus strepitans — **ἀνεμοσφάραγος* P. IX. 5. *κόλπων Παλίου* = fauces Pelii vento strepantes; ductum est a verbo *σφαραγεῖν*, nam nomen *σφάραγος* nullo loco legitur. — **χερμάδρης* P. V. 33. *τεκτόνων* schol. *ταῖς χερσὶν ἁρμοζόντων*, quod

[23]) P. V. 33. omittendum, cum lectio valde sit dubia: al. coni. *ἐπαρκῶν* et *πεδαρκῶν*.

singulare est compositum, cum vulgo stirps *AP* in altera compositi parte adhibita passivam vim habeat. Accedit substantivum *πύγμαχος* I. VII. 63. etiam Homericum.

De loco agitur in his compositis: **ὀρείκτιτος* Frg. B. 267. *σῦς*, qui in montibus versatur, ab activi verbi radice *κτι-* = habitare, non passive, ut Passow vult (v. Böckh. l. l.). — **χοροιτύπος* Frg. IV. 15. (57) = Bacchus saltator, qui in saltando solum pulsat (sic Opp. Non., at h. h. in Merc. 31. *χοροίτυπος λύρα* passive usurpatur). — **ναυσίστονος* P. I. 72. audacius coniunctum cum *ὕβριν*: proprie est „in navibus gemens", ita *ὕβρις* dicitur, quod contumelia (cladis navalis) coniuncta erat cum gemitu in navibus orto. — *Κυπρογενής* O. X. 105. (h. h., Sol.) et *Κυπρογένεια* P. IV. 216. epitheton Veneris (Hes.). — **Κοιογενής* Frg. V. 1. ant. (58) sc. *Λατώ*.

Praepositionis ope vertenda sunt **ματροπόλος* P. III. 9. *Εἰλειθυίᾳ* et *ναοπόλον μάντιν* Frg. Bö. 60.; siquidem Pindaricum est, a verbo *πέλειν*. E primaria huius verbi significatione versandi nascitur „occupatum esse, curare", ut *μ.* dea appelletur, quae matribus consulat (v. *αἱ μητροπόλοι* ap. Hesych.).

Incertae originis est *ἀλίβατος* O. VI. 74., quod nomen Homericum Pindarus in eundem sensum recepit.

C. Altera pars adiectivum est.

Pauca sunt exempla: *μελιαδής* de dulci sapore Frg. XI. 44. (147) translate universe ad voluptatem P. IX. 39. Inest in hoc composito comparatio: dulcis ut mel. (saepenumero Hom., praeterea Alcm. Anacr., numquam trag.). — *γαστρίμαργος* O. I. 52. (Plat.) = ventre avidus, haud dubie ad exemplum Homeri O. XVIII. 2. *γαστὴρ μάργος*. — **τοξόκλυτος* et *ὀνομακλύτα* (H.) Frg. B. 279. — *ναυσικλυτός* Frg. I. 4. (4). Denique Homericum *Ἀρηΐφιλος* I. VII. 25.

III.

Composita a verbis incipientia.

Alterum membrum substantivum nomen est excepto uno **φιλάγλαος* P. XII. 1., ubi adiectivi neutrius generis forma pluralis intellegenda, quae pro substantivo ponitur. Verbum semper activam vim habet: nomen subsequens in plerisque exemplis a verbo regitur, ut obiectum sit, raro pro instrumentali intellegendum est: in duobus compositis prioris partis verbalis natura evanuit.

Pleraque exemplа sunt ea, ubi in verbo vis transitiva inest, nomen pro accusativo casu positum putandum est. Huius generis sunt multa a verbo *φιλεῖν*

incipientia. Pindari propria sunt *φιλόμολπος N. VII. 9. et *φιλάγλαος P. XII. 1. (Anth.), cum Homero commune φιλόξεινος O. III. 1. N. I. 20. vel φιλόξενος I. II. 24. Accedunt φίλιππος N. IX. 32. (trag. al.), φιλόπολις O. IV. 16. φιλοκερδής I. II. 6. (Pl. Xen.). φιλάρματος I. VII. 20. (Eur.) φιλόνεικος O. VI. 19. φιλάνωρ Frg. XI. 157. (260) βιοτὰν δελφίνων = hominum amans (ap. Aesch. = mariti amans). In omnibus his compositis vis regens tam dilucide apparet, ut de adiectivo φίλος non sit cogitandum: hoc cognoscitur in φιλόφρων = animo amico vel amanti praeditus. A stirpe amplificata fictum est *φιλησίμολπος O. XIV. 14. i. q. modo allatum φιλόμολπος: pariter unus Aristides φιλησιστέφανος formavit.

*Φυγόξεινος O. XI. 13. is est, qui hospites fugit, de iis nihil curat: supterfugiendi vis inest in Homerico φυγοπτόλεμος et in Aeschyleo φυγαίχμης. Similiter *ἀλιτόξενον O. X. 6. ἐνιπάν = hospites laedens: at apud Homerum, ubi prima syllaba propter metrum producta est, ἠλιτόμηνος „praematurus“ est, qui mense iusto deceptus est.

*Φθινόκαρπος P. IV. 265. δρῦς schol. ἄκαρπος, singulare est exemplum, ubi verbum praeteriti temporis vim habet: quercus est, quae fructus suos delevit vel amisit (v. Hom. ὠλεσίκαρπος): (φθινοπωρίς substantivum est autumnus). Homerus a stirpe φθι- finxit φθισίμβροτος et φθισήνωρ notione delendi.

Verbum φέρειν est in *φερέπονος P. II. 30. ἀμπλακία (Them.) et *φερέπολις Frg. B. 14. Τύχη (Opp. Nonn.), quorum prius significat: labores afferens, efficiens, alterum singularem huius verbi significationem „regendi“ exhibet, ut Plut. Luc. VI. φέρειν τὴν πόλιν. Quae apud Homerum et Hesiodum ab hoc verbo ducta sunt composita simplicem vim ferendi habent. — Fere idem quod φερέπολις est *ὀρθόπολις O. II. 7. ἄωτον (n. pr.) a verbo ὀρθόω.

A verbo ἐναίρω fingitur *ἐναρίμβροτος I. VII. 53. μάχῃ P. VI. 30. Μέμνονα = homines necans. Alia huius verbi composita non pro certo exstant: dubium est ἐναροκτάντας apud Aeschylum.

Ἐλελίχθων est „terram concutiens“ τετραορίας P. II. 4. Ἐλέλιχθον pro Neptuno P. VI. 50., nisi h. l. Bergkii coniectura Ἐλασίχθων praeferenda sit. Legitur hoc nomen etiam apud Sophoclem, sed loco incerto.

Ἀκεσεκόμας epitheton Phoebi est P. III. 14. I. I. 7., ut apud Homerum ἀκερσεκόμης.

Huc refero *ταννέθειρα O. II. 26. et ταννύπτερος P. V. 104. (h. h. Hes.), quanquam plurimi nostrae aetatis docti viri ea ab adiectivo τανύς = skr. tanus = lat. tenuis profecta esse censent. Sed etiamsi adiectivum τανύς = „extensus, longus“ antiquissimae Graecorum linguae haud alienum fuisse concedamus, Homeri aetate certe obsoletum fuit, cum is forma ταναός uteretur. Num vero credendum est, poetam in fingendis compositis — nam quae a ταν- proficiscuntur composita non sunt

antehomerica — vocem adhibuisse, cuius usu abstineret? Deinde si Homerica *τανύπτερος* vel *τανυπτέρυξ* et *τανυσίπτερος* comparaveris, num putandum est, haec nomina, quae plane idem significare ex substantivis adiunctis (*ὄρνιθες οἰωνοί*) apparet, diversae esse originis? Cum vero *τανυσίπτερος* aperte a verbo *τανύειν* derivandum sit, idem de *τανύπτερος* et de aliis huiusmodi compositis statuendum est. Nec repugnat significatio compositorum. Nam *τανύγλωσσος* non est is, qui longam linguam habet, sed qui linguam extendit: in multis compositis ex extendendi significatione longitudinis sponte efficitur, ut in *τανύπεπλος τανύσφυρος*. Ne *τανυῆκες ἄορ* vel *ξίφος* vel *ὄζοι* quidem simpliciter est „longam cuspidem habens", sed „cuspidem extendens", cum gladio vel ramis haec vis humana usu poetico satis noto attribuatur. Sic ut ad Pindarum redeamus *τανυέθειρα Σεμέλα* appellatur, quae capillam longe promittat, et *τανύπτερος* aquila, quae alas ad volandum extendat.

Stirps verbalis aucta est litera *σ* aut syllaba *σι* in: * *δαμασίφρων* O. XIII. 73. *χρυσόν* i. e. habenam, schol. rec. *ὡς τὰς φρένας τῶν ἵππων δαμάζοντα καὶ εὐπειθεῖς ἐργαζόμενον*, et *δαμασίμβροτος* O. IX. 79. *αἰχμαί* (Simon. ap. Pl. Ages. 1., idem in eundem sensum *δαμασίφως*). In altero membro compositorum hoc verbum saepius occurrit.

* *Ἰωξίππος* P. IX. 4. *Κυράνας* (Anth. Ael. Diog. L. — *Ἰωξίππη* filia Danai Apd. II. 1.) schol. *ἱππικῆς*, i. q. *ἐλάσιππος*: ita Cyrenaei propter equestria studia appellantur: simul vero hoc loco *Κυράνα* nympha est, cui ut hoc epitheton attribueret Pindarus motus videtur nomine filiae Danai. Excepto *διωξικέλευθος*, quod recentis aetatis est, hoc verbum ad nomina componenda non adhibitum est.

A verbo *ἐλάω* proficiscuntur: * *ἐλάσιππος* P. V. 79. *ἔθνος* sc. Cyrenaei, schol. *ἱππικός*, i. q. apud Homerum *ἱππηλάτα*, apud Pindarum *ἱππόδαμος* et *διώξιππος* (Orph. n. pr.) — * *ἐλασίβροντα* Frg. XI. 5. (108) *παῖ Ῥέας*, cui Aristophanem Eq. 626. *ἐλασίβροντ' ἔπη* allusisse schol. ad l. l. et Suidas docent, quanquam comicus poeta et aliam significationem et alium exitum (in *-ος*) huic nomini esse vult. Idem est apud Pindarum quod *ἐλατὴρ βροντᾶς* O. IV. 1. Tertium est huius verbi compositum * *ἐλασίχθων*, quod Eust. Op. p. 56. 19. a Pindaro pro *ἐννοσίγαιος* dictum tradit, pro *ἐλελίχθων* P. VI. 50. scribendum Bergk suspicatur: significatio inest percutiendi, ut H. Od. XXII. 94. *χθόνα ἤλασε μετώπῳ*. Sunt ab hoc verbo incipientia composita Pindari propria: quae exeunt in hoc verbum, ut *βοηλάτα ἱππηλάτα* vulgaria sunt.

Εὑρησιεπής O. IX. 80. schol. *καινολόγος*, alter: *λόγων καινοπρεπῶν εὑρετής*, in bonam partem de poetae ingenio inventore dictum: vituperatio inest Aristoph. Nub. 447. Alia huius generis composita apud recentes, plerumque in malam partem intellegenda.

**Λυσίπονος* legitur Frg. X. 2. (96) *τελευτάν* et P. IV. 41. *θεραπόντεσσι*: significat „tollens sive finiens aut curas aut labores", non ut Boeckh praeeuntibus schol. l. l. et Eustathio Il. ω. p. 1373. vult: „curis vel laboribus liberans". Nam primum in aliis quoque compositis thema *λυσι-* accusativum regit (Hom. *λυσιμελής*): deinde promptior est explicatio: „famuli qui labores finiunt vel peragunt", quam „qui laboribus liberant sc. dominos". Atque illam vim sedandi verbum *λύειν* exhibet H. Il. XXIII. 62. al. l. *μελεδήματα θυμοῦ*, alterum finiendi Il. XIV. 205. *νείκεα*, Pol. *πόλεμον*, Xen. *ὕβριν*.

**Ῥυσίδιφρος* I. II. 21. *χεῖρα* = currum servans sollerter regendo. (Aesch.: *ῥυσίβωμος ῥυσίπολις*).

**Ῥιψαύχην* Frg. XI. 121. (224) *σὺν κλόνῳ* de saltantibus, qui capita iactant. (Theodoret. *ῥιψαυχενεῖν* de equis exsultantibus). Abiciendi notio inest in *ῥίψοπλος* (Aesch.) et *ῥίψασπις* (Ar. Plat.).

Stirps verbi *ὄρνυμι* cognoscitur in duobus Iovis epithetis **ὀρσινεφής* N. V. 34. (i. q. Hom. *νεφεληγερέτα*) et **ὀρσίκτυπος* O. X. 81. (i. q. Hom. *τερπικέραυνος*). Vocalis o in commissura est in **Ὀρσοτρίαινα* = tridentem movens (non: terram tridente percutiens) aut substantive pro Neptuno O. VIII. 48. N. IV. 36. aut adiective: *ὁ. θεόν* P. II. 12. (v. *ἀγλαοτρίαινα*). Compluria nomina propria ab hoc verbo incipiunt, adiectiva perpauca, ut *ὀρσιγύναικα* poet. inc. *ὀρσίπους* trag. inc. ap. Hesych.

Alterum Neptuni epitheton *Ἐννοσίδας* aut substantivi loco est P. IV. 173. aut coniunctum cum *Γαιάοχος* P. IV. 33.; dialectice dictum pro Homerico *Ἐννοσίγαιος*. Homericum epitheton *σεισίχθων* legitur I. I. 46. *υἱὸν Κρόνου*.

Praeterea ab Homero receptum *πλάξιππος* I. II. 21., quod etiam apud Pindarum virum laudat peritissimum equos regendi.

**Ἀξίγυιος* utrum a stirpe *ἀεκ-* ortum syllabum *σι* receperit an ad verbum *ἀέξ-ω* pertineat dubitatur: legitur N. IV. 73. *ἀέθλων* = artus corroborans (Aesch. *ἀεξίφυλλος*, similia ap. rec. scriptores).

Aliquid difficultatis afferunt **ἀμευσίπορος* et **ἀμευσιεπής* a verbo Pindarico *ἀμεύειν* = *ἀμείβειν*. Prius legitur P. XI. 38. *τρίοδον*, proprie „vias mutans", deinde trivium, ubi viae mutari videntur eo quod decussantur[24]). Alterum **ἀμευσιεπής* Frg. Bergk. 280. *φροντίδα*, quod Hesychius explicat *διαλλάσσουσα καὶ ἀμειβομένη τοῖς λόγοις*, Pindaricum fuisse docet Eust. Prooem. 21, idem vertit *τὴν ταχέως εὑρετικὴν διάνοιαν*: non igitur simpliciter idem est quod *ἀμειβομένη* (Passow. Dind.), sed *φροντίς* ita appellatur, quae verba mutat, verbis variat, quae satis multa verba habet, ut

[24]) Bergk suspicatur *ἀμευσίπορον τριόδων*, ut sit substantivum idem significans atque ipsum *τρίοδος*.

sententiam quandam exprimat. Neque huius neque verbi *ἀμείβειν* alia compositionis exstant exempla.

In genitivo obiectum requiritur in his compositis:

Ab *ἄρχειν*: **ἀρχέπολις* P. IX. 54. **ἀρχεδίκας* P. IV. 110. *ἀρχαγέτας* O. VII. 82. P. V. 56. Ex his *ἀρχέπολις* aperte is est qui urbem gubernat. In nomine *ἀρχεδίκας* utrum vis incipiendi an gubernandi inesset, Boeckh. Expl. l. l. disseruit, cui assentior sententiam loci priorem significationem requirere: *ἀρχεδίκαι* ii sunt qui incepterunt vel potius principes fuerunt in iure (regis) vel potestate obtinenda, qui primum et ea de causa iure reges fuerunt. (Eadem verbi significatio in Homerico *ἀρχέκακος*). In eo erravit vir doctissimus, quod omnia haec composita ab *ἀρχή* duxit. In tertio *ἀρχαγέτας* = „princeps ductor“ natura verbalis evanuit: formae enim *ἀρχε-* aut *ἀρχι-* postea magis magisque ritu adverbiorum inseparabilium nominibus praefigebantur, ut eum significarent qui princeps fuisset ad agendam aliquam rem; cuius rei hoc primum exemplum est. Sed dubito an in his compositis de substantivo *ἀρχή* cogitandum sit.

**Ἀγησίχορος* P. I. 4. *προοιμίων* = quae choreas ducunt, schol. *ἡγουμένων τῶν χόρων*, cum hymnorum naturae natura saltationis responderet. Satis multa sunt nomina propria, quae ab *ἀγησι-* vel *ἡγησι-* incipiunt, nullum praeter hoc appellativum nomen. Simili sensu **ἀναξιφόρμιγξ*[25]) O. II. 1. *ὕμνοι* = citharam regentes, cum citharae melodia hymnorum naturae conveniens sit. Ne huius quidem verbi alia composita inveniuntur nisi compluria nomina propria.

Ab *ἔραμαι* **ἐρασίμολπος* O. XIV. 16. *Θαλία* et *ἐρασιπλόκαμος* P. IV. 136. Prius idem est atque supra allata *φιλόμολπος* et *φιλησίμολπος*. Alterum, quod etiam Ibyc. Frg. 9. (Bgk.) legitur, artificiosius dictum est pro Homerico *ἐυπλόκαμος*: non enim simpliciter Tyro dicitur pulchras comas habuisse, sed hoc inde colligitur, quod comarum studiosa erat. Reliqua huius verbi composita recentioris aetatis sunt.

**Μνησιστέφανος* Frg. Bergk. 278. *ἀγών* (Eust. Prooem. 16. *μνηστῆρα στεφάνων*) aut „coronarum admonens certantes“ aut „coronarum memor“, cum certantibus coronae in mentem veniant. Similiter Aesch. *μνησιπήμων*.

Dativus cognoscitur in **μελησίμβροτος* P. IV. 15. *ῥίζαν ἀστέων*, schol. *τοῖς ἀνθρώποις ἐν ἐπιμελείᾳ οὖσαν*. Similiter tantum nomina propria ficta exstant. — **πεισιχάλινος* P. II. 11. *ἅρματα* = habenis oboediens, ut alias *πειθάνιος*: at Aesch. Choeph. 357. *πεισίβροτος* = hominibus persuadens: sed Pindarica significatio inest in n. pr. *Πεισίθεος*. Quae a themate *πειθ-* formata sunt composita, ad oboedientiam pertinent. — *φαεσίμβροτος* O. VII. 41. *δαίμων* sc. *Ἥλιος* (H. *φαεσίμβροτος*).

[25]) Hoc nomen in hac classe posui, cum verbum *ἀνάσσειν* apud Pindarum semper genitivum regat.

Dupliciter explicandum est *ἀλεξίμβροτος, cum verbum ἀλέξειν cum accusativo coniunctum significet „propulsare, arcere“, cum dativo „tueri“. Illud videmus in ἀ. λόγχᾳ N. VIII. 30. homines arcens (sic Hom. ἀλεξάνεμος ἀλεξίκακος et reliqua composita ab hoc verbo incipientia): dativus inest in ἀ. πομπαῖς Ἀπολλωνίαις P. V. 85. quae sunt pompae mortales a morbis et aliis malis defendentes. Falsa sunt, quae schol. afferunt: ἀπαλεξούσαις τὰ τῶν ἀνθρώπων φαῦλα et: παρὰ τὸ ἀλέγειν, ὅ ἐστι φροντίζειν, ὧν φροντίζουσι ὡς συντελεσθῶσιν.

Raro compositi substantivo non obiectum a verbo dependens affertur, sed instrumentum quo quid efficitur. Haec omnia composita a verbo κρατεῖν profecta sunt: *κρατησίπους P. X. 16. pedibus vincens — *κρατήσιππος N. IX. 4. ἅρμα equis vincens — *κρατησίμαχος P. IX. 86. pugna vincens — *κρατησιβίας Frg. Be. 100. vi vincens. (A κρατησι- tantum nomina propria incipiunt). Huius generis composita apud Homerum non leguntur.

Restat ex hac classe compositorum unum *τλάθυμος N. II. 15. ἀλκά Frg. XI. 155. (258) κύνα (Anth.) a stirpe verbali *ΤΑΛ* vel *ΤΑΛ* formatum, quod nihil esse potest nisi „audaci vel constanti animo praeditus“. Quod nomen a reliquis huius classis eo differt, quod non substantivum compositi verbo regitur, sed hoc verbum pro participio intellegendum eadem ratione cum nomine subsequenti connectitur, qua composita attributiva. Nec Pindarus in hac re quidquam novavit: nam etiam Homerus duo affert exempla ταλάφρων et ταλασίφρων, quae Berch haud merito ab adiectivo τάλας derivat, tum enim dicendum fuit ταλαντόφρων: accedit Aeschyleum τλησικάρδιος. Fieri autem hoc potuit, cum verbum ταλάω etiam intransitive usurparetur, unde haec adiectivi vis facile oritur. Formula τλη- vel τλα- in priore parte compositi apud recentes et in nominibus propriis conspicitur.

IV.

Prius membrum vox indeclinabilis est.

Hanc classem in tria genera subdividimus, ut primum agatur de iis compositis, quae ab adverbiis incipiunt, deinde de praepositionibus, tertio loco de numeralibus.

1. Prior pars adverbium est.

Permagnus est numerus horum compositorum, quorum alterum membrum aut substantivum aut verbum aut adiectivum est. In eius classis exemplis, quam primo loco posui, adverbium adiectivi loco substantivum definit, in alteris suam ipsius naturam tenet.

A. Alterum membrum substantivum est.

Cum substantivis creberrimo componitur adverbium *εὖ*, cuius significatio quanquam similis est thematis *καλλι-* tamen amplior est: nam cum illud *καλλι-* aut ad pulchritudinem corporis aut ad splendorem vel gloriam spectet, vox *εὖ* praeterea virtutem homini vel rei insitam et immanentem designat. Pulchritudinem corporis laudant: *εὐειδής* I. VII. 28. *ἄλοχος* (H. trag.) — **εὐπάραος* P. XII. 16. *Μεδοίσας* (Poll. *εὐπάρειος*), pro quo Hom. *καλλιπάρῃος* — *εὐῶπις* O. X. 74. *Σελάνας* (H. trag.) — *ἠύκομος* P. V. 42. *Χάριτες* O. VI. 91. *Μοισᾶν* (Hom. quoque nonnisi de deabus et feminis) — *εὐώλενος* P. IX. 17. *Κυράναν* (Eur.). De animalibus: *εὔιππος* aut cum terris P. III. 8. IV. 2. aut cum populis O. VIII. 47. et heroibus O. III. 39. coniunctum (h. h. trag.) — *εὔμηλος* O. VI. 100. *Ἀρκαδίας* (H.). De plantis: *εὔδενδρος* O. VIII. 9. *ἄλσος* N. XI. 25. *ὄχθος* P. IV. 74. *μητέρος* i. e. terrae (Eur.) — *εὔκαρπος* P. I. 30. *γαίας*, N. I. 14. *χθονός* (h. h. Eur.) — *εὔφυλλος* I. V. 61. — *εὐανθής* proprie dictum I. VI. 51. *στέφανον*, rel. loc. translatum ad vigorem iuvenilem O. VI. 84. I. VI. 34., omnino ad ea quae splendore excellunt I. IV. 10. Frg. X. 1. 5. (95) P. I. 89. II. 62. — similiter **εὐάνθεμος* O. I. 67. *φυάν* translata significatione. Ad regionis pulchritudinem pertinent **εὐαγκής* N. V. 46. *λόφος* et *εὔνδρος* P. I. 79. *ἀκτα* (Simon. Eur.): ad pulchrum artificium *εὔκυκλος* N. IV. 66. *ἕδραν* (H. trag.): ad aedificia *εὐστέφανος* P. II. 58. *ἀγυιᾶν* quod de pulchris moenibus dictum schol. recte docet, ut *στέφανος* O. VIII. 32. (sic Hom. Il. XIX. 99. *ἐνστ. Θήβῃ*, at rel. loc. „pulchro diademate ornatus“. Tragici hoc adiectivo carent) — *εὐτειχής* O. VI. 1. N. VII. 46. I. V. 75. (H. *εὐτείχεος*) — *εὔπυργος* N. IV. 12. *ἕδος* (H. Hes.) — *εὐερκής* O. XIII. 105. *ἄλσος* (H.), quanquam in his compositis non magis de pulchritudine quam de firmitate cogitatur. Aliarum rerum pulchritudinem spectant *εὐάρματος* P. II. 5. IV. 7. I. II. 17. Frg. XI. 104. (207) (Soph.) — *εὔθρονος* quater deabus adiunctum (H. de Aurora) — **εὔμαλλος* I. IV. 56. — ** εὐκτήμων* N. VII. 92. *ἀγυιάν* „viam pulchris divitiis abundantem“ (n. pr., Aesch. *εὐκτέανος*) — **Εὐτρίαινα* O. I. 73. i. q. *ἀγλαοτρίαινα*. In omnibus adhuc allatis compositis pulchritudo oculis perspicitur: auribus percipitur in **εὔχορδος* N. X. 21. *λύρα* — *εὔφωνος* P. I. 38. I. I. 56. (Aesch.) — **εὐαχής* P. II. 14. *ὕμνον* (rec.): naribus in *εὔοδμος* Frg. IV. 3. 14. (45) *ἔαρ* (Theocr. Callim.): sensu in *εὔσκιος* P. XI. 21. (Xen. Theocr. rec. — *εὐσκίαστος* Soph.). Splendor vel gloria adverbio *εὖ* significatur in his compositis: *εὔδοξος* novies et de hominibus et de rebus (ap. H. nondum legitur) — *εὐκλεής* quater decies de locis et rebus — *εὐώνυμος* sexies de hominibus et terris (in eundem sensum Hes. theog. 419., cum apud tragicos et posteriores scriptores sit „laevus“: Homero alienum est). — **εὔαθλος* I. V. 3. *Λάμπωνος* qui gloriose pugnavit (n. pr. Anth.) — **εὐάγων* N. X. 38. *τιμά* honor ex gloriosis certaminibus petitus. Deinde voce *εὖ* is laudatur, qui suo genere

perfectus est: *εὐάνωρ* = „praecipuis viris, qui vere sunt viri, abundans“ de oppidis vel terris O. I. 24. X. 99. N. II. 17. O. VI. 80. de populo N. X. 36. (ap. Hom. coniungitur cum vino aut aere et explicatur: „ea habens per quae fit bonus vir“): idem est *εὔανδρος* P. I. 40. *χώραν* N. V. 9. *ματρόπολιν* (Tyrt. Aesch. Eur.). Iustitia subauditur in *εὔνομος* N. IX. 29. I. IV. 20. O. I. 37. (H.); id quod rectum est in *εὔβουλος Θέμις* O. XIII. 8. I. VII. 31. Frg. II. 2. (6), *Νηρεύς* P. III. 92. (trag.); benignus animus in *εὐδαίμων* et *εὐμενής* O. XIV. 16. P. II. 25. VIII. 18. — *εὔφρων* aut hoc idem significat O. IV. 12. P. IX. 73. O. VII. 66. (aliter hoc loco Passow), aut hilaris est N. V. 38. aut hilaritatem afferens P. IV. 196. N. VII. 67. (O. II. 36. benignus?). Hilaritatem vides praeterea in *εὔθυμον* O. V. 22. *γῆρας* (ap. H. de benignitate intellegendum). Dexteritas denique laudatur in *εὔχειρ* O. IX. 111. (Soph.). Incertae originis est *εὐμαρές* = facile, ter apud nostrum (Aesch. al.): schol. ad vocem *μάρη* = *χείρ* ducit.

Ut altitudo in compositis significaretur, aureae aetatis scriptores usi sunt adverbio Homerico *ὕψι*, quod nisi apud Homerum (et recentes) non legitur: raro adiectivi forma *ὑψηλός* usurpata est ut *ὑψηλόκρημνος ὑψηλόνωτος* (Aesch.) *ὑψηλόφρων* (Eur. Pl.). Ac primum quidem *ὑψι-* vim adiectivi *ὑψηλός* habet, ut sit „in altitudinem porrectus“. Sic **ὑψικέρατα πέτραν* Frg. XI. 182. (285), quo usus est Arist. Nub. 597. — similiter **ὑψίλοφος* O. XIII. 107. *Αἴτνας* (Hippocr. — Arist. = grandiloquus?) — **ὑψιχαίτας* P. IV. 172. *ἀνέρες* „capillis in altum porrectis praeditus“, quod magni vigoris esse Boeckh censet. — **ὑψίθρονος* I. V. 16. *Κλωθώ*, N. IV. 65. *Νηρεΐδων*, non is qui thronum suum in altitudine habet, sed qui altum thronum habet, quod deorum proprium est — **ὑψίγυιος* O. V. 13. *ἄλσος* varie explicatur: intellegendum esse silvam i. e. magnam et densam copiam domuum apparet. Boeckh *γυῖα* h. l. explicat summas partes columnarum esse, quod longius petitum videtur. Fortasse *γυῖον* pro singulari accipiendum omnino corpus significat ut N. VII. 73. ut *ὑψίγυιος* sit qui altum habet corpus, quod pro Pindari ingenio de domibus dici potuit. In aliis exemplis *ὑψι-* adverbii natura servata idem est quod „alte positus“ vel „in alto versans“: **ὑψίπεδος* I. I. 27. *ἕδος*, cuius solum alte positum est. — **ὑψινεφής* O. V. 17. *Ζεῦ* (Nonn.), cuius nubes in altitudine sunt. — *ὑψιμέδων*, quod ab aliis poetis de dis dicitur, qui in altitudine vel in caelo dominantur, apud Pindarum cum Parnasso coniungitur N. II. 19., qui eo, quod altissimus est, quasi dominatur inter loca circumiacentia. Translatum denique usum huius adverbii vides in **ὑψίφρων* P. II. 51. *βροτῶν* = superbo ingenio elatus (Eur. et Pl. *ὑψηλόφρων*).

Contrarium huic voci est *χαμαί*, quod habes in *χαμαιγενής* P. IV. 98. *ἀνθρώπων* sensu translato (h. h. Hes.): sed hoc compositum fortasse ad verbalem stirpem *ΓΕΝ* referendum ut alterum *χαμαιπετής*.

A *ῥίμφα* unum compositum *ῥιμφάρματος* O. III. 37. *διφρηλασία* exstat, quod idem apud Sophoclem legitur.

Πάλιν inest in **παλίγγλωσσος* N. I. 58. I. V. 24. (Poll.), duplici sensu: priore loco π. *ῥῆσις* est narratio in contrarium versa, altero π. *πόλις* oppidum aliena lingua utens. Subest igitur significatio contrarii, alieni: eadem perspicitur in *παλίγκοτος πῆμα* O. II. 20. et substantive N. IV. 96. = inimicus (trag.), non qui denuo succenset, sed cuius odium adversatur alicui.

Δίχα est 1. „bipartito“: **διχόμηνις* O. III. 19. luna dicitur, quae tum plena sit, cum mensis in duas partes (aequales) partitus est (v. Boeckh), similiter *δ. ἑσπέραις* I. VII. 44. (h. h. *διχόμηνος*). 2. „separatim“, ad animum translatum **διχόβουλος* O. VIII. 86. *Νέμεσιν* = aliter sentiens atque homo.

Vis negandi plerumque *ἀ* privativo demonstrabatur, interdum particula *νή*. Homerica sunt atque eundem in sensum adhibita: *νήπιος* P. III. 82. Frg. XI. 25. (128) = stultus, (incertae originis) — *νώνυμνος* O. X. 51. = ignobilis. — *νηλής γυνά* P. XI. 22. *νόος* P. I. 95. *νηλεεῖ* Frg. XI. 65. (168). Singularis est usus vocabuli *νήποινος*, quod in Odyssea (in Iliade non exstat) est „inultus impunis“: at apud Pindarum cum genitivo coniunctum „immunis expers“ est. Explicandum videtur in hanc rationem: *ποινή* in bonam partem accipiendum est, ut sit praemium (sic saepius ap. Pind. P. I. 59. et al. loc.): *χθονὸς αἶσα οἱ νήποινος* igitur terra est non sine praemiis, praemiis abundans: genitivo *φωτῶν*, qui apponitur, indicatur, quo constiterint illa praemia. Per pleonasmum igitur *νήποινος* dictum pro simplici voce negativa. — *νώδυνος* N. VIII. 50. = dolore vacuus; idem apud Sophoclem, sed „dolorem leniens“.

De *ὄπιθε* et *ἄγχι* in eo capite agetur, quod erit de praepositionibus.

Sequuntur composita ab iis adverbiis incipientia, quae per se non exstant. Permulta sunt composita *ἀ* privativo formata, quae omnia afferre supervacuum est. Pindari propria sunt: **ἄδρυς* Frg. XI. 23. (126). — **ἄκορος* P. IV. 202. = taedium non afferens (Aesch. *ἀκόρεστος*) — **ἄτροπος* N. VII. 103. *ἔπεσι*, a nomine *τρόπος* = degener, cum apud posteriores scriptores et in nomine unius Parcae sit „haud flectendus“ a verbo *τρέπειν* derivandum. Cum Homero communia sunt, omissis iis, quae postea divulgata sunt: *ἀγήραος* P. II. 52. Frg. XI. 4. (107) (Hes. Soph.) — *ἀκήρατος* P. V. 30. incerta origine (trag. Hdt.) — *ἀμβρόσιος* = divinus N. VIII. 1. Frg. XI. 108. (211), excelsus P. IV. 299. (Hes. Eur. rec.) — *ἄμβροτος* = divinus N. X. 7. I. VII. 30. Frg. IV. 3. 15. (45) (epic. trag.) — *ἄμμορος* c. genit. O. I. 84. N. VI. 14. — *ἀμύμων* O. X. 27. *Κτέατον* (epic.) — *ἄναλκις* O. I. 81. (trag., raro scr. pros.) — *ἀπείρων* (a *πεῖρας*) P. II. 64. *δόξαν* (Aesch.) — eodem sensu *ἄπειρος* Frg. X. 1. 8. (96) — *ἀπήμων* P. X. 22. N. I. 54. Frg. VII. 4. 7. (74) semper passive

= illaesus (Aesch. Eur., raro scr. pros.) — *ἀταρβής* P. V. 48. IX. 31. (trag.) — *ἄφθονος*, quod bis in hymnis hom. legitur, aut active usurpatur = haud invidus, liberalis O. VI. 7. II. 94. aut passive = sine invidia, liberaliter datus Frg. IX. 8. (94). Aliam notionem atque Homerus Pindarus inesse voluit in *ἄπυρος* O. VII. 50. *ἱεροῖς* sacris sine igne factis, cum apud Homerum sit „igne intactus“ (Soph.). — *ἀπάλαμνος* O. II. 57. et *ἀπάλαμος* O. I. 59., quorum prius ab Homero, alterum ab Hesiodo active usurpatur, proprie = sine manu, i. e. sine artificio, consilii expers aut iners laboris. Apud Pindarum pro passivo est usus: *ἀ. φρένες* O. II. 57. schol. *ἀπαίδευτοι*, aut a stirpe verbi *παλαμᾶσθαι* = domare, aut a nomine *παλάμη* = artificium, ut sit: contra quos artificium reperiri non potest. *ἀπ. βίος* O. I. 59. vita est misera, cui remedium afferri nequit ut *ἀμήχανος* P. II. 19. (ap. lyr. et Eur. aut „impius“ est aut „miser.“). — *ἀτελής*, ap. Hom. et alios scriptores = imperfectus, idem significare videtur Frg. XI. 124. (227): reliquis duobus locis active intellegendum *ἀ. μαντευμάτων* P. V. 58. „oracula non perficiens“ et *ἀ. νόῳ* N. III. 42. de ingenio nihil ad finem perducenti. — *ἀνώνυμος* (ap. Hom. = sine nomine) O. I. 82. inglorius est (sic trag. Pl. al.). Primum apud Pindarum leguntur: *ἀγένειος* (substantivi loco) *ἄδακρυς* (H. *ἀδάκρυτος*) *ἀκύμων ἄμοχθος ἄπεπλος ἀνάριθμος ἄπειρος* (ignarus) *ἄπονος ἄπορος*. E reliquis compositis propter singularem usum notanda *ἀπόλεμος εὐνομία* P. V. 62. = expers belli, cum a tragicis passive usurpetur = non debellandus — *ἄγλωσσος* N. VIII. 24. elinguis i. e. qui nescit diserte dicere, (ap. Soph. „barbarus“). Omnia LVI. huius generis composita attributivae classis sunt: a determinativo illo usu, quem tragici poetae adamaverunt, (*μήτηρ ἀμήτωρ* al.) Pindarus abhorret.

Δυς- quinquies aut sexies cum substantivis connectitur, cum aut vim malam substantivo indat, ut *δυσμενής* N. IX. 38. P. VIII. 10. „infestus“ — *δύσφαμος* N. VIII. 37. *κλέος* = malam post mortem famam afferens (ap. rel. scr. = „mali ominis“) — *δύσθροος* P. IV. 63. *φωνᾶς* = malum sonum edens (Bö. „impedita loquela“) (Aesch.) — *δυσπαλής* (a *πάλη*) = malum certamen afferens, quod difficile superatur, difficile, semper forma neutralis omisso verbo substantivo O. VIII. 25. P. IV. 273. (fortasse vero ad stirpem verbi *παλαίειν* reducendum). Aut mali significationem, quae per se in substantivo inest, auget: **δυσπενθής* P. XI. 18. *δόλου* P. XII. 10. *καμάτῳ* = magnum maerorem afferens — *δύζηρις* O. VI. 19. rixae valde cupidus (recentior forma *δύσερις*). — *δυσφρονᾶν* O. II. 52. dubia lectio est.

Reliquae particulae inseparabiles laudant virtutes hominum et rerum: sunt vero *ἀγα- ἀρτι- ἐρι- ζα-* (*δα-*) *ἀρι-*, omnia Homerica.

Ἀγα- quod cum verbo *ἄγαμαι* et adverbio posthomerico *ἄγαν* cohaeret = „mire valde“, apud Pindarum ter cum substantivis connexum est, quae omnia leguntur apud Homerum. *ἀγαθέᾳ Πυθῶνι* P. IX. 71. N. VI. 34. (H. Hes. semper de locis

dictum) — *ἀγακλεής* P. IX. 106. *κούραν* I. I. 30. *αἶσαν* (H. semper de viris vel dis). — *ἀγάνωρ* apud Homerum viros aut laudat aut vituperat, bis leonem: apud Pindarum quinquies legitur, semel Homerica ratione coniunctum cum equo O. IX. 23. = equus fortis; rel. loc. epitheton rerum et a Boeckhio vertitur „magnificus“: *πλοῦτον* P. X. 18. (ut *μεγάνωρ πλ.* O. I. 2.) *μισθῷ* P. III. 55. *πεῖραν ἐγχέων* N. IX. 28. *κόμπον* I. I. 38.: proprie significat „virum valde ornans“, unde universior illa significatio nascitur. E tragicis poetis Aeschylus *ἀγάστονος* usus est, Sophocles *ἀγακλειτός*.

Ἀρτι- quod subest adiectivo *ἄρτιος*, a radice *AP*, in uno composito *ἀρτιεπής* exstat, quod est aut „disertus“ I. IV. 41. *γλῶσσα*, aut „dilucidus, haud obscurus“ *ὄσσα* O. VI. 61. (H. = loquax, Hes. = disertus). Diversum est, quanquam ex eadem origine ortum, adverbium *ἄρτι* = modo, quod primo P. IV. 158. legitur, unde sua composita tragici finxerunt.

Ἐρι- incertae originis apud Homerum ad magnitudinem aut virium aut spatii pertinet. Pindarus novavit **ἐρίπλευρος* P. IV. 235. *φυᾷ* sc. bovis Aeetis, ubi de magnis viribus cogitandum. Pro *ἐρισθενεῖ* P. VII. 2. melius *εὐρυσθενεῖ* legitur. Praeterea quater cum verbis componitur. (De tragicis unus Aeschylus bis hac particula usus est).

Ζα- quod plerique pro *διά* dictum censent, ab Hesychio explicatur *μέγα ἰσχυρόν πολύ*. Tria apud Pindarum sunt composita, omnia cum substantivis formata, omnia ab Homero petita: *ζαμενής* = valde animosus, Hesych. *ἰσχυρός*, Et. M. *εὔψυχος*, de viris vel dis dictum P. IV. 10. IX. 38. N. III. 63. Frg. IV. 15. (57), *τόλμα* Frg. XI. 152. (255) de sole N. IV. 13. — *ζάθεος* „sacer, divinus“ sexies de locis dictum, *ἱερῶν* Frg. VII. 1. (71) (H. semper de locis) — *ζάκοτος* = valde iratus *ἔγχεος* N. VI. 53. *ὕδατι* Frg. VII. 4. 9. (74) de pluvia vehementi. (Hac particula etiam tragici nonnumquam usi sunt). Altera forma *δα-* legitur in *δασκίοις* Frg. XI. 65. (168) (H.), ubi prius *δ'ἀσκίοισιν* (*ἀ* intensivo) scribebatur.

Ἀρι- apud Pindarum nonnisi cum verbis aut adiectivis compositum est.

B. Altera pars a verbo ducta est.

Ut ordiamur ab adverbio *εὖ*, haec exempla Pindarus proponit: pro activo verbum intellegendum est in **εὐτερπής* O. VI. 105. *ὕμνων ἄνθος* (Orph. Anth.) — *εὐθαλής* P. IX. 72. *τύχᾳ* bene florens (trag. *α* correpto) — *εὐώδης* N. XI. 41. *ἄνθος* O. VII. 33. *ἀδύτου* (sc. Delphici) (H.). — *εὐσεβής* ter — *εὐεργέτας* O. II. 94. *ἄνδρα* et quater substantive. Passivus sensus cernitur in **εὐήρατος* (*ἔραμαι*) = „bene dilectus“, de locis O. V. 9. P. IX. 8., *φιλοφροσύναις* O. VI. 98. (Telest.) — **εὐαίνητος* P. IV. 177. *Ὀρφεύς* (n. pr. *Εὐαίνετος*) — *εὔδμητος* P. XII. 3. *κολώναν* = aedificiis bene instructus (H. Hes. = bene aedificatus) schol. *εὐκατασκεύαστος*. — *εὔφορος* N. X. 24. bene per-

latus (Bö.)[26]) — *εὐτράπελα κέρδη* P. I. 92. sunt artes facetae, proprie: bene se vertentes (postea homo versutus urbanus disertus *εὐτράπελος* appellabatur), P. IV. 105. *ἐντράπελος* legendum videtur.

Ab adverbio *ὕψι* formantur: *ὑψιπετής* P. III. 105. *ἀνέμων* = altivolus (H. Soph. de aquila). — *ὑψίβατος* N. X. 47. *πόλιες*, non active „alte ingrediens" (Passow), quod absurdum est, sed ad similitudinem compositorum *δύσβατος ἄβατος* formatum, ut sit „alte ascendendus", ut ei, qui intrare vult, in altum sit ascendendum (aliter *ὑψ. τρίποδες* Soph. A. 1404 = active, „alte ingrediens", poetice dictum, cum altos pedes habeant).

Oppositum *χαμαί* inest in *χαμαιγενής* (v. supra) et *χαμαιπετής* O. IX. 12. *λόγοι* P. VI. 37. *ἔπος*, proprie „humi cadentia verba", i. e. nihil efficientia, vana, imagine petita a lanceis, quae ante metam humi cadunt (trag.).

Ἕκας in duobus Homericis cernitur *ἑκάεργος* P. IX. 28. *Ἀπόλλων* (Callim.) et *ἑκαταβόλε* P. VIII. 61. sc. Apollo, sed O. IX. 5. epitheton telorum Musarum. Pro eo *τῆλε* praeferebatur, quod est in **τηλέβολος* P. III. 49. *χερμάδι* passive = eminus iactus (rec.) — *τηλεφανής* Frg. X. 1. 7. (95) late splendens (H. = eminus conspicuus) — **τηλέφαντος* Frg. V. 1. 4. (58)[27]) eodem sensu, et translate *τ. γέρας* Frg. I. 1. (sc. ludi Isthmiaci) longe lateque clarus. Etiam *τηλαυγής* N. III. 64. *φέγγος* P. III. 75. *φάος* et translate O. VI. 4. P. II. 6. propter accentum ad verbum *αὐγέω* ducendum videtur (h. h. trag.).

Ὀψέ vel *ὄψι* (aeolice) exstat in uno **ὀψίνοος* P. V. 26. qui sero meditatur (H. *ὀψίγονος ὀψιτέλεστος*).

Πάλαι in **παλαίγονος* O. XIV. 4. XIII. 48. = *παλαιός* (H. trag. *παλαιγενής*) — *παλαίφατος* aut „antiquitus dictum" *χρησθέν* O. II. 40. aut „de quo iam antiquitus dicebatur" N. III. 14. II. 16. VI. 31. (sic H. Aesch.).

Πάλιν cum substantivis compositum „in contrarium" significare supra diximus: ad locum refertur, ut sit „retro" in **παλιντράπελος* O. II. 37. *πῆμα* = retro fugiens (Bö.) et **παλίμβαμος* P. IX. 18. *ὁδοὺς ἱστῶν* de mulieribus textorium instrumentum ambientibus „ultro citroque iens". Ad tempus pertinere *παλιναίρετος* Frg. B. 54. Harpocratio docet = iterum, denuo exstructus: sed simplex *πάλιν* apud Pindarum numquam de tempore dicitur (neque apud Hom. Hes.).

Ἔνδον est in **ἐνδομάχας* O. XII. 14. *ἀλέκτωρ* intus s. domi suae pugnans.

Μαψυλάκας N. VII. 105., garrulus est, temere blaterans a stirpe verbali *ὑλακ-* (Sapph.).

E vocibus inseparabilibus primo loco de *ἀ* privativo dicendum est. Pleraque huius generis composita formantur suffixo *το*, ut passivus sensus insit. Activi vim habent vulgatissima illa *ἀσφαλής* quater, *ἀσεβής* Frg. X. 3. (97), *ἀπειθής* (a *πείθομαι*)

[26]) Bgk. *δυσφρόνων* Hm. *δυσφόρων*.

[27]) Bö. *τηλέφατον*.

Frg. B. 15. (pro *ἀπευθής* correctum), *ἀφανής* (*φαίνομαι*) Frg. XI. 120. (223): Homericum est *ἀκάμας* = indefessus *ἵππους* O. I. 87. *πόντος* N. VI. 39. (Soph.): accedunt *ἀπτώς* (a stirpe *ΠΕΤ*) O. IX. 92. *δόλῳ* = cadere non sinens (Plat. al. = non cadens) et *ἀγνώς* = ignarus, c. genit. I. II. 30. P. IX. 58. et fortasse I. II. 12. (Hom. passive = ignotus). Suffixo *το* aucta sed activum sensum exhibentia sunt *ἀπείρατος* = non expertus, ignarus, c. genit. O. XI. 18. N. I. 23. = stultus O. VIII. 61. = inexpertus, nihil ausus I. III. 48. (H., passive Hdt. Dem.). — **ἀκλάρωτος χώρας* = expers O. VII. 62. (passive Plut.) — *ἄπρακτος* I. VII. 7. nihil efficiens, inutilis — *ἀδόκητος* N. VII. 31. inopinans (passive Hes.) — *ἀφώνητος* P. IV. 237. mutus (Soph.) — *ἄφθιτος* non evanescens, aeternus, deinde omnino „divinus“ (I. VII. 41.) octies (H. trag.) — *ἀφθόνητος* aut active usurpatur = haud invidens O. XIII. 24. (Aesch.) aut passive O. XI. 7. *αἶνος*, cui non invidetur, qui supra invidiam positus est (v. *ἄφθονος*). Passiva vis verbi intellegitur in *ἀτειρής* O. II. 33. = haud turbatus (H.) — *ἀστραβής* (a verbo *στρέφω*) O. II. 82. *κίονα* „non evertendus“ (Plat.) — *ἀμεμφής* O. VI. 46. = haud vituperandus (Aesch.). Multo vero saepius haec passiva composita suffixo *το* formantur, ut aut id significent, quod non est factum: *ἀποίητος* O. II. 16. infectus (scr. pros.) — *ἀπρίατος* Frg. XI. 48. (151) non emptus (H. *ἀπριάτην* adverb.) — **ἀναίτητος* in eod. frg. = non rogatus — **ἀκέντητος* O. I. 21. haud stimulatus — *ἀμίαντος* Frg. XI. 3. (106) immaculatus — *ἀπήμαντος* O. VIII. 87. — *ἀδίαντος* N. VII. 73. *σθένος* non madidatus, non solutus (Simon.) — *ἀκίνητος* = immotus O. IX. 33. P. IV. 57. Frg. V. I. (58) (?) — *ἄκραντος* O. I. 86. II. 87. P. III. 23. imperfectus, vanus (trag.) — *ἄφαντος* O. I. 46. P. XI. 30. N. VIII. 34. = in lucem non editus (v. *ἀφανής*). Saepius vero indicatur aliquid fieri non posse: *ἄρρηκτος* I. V. 47. qui frangi non potest (H.) — **ἀπρόσικτος* N. XI. 48. non consequendus — **ἀπροσόρατος* O. II. 67. cuius finis non est prospiciendus (Orph.) — *ἄτλατος* = haud ferendus O. VI. 38. N. I. 48. (Frg. XI. 69.?) (H. trag.) — *ἀτόλματος* I. VII. 11. (Aesch.?) — *ἄφυκτος* quattuor locis = inevitabilis aut unde effugi non potest (trag.) — *ἄφατος* proprie = quod dici non potest, inde „ingens“ N. I. 47. (similiter trag., at ap. Hes. = non dictus) — *ἀτάρβατος* P. IV. 84. loco dubio (al. *ἀτάρμυκτος ἀτάρβακτος*) — *ἄσβεστος* = non exstinguendus I. III. 60. *ἀκτίς* (sic H. Il. XVI. 123., idem rel. loc. translate = immensus) — *ἄβατος* N. III. 21. O. III. 44. = non adeundus — **ἀβάπτιστος* P. II. 80. non demergendus (Plut.) — *ἀπέραντος* vel *ἀπείραντος* = non emetiendus, immensus N. VIII. 38., translate *ἀλκᾶς* P. IX. 35.: idem legendum secundum libros O. VI. 54.[28]) (trag.) — *ἀδείμαντος* N. X. 17. I. I. 10. = intrepidus, de Hercule (Aesch.) — *ἄκαμπτος* P. IV. 72. I. III. 71. haud flectendus (Eur. scr. pros.). — **ἀπάλαιστος* N. IV. 94. non superandus — *ἀναρίθμητος* O. VII. 26. innumerabilis — *ἀμώμητος* P. II. 74. haud vituperandus, i. q. *ἀμεμφής* (H.) — *ἄλυτος* P. IV. 215. non dissolvendus (H.) — *ἄδυτος*

P. XI. 4. non adeundus (alias subst. ἄδυτον) — ἄρυτος P. IV. 178. quod perfici non potest (trag. Hdt.): denique ἄπλατος ab intransitivo verbo = cui appropinquare non licet, eamque ob rem immanis P. I. 21. XII. 9. Frg. IX. 7. (93) (Hes. trag.). In utramvis rationem explicare licet ἀνίκατος P. IV. 91. aut „nondum victus“ aut „qui vinci non potest“, similiter ἀμέτρητος I. I. 33. (H.). Duplex est usus compositorum ἄτρωτος N. XI. 10. = non vulneratus, I. III. 18. = non vulnerabilis, et ἀτέκμαρτος O. VII. 47. = improvisus, P. X. 63. = quod ante pro certo non licet statuere. Incertae originis sunt ἀτρεκής (H. semper ἀτρεκές pro adverbio), apud Pindarum est „certus“ et ut adiectivum coniungitur cum ἀλάθεια N. V. 17. καιρῷ P. VIII. 7. ποδί N. III. 41., cum hominibus = „verax“ O. III. 12. (Pindari usum secuti Eur. Hipp.). — ἀμαιμάκετος, quod ad stirpem *MAX* pertinere videtur, quattuor locis legitur, unde quomodo explicandum sit pro certo non licet statuere: indomiti notionem requirere videtur P. III. 33. μένει Ἰσχύος: idem significare potest reliquis locis τριόδοντος I. VII. 35. πόντον P. I. 14. κινηθμὸν πετρᾶν P. IV. 208. (H. Hes. Soph.) — ἀφαυρός = invalidus P. IV. 272. ἀφαυροτέροις (H.) — ἄπλετος, quod primum apud Pindarum legitur, δόξαις I. III. 29. = immensus: postea in usum Atticorum scriptorum transiit.

Ἀ intensivi unum certum exemplum est ἀτενής (a radice *TEN*) = tenax, νόῳ N. VII. 88.: singularis usus est adverbii ἀτενές P. II. 77. = prorsus, cum alias sit „confestim, illico“ (Hes. trag.). Fortasse hoc loco ἀγέρωχος ponendum, quod apud Pindarum victorias O. X. 79. res praeclaras N. VI. 33. divitias P. I. 50. ornat, apud Homerum semper gentes, semel virum, apud posteriores vituperationi est. Usus Pindaricus maxime obstat explicationi Goebelianae, qui ab ἀγα- et ἐρωή derivat. Ebeling ortum esse vult e stirpe verbi γαίω in similitudinem nominis ἀγαυρός: sed quae causa vocalis ε esset non docuit. Tertium ἄσκιος iam in δάσκιος mutatum est.

Reliquae voces inseparabiles cum stirpibus verbalibus connexae sunt ἀγα δυς ἐρι ἀρι. Ἀγα conspicitur in *ἀγακτίμενος P. V. 76. πόλιν (ut H. ἐυκτίμενος) et *ἀγάφθεγκτος O. VI. 91. ἀοιδᾶν = clarisonus. Δυς in δύσβατος N. VII. 97. ἀμαχανιᾶν = difficile superatas (Aesch. = infauste calcatus) — δύσφορος = gravis μεριμνᾶν Frg. B. 124. θάμβει N. I. 55. — δύστανος P. IV. 268. μόχθον (ft. a stirpe *ΣΤΑ*). Ἐρι- quater cum verbis componitur, quae sonitum significant: ἐρίβρομος O. XI. 21. P. VI. 3. 11. (h. h. lyr.) — ἐριβρεμέτας I. III. 64. λεόντων (H. Ζεὺς ἐ.) — *ἐρικλάγκτας P. XII. 21. γόον — ἐρισφάραγος Frg. B. 263. (h. h. Neptuni epitheton). Ἀρι (a radice *AP*, quae est in ἄρ-ιστος) in ἀρίγνωτος P. IV. 95. (H.) et ἀρίγνωτες N. V. 12. = bene, facile cognitu, notus.

[28]) Alii scribunt ἀπείρατος, quod Boeckh a verbo πειράζομαι derivat, ut littera σ elisa sit, alii a πειράομαι correpta vocali α, quod fieri non potest: de metro v. Bergk. h. l.

C. Altera pars adiectivum est.

Pauca sunt exempla: *ἀρίζηλος* O. II. 55. *ἀστήρ* (H.) et novem ab *ἀ* privativo profecta, de quibus nihil monendum: *ἄγνωστος* vel *ἄγνωτος* aut active = imperitus O. VI. 67. aut passive = ignotus I. III. 48., *ἀδύνατος ἀέκων ἄιδρις ἀμείλιχος ἀμνάμων ἀνόμοιος ἄπιστος ἄσοφος*. Huc etiam *εὐδείελος* referendum, quod vulgo ab adiectivo *δέελος* = *δῆλος* derivatur, ut sit „bene conspicuus“. Apud Homerum notissimum epitheton est insularum, maxime Ithacae, apud Pindarum legitur O. I. 111. *Κρόνιον* et P. IV. 76. *χθόνα Ἰωλκοῦ*: neque hoc posteriore loco significatio illa ita aut absurdum aut superfluum quidquam addat: nam hoc loco Iason describitur ab altis stabulis descendens, ut ante oculos eius planities Iolci bene conspicua pateat.

2. Quae a praepositionibus incipiunt.

A. Alterum membrum substantivum est aut a substantivo derivatum.

Praepositiones cum substantivis componendi duplex ratio est, ut praepositio aut primariam suam vim adverbii reservet aut ut vera praepositio nomen subsequens regat. Prioris generis composita in classe attributivorum numeranda sunt excepto uno *συνοικιστήρ*, quod est determinativum.

Ab *ἀμφί* = utrimque incipiunt: *ἀμφίαλος* O. XIII. 39. de Isthmo dictum, qui ab utraque parte mari alluitur (H. similiter dicit *ἀ. Ἰθάκην*, cum haec insula longe porrecta sit, ut duo habeat latera, sed apud Sophoclem, qui cum Lemno insula coniungat, fere idem est quod *περίαλος*) — idem est *ἀμφιθάλασσος* O. VII. 34. de Rhodo utrimque mari circumdata (Xen.) — **ἀμφίπεδος* P. IX. 55. *ὄχθος* collis videtur in longitudinem porrectus, qui ab utraque parte planitie circumdatur. — *Ἐπί* adverbii naturam servat: *ἔφεδρος* N. IV. 96. = cuius sedes propinqua est, subsessor, adversarius suppositicius — *ἐπίκουρος* O. I. 110. XIII. 93. haud dubie cognatum cum skr. çarana, germanico hort = opem afferens — *ἐπίκοτος* Frg. XI. 125. (228) cuius ira contra aliquem versa est (Aesch.) — (*ἔποικος* melius ad stirpem verbalem reducitur). *Παρά* in *πάρεδρος* (v. *ἔφεδρος*) = „sedem prope habens, vicinus“ plerumque de dis dictum, qui una coluntur, aut cum genitivo coniunctum O. VIII. 22. N. VII. 1. I. VI. 3. aut cum dativo O. II. 76. *Περί* ad augendam vim substantivi adicitur: **περίγλωσσος* P. I. 42. magna lingua i. e. eloquentia praeditus — **περισθενής* N. III. 16. Frg. X. 2. (96) = singulari vi praeditus (n. pr.). *Πρό* = „publice“ in *πρόξενος* I. III. 26., ad animum translatum, ut sit „promptus“ in *πρόφρων* sexies usu vulgatissimo. *Σύν* = communis: **σύγκοιτος* P. IX. 23. communi lecto utens (Plut. rec.), idem *σύνευνος* O. I. 88. (trag. Anacreont.) — *σύγγονος* vel *ξύγγονος* = communem stirpem habens, cognatus P. IX. 108. N. X. 40., substantive P. III. 39. O. VIII. 80.,

ad res translatum, ut adiectivum sit pro genitivo substantivi P. VIII. 60. (cf. O. XIII. 13.): at N. XI. 12. *ἀτρεμίαν* praepositio *σύν* regit nomen *γόνος* (= partus), ut sit „quae erat simul cum partu i. e. innata“ — *σύνδικος* aut id dicitur, quod eiusdem iuris est, aequo iure duobus conveniens i. e. commune P. I. 2. (sic *συνδίκως* Aesch.) aut is, qui eandem causam habet atque reus, qui alius rem gerit, denique qui pro eo testatur O. IX. 98. — *σύμφωνος* (a verbo *φωνεῖν*?) *ἀσυχίαν* P. I. 70. eandem vocem habens, congruens, concors — **συνοικιστήρ* denique unum exemplum est generis determinativi = communis conditor O. VI. 6. Frg. XI. 82. (185). *Ὑπέρ* in his compositis id significat, quod modum solitum transit: sic in tribus Homericis *ὑπέρβιος* O. X. 15. *Ἡρακλέα*, in malam partem O. X. 29. *Λύγειαν* (Hes.) — *ὑπέρθυμος* = supra modum ceterorum mortalium animosus, honoris causa adiunctum P. IV. 13. I. VII. 55. — *ὑπερμενής* Frg. XI. 76. (179) (Hes.): praeterea *ὑπερμάκης* O. VII. 39. *βοᾷ* praelongus, i. e. spatium supra modum longum penetrans (Aesch. Hdt.). *Ὑπό* in *ὑπόπτερος* O. IX. 24. *ναός* = infra alatus, de remis navis (non de velis), inde translatum *ὑ. ἀνορέαις* P. VIII. 91. = alacer (trag. Hdt.).

Altera classis est eorum, ubi nomen e praepositione pendet. *Ἀντί* 1. = pro, loco, simile: *ἀντίθεος* = deorum similis, ut apud Homerum epitheton ornans heroum, sexies (non apud trag.) 2. = contra: *ἀντιάνειρα στάσις* O. XII. 16. certamen, in quo viri contra viros stant (at Hom. = virorum similis). — *Ἀπό* 1. = procul ab: **ἀπόδαμος* = absens P. IV. 5. (Plut.; vulgare verbum *ἀποδημεῖν*) 2. = sine, expers: *ἀπόκλαρος* P. V. 50. c. genit. (Emped. rec.). — *Ἐν* 1. de loco: *ἐγχώριος* in (eadem) terra situs O. V. 11., indigenae O. IX. 56. (trag. Hdt. — Hes. = rusticus) — *ἐνάλιος* vel *εἰνάλιος* = in mari versans P. II. 79. IV. 27. 39. 204. XI. 40. XII. 12., = ad mare situs O. IX. 99. — *ἔμπυρος* semper substantive *τὰ ἐ.* holocausta O. VIII. 3. I. III. 81. — *ἐνόπλιος* substantive *τὰ ἐ.* bella ludicra O. XIII. 83. — *ἔμπεδος* stabilis P. XII. 14. N. VII. 57. adv. *ἔμπεδον* P. X. 34. Inde translatum, ut omnino societatem spectet: *ἔμφρων* O. IX. 74. (trag. Theogn.) opp. *ἄφρων* — *ἐνόρκιος* O. II. 92. *λόγον* = iureiurando confirmatus (Soph. *ἔνορκος*) — *ἔννομος* P. IX. 57. O. VII. 88. legitimus — *ἔνδικος* P. V. 97. debitus, iustus — *ἐμφύλιος* P. II. 32. *αἷμα* = sanguis cognatorum (Soph. = consanguineus) — *ἐγγενής* N. X. 51. innatus (trag.) — probabiliter etiam *ἐναργής* a nomine oblitterato *τὸ ἄργος*, O. VII. 44. *βωμός* = in splendore situs i. e. omnibus conspicuus (H.) — 2. de tempore dictum: *ἔννυχος* P. XI. 25. vel *ἐννύχιος* P. III. 79. (H.) — *ἐναγώνιος* N. VI. 13. P. II. 10. qui certaminibus interest (Aesch. al.) — **ἐγκώμιος* quinquies cantus dicitur, qui in comissatione cantatur (inde a Platone subst. *τὸ ἐγκώμιον*). — *Ἐκ* bis usurpatur diverso sensu, 1. = extra, supra: **ἐκνόμιος* N. I. 56. *λῆμα* = extra morem, insolens (Arist. adverbium) 2. = ex, secundum: **ἔξορκος* O. XIII. 95. *βοὰ κάρυκος* iurata vox (differt ab *ἐνόρκιος* eo, quod illud

significat: „tenax iurisiurandi“, ἔξορκος „cum iureiurando professus“). — Ἐπί 1. de loco: *ἐπαυχένιος P. II. 93. ζυγόν (Anth.) — ἐπιχθόνιος Frg. XI. 129. (232) γένος ἀνθρώπων et quinquies substantivi loco = mortales (H., numquam trag.) — ἐπιχώριος decies = indigena, domesticus, patriae cuiusdam proprius, numquam pro substantivo incola, ut semper apud Sophoclem (Hdt. trag.) — ἐπουράνιος Frg. X. 3. (97) ψυχαί, opp. ὑπουράνιοι (H. Plat.). 2. De tempore: si cum substantivis temporis componitur, spatium significat, cuius ad finem res pertinet: ἐφαμέριος, -ος eundem diem (Bö. diurnus) N. VI. 6., aut unum diem durans I. VI. 40. (sic H.); inde ἐφάμεροι = mortales Frg. XI. 25. (128). 72. (175) (sic Aesch.) — *ἐπέτειος Frg. B. 272. ut Boeckh suspicatur, Bergk probat. In aliis compositis est „accedens superveniens“: ἐπικαιρότατος P. IV. 270. ἰατήρ opportunus (Soph. scr. pros.) — *ἐπικώμιος ὕμνος N. VIII. 50. ὅπα P. X. 6., subst. ἐπικώμια = encomia N. VI. 32. (haud differens ab ἐγκώμιος) — ἐπινίκιος N. IV. 78. ἀοιδαῖς (trag.). Denique „particeps“ est (ut ἐν) in *ἐπίνικος O. VIII. 75. ἄωτον χειρῶν = victorialis (Aristid.) — *ἐπίδοξος N. IX. 46. κῦδος inclitus (Plut. Diod. — aliter Hdt. et scr. pros. att.) — ἐπώνυμος et *ἐπωνύμιος P. I. 30. c. genit. O. X. 78. I. V. 53.[29]) — Μετά in uno certo exemplo exstat μεταδόρπιος Frg. IX. 3. (89) de tempore dictum (H.). — Παρά primum de loco: *παρπόδιος N. IX. 38. φόνου ad tempus translatum = praesens; tum de tempore *παράμερος O. I. 99. = per omnes dies permanens (Poll. = ἑτερήμερος). — Περί in uno *περιδαῖος Frg. XI. 23. (126) exstat de loco dictum = circa Idam situs. — Σύν est in *σύμπειρος N. VII. 10. θυμός cum dativo coniunctum, proprie = cum experientia coniunctus, i. e. peritus (vulgarius ἔμπειρος Pindarus non habet). De σύγγονος N. XI. 12. supra dictum est. — Ὑπέρ 1. de loco = trans: ὑπερπόντιος P. V. 55. transmarinus (trag.). 2. de modo = „supra extra“ ὑπέρδικος P. X. 44. νέμεσιν, quod mihi videtur significare „extra iustum prodiens“ Hesych. οἱ τὸ δίκαιον ὑπερβαίνοντες: νέμεσις vero h. l. est invidia ut O. VIII. 86. et saepius apud tragicos. Boeckh, quem recentes editores, cum Νέμεσιν scriberent, secuti videntur, vertit: ius defendens, Nemesim deam esse vult. Sed primum in tanto numero compositorum ab hac praepositione incipientium apud Homerum nullum, apud Pindarum unum ὑπερφθίειν, apud Aeschylum duo verba inveniuntur, in quibus haec vis defendendi insit: in adiectivis compositis primum huius significationis exemplum Euripides attulit, cum ὑπέρμαχος fingeret. Deinde etiam sententia verborum Boeckhianam explicationem improbare videtur: nam cur Hyperboraei, quos ipsos iustissimos esse poeta modo descripsit, eam deam fugerunt, cuius esse dicatur iustitiam defendere? (Apud tragicos ὑπ. compositum attributivum est = praeter modum iustus). — 3. de praestantia dicitur in *ὑπέραλλον αἰχμάν N. III. 33. = (omnes) alios superans. — Ὑπό 1. de loco = subter: ὑπουράνιος Frg. X. 3. (97)

[29]) Haec tria postrema etiam priori classi adscribi possunt: ἐπίδοξος = qui accedenti gloria fruitur.

(H.) — *ὑπαίθριος* O. VI. 61. sub divo. — *ὑπωρόφιος* P. I. 97. *φόρμιγγες* quae sub tecto sunt (H.). 2. = pro, ad mercatum pertinens: *ὑπάργυρος* P. XI. 42 = argento venditus (Eur. Plat. = argentum continens).

Accedunt adverbia *ἄγχι* et *ὄπιθεν*, quae praepositionum vim habent: **ἀγχίκρημνος* Frg. IV. 8. (50) *Αἴγυπτον* = prope ad declive litus posita (H. *ἀγχίαλος*), et de tempore dictum **ἀγχίτοκος* Frg. V. 1. (58) ant. = partui proximus. — **ὀπιθόμβροτος* P. I. 92. *αὔχημα δόξας* de gloria postmortali, quanquam h. l. voce *ὄπιθε* pro adiectivo intellecta explicare licet: quae viget inter posteriores homines.

B. Alterum membrum adiectivum est.

Praepositio cum adiectivo composita adverbii est loco. *Ἐν* significat illud, quod adiectivo subsequenti demonstratur, alicui rei inhaerere, ad augendam igitur vim adiectivi affertur: *ἐναλίγκιος* I. VII. 37. = penitus similis (H. Hes.) — *ἐναντίος* I. VI. 28. N. V. 31. Frg. XI. 150 (253). — *Ἐπί* in quattuor compositis exstat: *ἐπάξιος* N. VII. 89. i. q. *ἄξιος* c. genit., aequiperandus aliqua re; absolute I. III. 62. = „pretiosus, dignus“, ut quasi praepositione id afferatur quo spectet illud *ἄξιος* = ei rei conveniens, ea dignus (trag. Hdt.) — *ἐπίλοιπος* O. I. 33. *ἡμέραι*, ubi praepositio ad seriem temporis spectat — *ἐπιδέξιος* P. VI. 19., ubi regionis significationi est. Quartum *ἔπαλπνος* (Bgk. *ἐπ' ἀλπνός*) P. VIII. 84. non plane dilucidum est, legitur *ἄλπνιστος* I. IV. 10., significatio est „suavis“, origo incerta, probabiliter cohaerens cum verbo *ἔλπειν*. — *Σύν* vides in usitatissimis *σύμπας* O. VI. 56. *χρόνος* et *σύνδυο* P. III. 81. bini.

Huc referendum etiam *προσάντης* I. II. 33. ab adverbio *ἄντην* formatum, unde adiectivum subaudiendum: hoc est „arduus“, *προσ-* „oppositum“ (Eur. scr. pros.).

C. Altera pars a verbo derivatur.

Haec adiectiva in quaestionem nostram non cadunt, cum non ipsa compositione orta sint, sed derivata a verbis compositis, ut *διάβολος* a verbo *διαβάλλειν*. Adiecimus ea, ubi verbum compositum, unde deriventur, non exstat. Sunt vero: *ἀμφικτίονες* (a Boeckhio pro *Ἀμφικτύονες* restitutum) et *περικτίονες* = *περίοικοι* a verbo oblitterato *κτίω*, unde *ἐυκτιμένη*. — *ἀμφίρυτος* I. I. 7. *Κέῳ* (H. Hes. al.). — *ἀντίπαλος* a verbo *πάλλομαι* = in adversum sese movens, apud Pindarum (ut ap. Aesch. et Hdt.) adversarius est: alteram recentiorem significationem „idem valens“ Mommsen I. IV. 55. inesse vult, haud necessario. — *ἀπάορος ἐχθρῶν* P. VIII. 86. aversus ab, devitans (H. *ἀπήωροι ὄζοι* = dependens). — *ἐπήρατος* ab *ἔραμαι* = adamatus P. V. 68. I. V. 12. (Hdt. Aesch.). — Pindari propria sunt **ἔμπρακτος* = efficax P. III. 62.: a verbo *πράττειν* ductum, adiectivum *πρακτός* supponendum, quod cum praepositione *ἐν* simi-

liter componitur atque *ἐναλίγκιος*. (Plut. Diod.). — **ὑπέρφατος* a verbo *φημί*, unde *φατός* = quod dici potest, *ὑπ.* igitur proprie: plus quam dici potest, i. e. immensus *σθένος* Frg. VII. 4. 8. (74). O. IX. 65. (ubi Momms. *ὑπέρφυτος* vult). — Eiusdem stirpis *πρόφατος* = praedictus O. VIII. 16.

Accedunt nonnulla a praepositionibus incipientia, quae unde orta sint pro certo statuere non licet: *Διαπρύσιος* probabiliter a stirpe *ΠΕΡ* (verb. *πείρω*) = penetrans, de sonitu (h. h. Soph.) aut de doloso homine omnia perforanti (h. h.) dictum: Homerus nonnisi forma adverbii *διαπρύσιον* utitur. Pindarus habet *Ἀπείρῳ διαπρυσίᾳ* N. IV. 51. = late patens, ad similitudinem Homeri *πρὼν πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς* Il. XVII. 748. — *Ἐπηετανός* (H.) profectum videtur ab *ἀεί*, ut sit: „in omne tempus sufficiens“ sive „largus“: legitur N. VI. 10.: notio perpetui quam alii in hoc nomine inesse volunt (Cap. lex. hom.) huic loco repugnare videtur, ubi agri alternantes aliquando fruges praebere aliquando quiescere dicantur (tragici non habent). — Adiectivi *μεταμώνιος*, quod pro *μετανεμώνιος* dictum vulgo putatur, idem est usus atque apud Homerum, O. XII. 6. P. III. 23. = vanus. — Adiectivi *περιώσιος* (ft. a verbo *περίειμι*) forma neutr. sing. pro adverbio usurpatur, ut apud Homerum, I. IV. 3. cum genitivo *ἄλλων* coniuncta, ut h. h. Cer. 363. (trag. inc. frg. Soph.). — *Ποταίνιος* = recens novus O. X. 60. *στέφανον* (saepe trag.): de origine nihil liquet. — *Ὑπέροπλος* ter legitur: *ὑ. ἄταν* O. I. 57. *Λαπιθᾶν* P. IX. 14. *ἦβαν* P. VI. 48. (loco dubio). Apud Homerum exstat in *ὑπέροπλον εἰπεῖν*, Hes. dicit *ὑ. βίῃ, ἠνορέῃ*, praeterea Phocylides hoc nomine utitur. Significationem esse „insolens“ veteres auctores sunt: neque abhorret Pindarus ab hoc usu ne O. I. 57. quidem, ubi Boeckh et alii pro „immani ingenti“ dictum esse putant: est vero *ὑπ. ἄτα* noxia insolentiae, ex insolentia concepta, adiectivo posito pro genitivo substantivi. Non cogitandum esse in hoc composito de nomine *ὅπλον*, quanquam veteres et nunc quoque docti quidam viri inde derivant, cum alia tum praepositionis *ὑπέρ* usus docet: nam *ὑπέρ-οπλος* esset „qui supra arma excedit“, id quod nihil esset, non ut explicatur „armis confisus“. Aut ex *ἅπαλός* ortum est, cuius primariam significationem „sucosi“ fuisse Doederlein censet, unde *ὁπλότερος* quoque factum, aut e verbo *πέλομαι*, ut prior pars compositi sit thema adiectivi *ὕπερος*, quod in *ὑπερήφανος* subesse pag. 16 docuimus. — *Ὑπερφίαλος* ter pariter legitur atque apud Homerum, vituperandi causa adiunctum: O. X. 34. P. II. 42. IV. 111. = insolens superbus atrox. Singularis usus est Frg. IX. 7. (93) *ὑ. δεσμός* (sc. Aetna) = ingens: sed fortasse scribendum *ὑπερφιάλῳ*.

3. Quae a numeralibus incipiunt.

Pleraque cum substantivis composita sunt. Pro voce *εἷς* adiectivum *μόνος* in usum venit, pro *δύο* adverbium *δίχα*. *Τρία* inest in substantivis *τρίπους* et *τριόδους* =

tridens Neptuni O. IX. 30. I. VII. 35. (Bacchyl.), in adiectivis *τρίπολις O. VII. 19. νᾶσον (n. pr.) — τριγλώχινα (accus.) Τρινακίην Frg. B. 219., ubi Dion. Per. τρία ἐχούσης ἄκρα (H. de sagitta, Simon. rec.). — τρικάρανος Frg. VI. 9. (70) = τρικέφαλος (Hes. Hdt.). — τριπλόος O. IX. 2. unicum numerale multiplicativum. — Τετρα- in *τετράκναμος P. II. 40. IV. 214. quattuor radios habens. — τέθριππος adiectivum I. I. 12. ἅρμα, substantivum τέθριππα = quadrigae O. II. 50. P. I. 59. (saepius Eur.). — Πέντε in πενταετηρίς (H. πενταέτηρος) O. X. 57. N. XI. 27. Frg. XI. 102. (205) ἑορτά sollemne est quinto quoque anno celebratum, pro substantivo O. III. 21. (rec. = quinquennium). At *πενταμέροις (Momms.) vel πεμπαμέροις (Bgk.) [pro πεμπταμέροις quod libri habent] O. V. 6. ludi dicuntur, qui quinque dies durant. — Ἑπτά in *ἑπτάγλωσσος N. V. 24. φόρμιγξ de septem sonis dictum, idem *ἑπτάκτυπος P. II. 70.: tertium est notissimum illud ἑπτάπυλοι Θῆβαι octies. — Δώδεκα vel δυώδεκα in δωδεκάμηνος N. XI. 10. τέλος magistratus XII mensium (Hes.). — *δωδεκάδρομος (δυωδ.) O. II. 50. P. V. 31. = XII cursus emensus, nisi mavis a stirpe verbali derivari = duodecies currens. — Ἑκατόν vel plenior forma ἑκατοντα-: Typhon, qui centum capita habuit, vocatur *ἑκατόγκρανος P. VIII. 16. (Hesych. κράνα κεφαλή), ἑκατοντακάρανος P. I. 16. Frg. IX. 7. (93) (Aesch.), ἑκατογκεφάλας O. IV. 7. (Arist.). Ad longitudinem pertinet *ἑκατοντόργυιος Frg. B. 110., ad latitudinem ἑκατόμπεδος I. V. 22. κέλευθοι viae centum pedes latae, cum apud Homerum de longitudine dictum sit, ad tempus *ἑκατονταετής P. IV. 282. βιοτᾷ.

Bis numerale cum verbo componitur: τετράορος (ab ἀείρω) P. X. 65. N. VII. 93, quo currus describitur, ubi quattuor (equi) coniuncti sunt (ap. H. epitheton est ipsorum equorum). At in nomine δωδεκάγναμπτος O. III. 33. (τέρμα) δώδεκα est pro adverbio numerali: meta ubi currus duodecies flexa est, duodecies circumvecta.

Numeralis adverbii unum exemplum exstat *τρισολυμπιονίκας O. XIII. 1.

Iam perlustrata copia compositorum adiectivorum, quae apud Pindarum leguntur, restat, ut universe de natura et usu eorum pauca dicamus, unde ingenium et ars huius poetae cognoscatur. Nam cum maxima pars horum compositorum ornamento sit sermonis poetici, maxime ex iis perspicitur, qualis sit cuiusque poetae ars describendi et dicendi. Una vero ratio, qua de hac re satis impedita pro certo aliquid statui possit, ea mihi videtur esse, ut comparata copia Pindarica cum aliis poetis videamus, quae nomina hic poeta ab aliis petiverit, quae ipse finxisse videatur, quae denique vulgaria eius aetatis fuerint. Qua in re haud parum difficultatis affert, quod in tanta iactura poematum Graecorum non licet pro certo constituere, utrum nomina quaedam Pindari propria fuerint an etiam aliorum in usum venerint. Sed quanquam non pro certo confirmandum, nonnihil tamen cum specie veri suspicandum est. Nam si nomen aliquod Homericum vel omnino epicum apud Pindarum quoque legitur, in tragoediis vero vel apud lyricos poetas non occurrit, haud falso dicere mihi videor, id nomen aut postea obsoletum fuisse aut cum ingenio posterioris aetatis poetarum non satis convenisse. Atque satis magnus est numerus horum compositorum. Numeravi fere centum adiectiva composita, quae unus Pindarus ex

Homericis vel potius epicis carminibus petivisse videtur, cum apud alium aureae aetatis scriptorem (excepto Aristophane) non legantur: quorum e numero non plus quam novem vel decem non ad ornandum sunt adhibita, sed quae dicuntur necessaria sunt. Leguntur in iis notissima illa Homerica *ἑλικῶπις λευκώλενος λιπαροπλόκαμος ἀμύμων μεγαλήτωρ κελαινεφής δολιχήρετμος* al.: leguntur compluria deorum epitheta: *αἰγίοχος ἀργικέραυνος σεισίχθων ἐννοσίδας χρυσάωρ ἀκειρεκόμας ἑκάεργος χρυσόραπις εὔθρονος ἀργυρόπεζα βοῶπις ἰοχέαιρα.* Sed Pindaricum usum horum compositorum interdum ab Homerico differre, cum ille aut aliam vim in iis inesse vellet aut cum aliis substantivis ea coniungeret atque Homerus, supra docuimus (*ἀντιάνειρα χρυσηλάκατος ποδαρκής — ἀργυρόπεζα εὐρυσθενής ἑκαταβόλος*). Si cum hoc tanto numero comparaveris, quae singuli tragici poetae ab Homero receperunt, neque eum poetam Pindarum aequare videbis, qui frusta se a mensa Homeri collegisse profitetur, neque reliquos duos. Sed suo iure id factum esse dixeris, cum id, quod cum epici carminis natura conveniat, abhorreat a cothurno tragico. Recte tu quidem, si adiectiva illa Homerica in iis tantum partibus carminum Pindaricorum invenirentur, ubi fabula narratur. Sed promiscue et in mythicis partibus leguntur et in iis, quibus victor vel urbs quaedam laudatur, ubi non minus recte dicere liceat, non apta fuisse simplicia illa Homerica epitheta concentui sublimi lyrarum atque tibiarum. Itaque mihi quidem videtur Pindarus pro suo ingenio, non ut generi Musae suae indulgeret, illa Homerica adamavisse.

Si cum huius generis compositis adiectivis ea contuleris, quae Pindaro communia sunt et cum epicis poetis et cum aliis scriptoribus aureae aetatis sive tragicis sive lyricis sive pedestris orationis, numerus eorum etiam maior est quam illorum: contuli circiter CXXX. At si naturam spectaveris, plurima eorum non ornamenti causa addita sunt, sed necessaria: quae restant adiectiva ornantia aut descriptiva, magnam partem eam naturam gerunt, ut non facile quis unius poetae ea propria fuisse contendat (*ἀναιδής εὐειδής πολύκαρπος πῡροφόρος φιλόξεινος*). Parvus est numerus eorum, quae recte dicas Homerica: *ἀδυεπής ἀελλόπους ἀλίβατος ζάθεος καλλίροος νηλής νήπιος ὑψιπετής ὠκύπορος* apud tragicos, *ἀτρεκής ἐρίβρομος καλλιγύναικ- μελιαδής μελίγηρυς μελίφρων ὑπέροπλος* apud lyricos.

Quae composita adiectiva primum apud Pindarum reperiuntur, postea aut a tragicis vel lyricis poetis adhibita sunt aut vulgo omnis generis scriptoribus placuerunt, numero sunt fere CCX. Nec putandum Pindarum primum haec adiectiva finxisse, unde posteriores scriptores reciperent, sed necessaria ex communi fonte et illum et ceteros poetas hausisse credendum est, ornantia ex suo quisque ingenio finxisse videtur poeta nomina, non curans num alius poeta iam idem dixisset. Atque in his CCX nominibus maior numerus est eorum quae postea maxime vulgata sunt, ut *ἄθεος ἀνάριθμος ἄπειρος ἀσθενής* et multa alia ab *ἀ* privativo incipientia, tum *εὐδαίμων εὔφωνος εὔδοξος* al. et multa cum praepositionibus composita. Minor est numerus ornantium poeticorum (LX — LXX): in iis epitheta deorum *ἐλελίχθων ποντομέδων χρυσοκόμας κισσοφόρος λευκόπωλος*, heroinarum *χρύσασπις καλλίπεπλος:* nonnulla artificiosius ficta: *ῥιμφάρματος* (Soph.) *δαμασίμβροτος* (Simon.) *ἐρασιπλόκαμος* (Ibyc.)

Si cum his nominibus compositis Pindaro aut cum Homero aut cum aliis scriptoribus communibus ea comparaveris, quae nisi apud hunc poetam non leguntur — exceptis recentioribus — numerus compositorum utriusque generis fere par est. Contuli huius generis *ἅπαξ λεγόμενα* CCCLXX. Quanquam in hac re casus permultum valuit, ut iam amissis tot scriptorum Graecorum libellis reperiri non possit, quae nomina cuiusque poetae propria fuerint, tamen dubito num ullius poetae ingenium in effingendis compositis tanta fuerit ubertate. Atque hanc tantam copiam in complures classes distribuimus, quarum primae ea sunt, quae tantummodo exitu ab aliis vulgarioribus nominibus discrepant: *αὐτόφυτος* (*-φυής*) *ἐμφυής* (*-φυτος*) *βαρυφθεγκτάς* (*-φθογγος*) *βαθυλείμων* (*-λειμος*) *πολυάνθεμος* (*-ανθής*) *παλαίγονος* (*-γενής*) *ἄκορος* (*-κόρεστος*) *πολυύμνητος* (*-υμνος*) *παλιντράπελος* (*-τροπος.*) Deinde ea quae apud alios poetas alia sunt vi aut significatione: *πολύμυθος* P. „valde laudatus“ H. „multum loquax“ — *πυρπάλαμος ἀμφιθαλάσσιος μόναρχος.* Compluria etiam nomina propria sunt: *ἀριστόμαχος ἀνδροδάμας δικαιόπολις διωξίππη εὐαίνητος εὔαθλος εὐκτήμων εὐρυμέδων εὐρύτιμος ἐλάσιππος Θεόπομπος θεότιμος θρασυμήδης ξεναρκής* (accentu mutato) *ὀρθόπολις περισθενής πολύγνωτος τρίπολις.* Si usum respexeris, non ita multa necessaria sunt, ut *ἑκατοντόργυιος ἐπίκρυφος σύμπειρος νεόκτονος πεζοβόας διαυλοδρόμας* al. Longe plurima aut ornandi aut describendi causa addita sunt, quibus in inveniendis ingenium poetae maxime cognoscitur. Multa quidem Pindarus ad similitudinem Homericorum finxit ut *ἀγακτιμένη* ad *ἐυκτιμένη*, *φθινόκαρπος* ad *ὠλεσίκαρπος* al., multa natura sua non discrepant a describendi ratione Homerica, ut *φυλλοφόρος ἀγλαόδενδρος λιπαράμπυξ*, alia maiore artificio efficta a sermone epico abhorrent ut *ναυσίστονος ἐρασίμολπος μελίγδουπος.* Iam supra quae necessaria videbantur diximus: nunc satis habemus epitheta deorum attulisse, quae nisi apud Pindarum non leguntur, unde colligendum, qualis fuerit ars Pindarica:

Jovis epitheta: *αἰολοβρόντας καρτεροβρόντας ἐλασιβρόντας βαρύγδουπος βαρυόπας βαρυσφάραγος ὀρσίκτυπος ἐγχεικέραυνος φοινικοστερόπας ὀρσινεφής ὑψινεφής ἀριστοτέχνας εὐρύτιμος.* Neptunus dicitur *ἀγλαοτρίαινα εὐτρίαινα ὀρσοτρίαινα ἵππαρχος εὐρυμέδων*, Mars *κελαινεγχής βαθυπόλεμος χαλκάρματος*, Apollo *εὐρυφαρέτρας χρυσότοξος χρυσοχαῖτα*, Bacchus *κισσόδετος εὐρυχαίτας*, Castor *χρυσάρματος χαλκομίτρας*, Minerva *ἐγχειβρόμος κυάναιγις πολιάοχος*, Venus *ἰοβλέφαρος*, Ceres *φοινικόπεζα*, Hebe *ἀγλαόγυιος*, Musae *ἰοπλόκαμοι ἰοβόστρυχοι* (?) *ἀγλαόθρονοι μελίφθογγοι*, Horae *πολυάνθεμοι*, Parcae *ὀλβοθρέμμονες*, Thalia *ἐρασίμολπος*, Clotho *ὑψίθρονος*, Nemesis *διχόβουλος*, Fortuna *φερέπολις*, Euphrosyne *φιλησιχάλινος*, Mnemosyne *λιπαράμπυξ*, Luna *χρυσάρματος*, Ilithyia *πραύμητις ματροπόλος.*

Corrigenda.

p. 8. l. 7 ab ult. pro P. X. 1. lege P. II. 1.
p. 13. l. 2 pro P. IV. 272. lege P. IV. 171.
p. 17. l. 17 pro O. VII. 66. lege Frg. IV. 3. (45).
p. 22. l. 10 pro O. III. 61. lege O. XIII. 61.
p. 24. l. 3 ab ult. pro N. I. 77 lege N. I. 7.
p. 25. l. 7 ab ult. pro O. III. 40. lege O. III. 23.

Jahresbericht. 1879-1880

Am Schlusse des vorigen Schuljahres traten Veränderungen in dem Lehrerpersonale ein, welche in dem Jahresberichte nicht mehr erwähnt werden konnten. Der sechste ordentliche Lehrer, Hr. Dr. Roesiger, hatte sich aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt gesehen eine Anstellung in einem südlicheren Klima zu suchen und schied zum größten Bedauern der Kollegen und Schüler von hier, um eine Lehrerstelle an dem Gymnasium in Konstanz zu übernehmen. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hatte ihm geneigtest durch Verfügung vom 17. März v. J. die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste gewährt und zugleich Hrn. Begemann, welcher bisher mit der kommissarischen Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle betraut war, zum sechsten ordentlichen Lehrer und Hrn. Dr. Hoeffler, welcher aus dem Militärdienst entlassen zu uns zurückkehren konnte, zum siebenten ordentlichen Lehrer ernannt. Damit war das Lehrerkollegium in erwünschtester Weise ergänzt, und als durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 29. Oktober v. J. der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer, Hr. Homfeld, zum achten ordentlichen Lehrer ernannt war, sahen wir nach längerer Zeit sämtliche etatsmäßige Lehrerstellen definitiv besetzt. Die Beeidigung der Herren Begemann, Dr. Hoeffler und Homfeld fand bezw. am 22. März, 21. April und 8. November v. J. in der Lehrerkonferenz statt. An die Stelle des wissenschaftlichen Hülfslehrers Dr. Kessler trat vom 1. Oktober an nach Verfügung unserer vorgesetzten Behörde vom 4. August v. J. der Kandidat des höheren Lehramtes, Hr. C. R. J. Heinr. Wiegand, geb. zu Wolfhagen im Regierungsbezirk Kassel. Zum größten Bedauern unser Aller ist aber unerwartet Hr. Wiegand eben jetzt von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium schon wieder von hier an das Gymnasium in Flensburg abberufen und an seiner Stelle durch Verfügung vom 13. März d. J. der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Mart. Klamroth, geb. zu Fiddichow in Pommern, dem Gymnasium als wissenschaftlicher Hülfslehrer vom 1. April d. J. ab zugewiesen. Ich könnte jetzt von den Personalien zu Anderem übergehen, wenn nicht eine besondere Veranlassung mich verpflichtete Einiges über mich selbst zu berichten. Eine lange Lebens- und Amtszeit bietet Gelegenheit zu mancher Jubiläumsfeier, gegen welche ich mich immer ablehnend verhalten habe, aber bei den herankommenden 50jährigen Jubiläen änderte sich die Sache, ein Ablehnen war nicht mehr geziemend. Am 24. Dezember v. J. hatte die Hochansehnliche philosophische Fakultät der Universität in Kiel mich erfreut durch die in einer mich hoch ehrenden Form vollzogene Erneuerung des mir vor 50 Jahren erteilten Doktordiploms, und der 23. Februar d. J. war der Tag, an welchem ich vor 50 Jahren in das Lehramt an der Gelehrten Schule in Rendsburg, wie es damals hieß, eingeführt war, und derselbe sollte für mich ein Tag höchster Ehre und Freude werden. Nachdem schon gleichsam zur Vorfeier die Schüler der oberen Klassen mir am Abend des 22. Februars einen stattlichsten Fackelzug gebracht hatten, kamen am folgenden Tage bald nach der Stunde eines Ständchens *) von unserem Sängerchor der Hr.

*) Gesungen wurden unter Hrn. Hepples Leitung außer 3 anderen Gesangstücken drei von Hrn. Prof. Kirchhoff zu meiner Ehre gedichtete deutsche Strophen nach der von Hrn. Kantor Petersen komponierten Melodie des Macte senex.

Ober-Präsident der Provinz von Boetticher in Begleitung des Hrn. Provinzial-Schulrats Dr. Lahmeyer, und Ersterer überreichte mir im Auftrage Sr. Excellenz des Hrn. Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten von Puttkamer ein Patent, durch welches Se. Majestät, unser König mir den Charakter als Geheimer Regierungsrat Allergnädigst zu verleihen geruht hat, Letzterer fügte zu dem an mich gerichteten Beglückwünschungsschreiben des ganzen Provinzial-Schulkollegiums eine Ansprache voll wohlwollender Anerkennung meines bisherigen Bemühens hinzu. Es ist die Erfüllung einer Pflicht, welche die Dankbarkeit auflegt, nicht eine Anwandlung von Eitelkeit, wenn ich hier gleichfalls andere mir gewordene Ehrenbeweise mitteile, auch ist bei Gelegenheit dieser Feier unser Christianeum selbst schön bedacht worden. Zunächst also erschienen sämtliche liebe Lehrer der Anstalt und der Älteste und Erste von ihnen, Hr. Professor Dr. Henrichsen, beglückwünschte mich im Namen Aller*) und Hr. Professor Dr. Scharenberg überreichte ein prachtvolles Album mit den Photographien sämtlicher Kollegen, dann kam eine Deputation von den Schülern aller Klassen, deren Führer, der Primus der Ober-Prima Ernst, mit beglückwünschenden Worten zwei geschmackvolle und kostbare silberne Armleuchter als Geschenk brachte. Aber auch die Herren Direktoren und Lehrerkollegien von Schwesteranstalten haben den Senior der Direktoren durch ihre ehrende Teilnahme erfreuen wollen. Der Herr Direktor der Gelehrtenschule des Johanneums des Nachbarstaates Hamburg, Dr. Hoche, in Begleitung der Herren Oberlehrer Dr. Bubendey und Dr. Schrader, Hr. Direktor Dr. Müller aus Flensburg, Hr. Direktor Dr. Klapp aus Wandsbeck in Begleitung der Herren Oberlehrer Dr. Collmann und Schumann, Hr. Direktor Dr. Niemeyer aus Kiel, Hr. Direktor Dr. Jessen aus Hadersleben, Hr. Oberlehrer Dr. Schulthes im Namen des Gymnasiums in Rendsburg, Hr. Direktor der Realschule hieselbst Dr. Schlee in Begleitung der Herren Oberlehrer Dr. Mehmel und Dr. Hahne, Hr. Direktor der höheren Töchterschule hieselbst Dr. Wickenhagen in Begleitung des Hrn. Oberlehrers Dr. Brinkmann sprachen mir ihre und der Lehrerkollegien Glückwünsche aus, wie solche mir auch telegraphisch von den Herren Direktoren Dr. Keck in Husum, Hofrat Dr. Gidionsen in Schleswig, Dr. Detlessen in Glückstadt und ihren Lehrerkollegien gesandt waren. Die Schwesteranstalten in Hamburg, Flensburg, Rendsburg und Wandsbeck haben zu den gesprochenen Worten ihrer Vertreter auch Votivtafeln in lateinischer oder deutscher Sprache hinzugefügt. Und nicht auf den Gymnasialkreis beschränkte sich die mir erwiesene Teilnahme, sondern auch Ihre Excellenzen, der kommandierende General des 9. Armeecorps, Herr von Tresckow, und Herr General-Lieutenant von Flöckher**) haben durch die mir erwiesene Ehre der persönlichen Beglückwünschung zugleich gezeigt, wie hoch Sie die Gymnasien und die durch dieselben vermittelte Bildung schätzen, eben wie Hr. Propst Lilie und die Hochwürdige Geistlichkeit der Gemeinden der Stadt und Ottensens, Hr. Ober-Rabbiner Dr. Löb, und der Hr. Oberbürgermeister, Etatsrat von Thaden und die Herren Mitglieder des Hochansehnlichen Magistrats der Stadt. Die Zahl anderer Gönner und Freunde in der Nähe und in der Ferne, welche persönlich oder brieflich oder telegraphisch und durch Karten mir ihr Wohlwollen und ihre Erinnerung zu erkennen gaben, war eine außerordentlich große, und wo ich noch nicht gedankt habe, da möge mein an dieser Stelle ausgesprochener Dank freundliche Geltung finden. Dank auch noch den Damen und Herren, deren Spenden einen Tisch füllten, schöne Blumen und Arbeiten kunstfertiger Hände,

*) Diese Beglückwünschung in schöner lateinischer Form liegt auch gedruckt vor.

**) Sr. Excellenz danke ich noch im Besonderen für das auf Seine Anordnung mir von der Kapelle des 31. Thüringischen Infanterie-Regiments gebrachte Morgenständchen.

ein Gedicht mit musikalischer Komposition von Hrn. Angelo Reissland in Hamburg, ein anderes Gedicht von einem Schüler in Hamburg und daneben ein Werk ernster Geistesarbeit, die syrische Grammatik des Mar Elias von Tirhan, welche mein früherer Schüler, Hr. Licentiat der Theologie Dr. Baethgen, mir zu widmen die Güte gehabt hat. — Ich habe oben gesagt, daß bei dieser Feier gleichfalls das Christianeum schön bedacht worden sei, und die Weise, in welcher dieses geschehen ist, hat mich mit lebhaftester Freude erfüllt, da sie mir die angenehme Versicherung giebt, daß mein Name bei der mir teuren Anstalt stets in Erinnerung bleiben werde. Freunde, frühere Schüler und Kollegen, die Herren Dr. med. Kirchhoffer, Pastor Dohrn, Rechtsanwalt Heymann, Direktor Dr. Schlee, Professor Dr. Henrichsen und Professor Kirchhoff, hatten sich zu einem Festausschusse vereinigt und an Gönner, Freunde und frühere Schüler die Aufforderung erlassen, eine Geldsumme zur Gründung einer meinen Namen tragenden Stiftung für Schüler des Christianeums zusammen zu bringen, und die Aufforderung ist allseitig so freundlich aufgenommen, daß der Festausschuß an diesem Tage mit ehrenden Worten ein Stiftungsdokument und in einem Sparkassenbuche die Summe von M. 4000 zu diesem Zwecke in meine Hand legte. Die mir überlassenen näheren Bestimmungen für diese Stiftung werde ich in nächster Zeit in einem Statut zusammenfassen und mit gebührendem Danke an alle Geber an passendem Orte veröffentlichen. Auch für den heiteren Lebensgenuß hatte der geehrte Festausschuß gesorgt; am Nachmittage wurde ich in eine zu einem Festmahl vereinigte zahlreiche Gesellschaft geführt, und als ich nach demselben zu einem fröhlichen Zusammensein mit meinen jetzigen Schülern der oberen Klassen ging, verschmähten viele Freunde, frühere Schüler und hohe Gäste nicht an demselben teilzunehmen.

Die Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten, des Kaisers und der Kaiserin, am 11. Junius v. J. und die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät, unseres Kaisers und Königs, am 19. März d. J. begingen wir, wie unsere Räumlichkeiten zur Zeit es gestatten. In dem nächsten Jahre wird der im Mai v. J. begonnene Neubau für diese und andere Feierlichkeiten einen würdigen Raum bieten. Die Erinnerung an den Sedantag ist auch im verflossenen Jahre nicht unterblieben.

Hr. Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer beehrte das Gymnasium mit seiner Anwesenheit zur Führung des Vorsitzes bei der mündlichen Maturitätsprüfung am 25. und 26. August v. J., zur Inspektion am 19. und 20. Januar d. J. und wieder zur Führung des Vorsitzes am 21. Februar; am 19. und 20. Februar war der Vorsitz mir übertragen.

Der Unterricht erlitt in dem Sommersemester einige Störung durch Beurlaubung des Hrn. Dr. Schirmer und durch Einberufung des Hrn. Bräuning zu einer kürzeren, des Hrn. Begemann zu einer längeren militärischen Übung.

Von den Verfügungen höherer Behörden führe ich dieses Mal nur folgende an:

1880. Jan. 2. K. P. S. K. setzt den Schluß des Schuljahres auf den 20. März, den Anfang des Schuljahres auf den 5. April und bestimmt die Ferien so: Pfingsten Schluß des Unterrichtes Mai 15, Anfang Mai 24, im Sommer Schluß Julius 3, Anfang August 2, Michaelis Schluß September 25, Anfang Oktober 5, Weihnacht Schluß Dezember 22, Anfang Januar 6 1881.

Februar 10. K. P. S. K. teilt eine Ministerial-Verfügung vom 21. Januar mit, nach welcher eine bestimmte Regelung der deutschen Orthographie vom Anfange des Schuljahres an zu befolgen ist.

Übersicht

der von Ostern 1879 bis Ostern 1880 beendigten Lektionen.

Ober-Prima. Ordinarius: der Direktor.

Lateinisch, 8 St. Tacitus Annalen, B. 1. Ciceros Briefe nach der Auswahl von Hoffmann und Andresen, Bd. 2. 4 St. Direktor. — Horaz 3 Bücher Oden (repetiert); Briefe B. I., 7 bis Ende des Buches; Satiren B. I., 1. und 3. Satire. 2 St. — Wöchentlich ein häusliches Exercitium oder eine Klausur-Arbeit und Extemporalien. 2 St. Professor Henrichsen. — **Griechisch,** 6 St. Thukydides B. 1. Platos Protagoras. 3 St. Direktor. — Homers Ilias 22. 23. 24. im Sommer; Sophokles Antigone im Winter. Monatlich 1 Gesang aus Homers Ilias privatim. 2 St. Exercitien und Extemporalien alle 14 Tage. Grammatik nach Berger. 1 St. Professor Kirchhoff. — **Hebräisch,** 2 St. Grammatik nach Seffers Elementarbuch. Das Buch der Richter gelesen. Die 10 Gebote und der Segen Aarons auswendig gelernt. Professor Kirchhoff. — **Deutsch,** 3 St. Monatlich ein Aufsatz; wöchentlich ein freier Vortrag. Einiges aus der Lehre von den Urteilen und Schlüssen. Im Sommer Schiller, im Winter Klopstock und sein Kreis. Professor Kirchhoff. — **Französisch,** 2 St. Grammatik: Repetition, Thèmes und Extemporalien, 14tägig. Lektüre: Plötz Manuel: Fénelon, Le Sage, Montesquieu, Voltaire, J. J. Rousseau, Buffon, Bernardin de St. Pierre. Hr. Möller. — **Englisch,** 1 St. Im Sommer Macaulay, history of England, Vol. I.; im Winter Shakespeare, the Tempest. Professor Kirchhoff. — **Religion,** 2 St. Lektüre der Augsburgischen Konfession und des Römerbriefes. Repetitionen. Dr. Schirmer. — **Mathematik,** 4 St. Stereometrie: Die Ausmessung der Körper und ihrer Oberfläche. Arithmetik: Die Kettenbrüche, die unbestimmten Gleichungen nach Kambly und Bardeys Aufgabensammlung. Wiederholungen und schriftliche Übungen. Professor Scharenberg. — **Physik,** 2 St. Mathematische Geographie nach Brettner, Optik nach Koppe. Professor Scharenberg. — **Geschichte und Geographie,** 3 St. Geschichte der Neuzeit und Repetition der alten und mittleren Geschichte, nach dem Hülfsbuche von Herbst. Geographierepetitionen, nach Daniel. Dr. Barthold.

Unter-Prima. Ordinarius: Professor Dr. Henrichsen.

Lateinisch, 8 St. Cic. Tuscul. disput. lib. I. ganz; lib. II.—§ 14; lib. III.—§ 8; lib. IV.—§ 8; lib. V. ganz. — Livius lib. II. 4 St. — Einleitung in Horaz Schriften; Horazische Metrik; Oden B. I. und II., und ein Teil des B. III. Einige Oden memoriert. 2 St. — Wöchentlich ein häusliches Exercitium oder eine Klausur-Arbeit und Extemporalien. 2 St. Professor Henrichsen. — **Griechisch,** 6 St. Platos Phädon, mit Überschlagung einzelner Partien. Demosthenes Rede vom Kranze, erste Hälfte. 3 St. — Häusliche Exercitien oder Klausur-Arbeiten und Extemporalien in wöchentlichem Wechsel. 1 St. Professor Henrichsen. — Homers Ilias 8. 9. 10. im Sommer; Euripides Medea im Winter. Monatlich ein Gesang aus Homers Ilias privatim. 2 St. Professor Kirchhoff. — **Hebräisch,** 2 St. Kombiniert mit Ober-Prima. Professor Kirchhoff. — **Deutsch,** 3 St. Wie in Ober-Prima. Professor Kirchhoff. — **Französisch,** 2 St. Im Sommer Repetition der Grammatik, Thèmes und Extemporalien alle 14 Tage. Lektüre: „Adrienne Lecouvreur p. Scribe." Im Winter: Grammatik und schriftliche Arbeiten, wie im Sommer. Lektüre: Plötz Manuel: Corneille: Cid, Pascal: Lettres Provinciales, Molière: Tartuffe, Lafontaine: fables. Mme de Sévigné: Lettres. Hr. Möller. — **Englisch,** 1 St. Macau-

lay, history of England, Vol. I. Professor Kirchhoff. — **Religion,** 2 St. Kirchengeschichte. Dr. Schirmer. — **Mathematik,** 4 St. Arithmetik: Arithmetische und geometrische Reihen. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, nach Kambly. Stereometrie: Die Lage der Linien und Ebenen gegen einander und die vollständig begrenzten Räume nach ihren Formen, nach Kambly. Wiederholungen und schriftliche Übungen. Professor Scharenberg. — **Physik,** 2 St. Statik und Mechanik, Magnetismus und Elektricität, nach Koppe. Professor Scharenberg. — **Geschichte und Geographie,** 3 St. Geschichte des Mittelalters, nach dem Hülfsbuche von Herbst. Geographische Repetitionen, nach Daniel. Dr. Barthold.

Ober-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Horn.

Lateinisch, 10 St. Cicer. divinat. in Q. Caecil. Verr. 4. 5., Liv. 21—23. 5 St. Wöchentlich Extemporalien und Exercitien nach Süpfle, Grammatik nach Ellendt-Seyffert. 3 St. Dr. Horn. Vergils Aeneis B. 12. 7. 8. 2 St. Dr. Jasper. — **Griechisch,** 6 St. Herodot B. 8. 9. Lysias Reden 7. 22. 23. 24. 32. 12. Alle 14 Tage Extemporale oder Exercitium nach Berger. Grammatik nach Berger. 4 St. Dr. Horn. — Homers Ilias B. 1—7. 2 St. Professor Kirchhoff. — **Hebräisch,** 2 St. Seffers Elementarbuch. Professor Kirchhoff. — **Deutsch,** 2 St. Monatlich ein Aufsatz. Übungen im Disponieren und im freien Vortrage. Minna von Barnhelm und Wallenstein. Dr. Horn. — **Französisch,** 2 St. Plötz Schulgrammatik § 66—79 in jedem Semester. Thèmes und Extemporalien alle 14 Tage. Lektüre: Alexandre le Grand par Kollin. Hr. Möller. — **Englisch,** 2. St. Lektüre: Charakterbilder aus der Englischen Geschichte, 2. Bd. von Schütz im Sommer. Charakterbilder aus der alt-griechischen Geschichte von demselben im Winter. Grammatik nach J. Schmidt. Hr. Möller. — **Religion,** 2 St. Einführung in die Schriften des Neuen Testaments mit Lektüre der Apostelgeschichte, des Galater-Briefes und ausgewählter Abschnitte aus anderen Briefen. Dr. Schirmer. — **Mathematik,** 4 St. Arithmetik: Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Planimetrie: Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung der Seiten regulärer Polygone und Rektifikation und Quadratur des Kreises. Ebene Trigonometrie, nach Kambly. Schriftliche Übungen. Prof. Scharenberg. — **Physik,** 1 St. Schall und Wärme. Die flüssigen und luftförmigen Körper, nach Koppe. Prof. Scharenberg. — **Geschichte und Geographie,** 3 St. Griechische Geschichte, nach Herbst, und Geographie der dabei in Betracht kommenden Länder. Dr. Barthold.

Unter-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Barthold.

Lateinisch, 10 St. Cicero in Catil. I. II.; de amic. § 1—20. Sallustius, de Catil. coniur. Livius XXI und mit Auswahl XXII. Caesar bell. civ. III. Memorieren ausgewählter Stücke. 5 St. Grammatische Repetitionen nach Ellendt-Seyffert und einzelne Erweiterungen besonders stilistischer Art (Periodenbildung). Mündliches Übersetzen aus Süpfle. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. Dr. Barthold. — Vergils Aeneis Buch 4—6. 2 St. Dr. Jasper. — **Griechisch,** 6 St. Herod. I. Xenoph. Hell. I. Hom. Od. 12—19. 5 St. Alle 14 Tage Extemporale oder Exercitium, nach Berger III. Wiederholung der Formenlehre, Einprägung syntaktischer Regeln, nach Berger. 1 St. Dr. Horn. — **Hebräisch,** 2 St. Seffers Elementarbuch. Professor Kirchhoff. — **Deutsch,** 2 St. Im Sommer: Die Nibelungen, in Übersetzung; im Winter: Jungfrau von Orleans. Besprechen und Memorieren, besonders Schillerscher (Glocke) und Uhlandscher Gedichte. Dispositionsübungen. Vorträge. Aufsätze. Dr. Barthold. — **Französisch,** 2 St. Grammatik § 46—65 in jedem Semester: Thèmes und Extemporalien. Lektüre: Emile Souvestre: „Au coin du feu". Hr. Möller. — **Englisch,** 2 St.

Grammatik: J. Schmidt § 15—25 in jedem Semester. Exercises und Extemporalien. Lektüre: Creazy: Victory of Arminius, Sommer. Knight: Socrates, Winter. Hr. Möller. — **Religion**, 2 St. Einführung in die Schriften des Alten Testaments und Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde. Leben Jesu nach den Synoptikern. Dr. Schirmer. — **Mathematik**, 4 St. Planimetrie: Kreislehre, die Flächenräume geradliniger Figuren, Proportionalität gerader Linien nnd die Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, nach Kambly. Wiederholungen und schriftliche Übungen. Professor Scharenberg. — **Physik**, 1 St. Einleitung, die allgemeinen Eigenschaften der Körper, die festen Körper, nach Koppe. Professor Scharenberg. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Römische Geschichte, nach dem Hülfsbuche von Herbst. Geographie der bei der Geschichte in Betracht kommenden Länder. Dr. Barthold.

Ober-Tertia. Ordinarius: Dr. Schirmer.

Lateinisch, 10 St. Durchnahme resp. Wiederholung der Syntax nach Ellendt-Seyffert § 129—342. Extemporalien und Exercitien aus Ostermann, 4. Abt. 4. St. — Caes. de b. G. VII. VIII. I. 4 St. — Ovid. Metam. XII—XIV, 440 (nach der Auswahl von Siebelis No. 35—46). Verslehre nach Ellendt-Seyffert, Anh. I. 2 St. — Privatim Corn. Nep. VI—X. Dr. Schirmer. — **Griechisch**, 6 St. Grammatik, 2 St.: Unregelmäßige Verba und Verba auf μι. Repetition der gesamten Formenlehre und der in Quarta gelernten Vokabeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Xenoph. Anab. V. VI. 2 St. Hom. Od. IV. V. (VI. von der I. Abteilung privatim). Wöchentlich 8 Verse auswendig gelernt. 2 St. Hr. Bräuning. — **Deutsch**, 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, T. II, 1. Schillers Gedichte. Dispositionsübungen. Aufsätze. Dr. Schirmer. — **Französisch**, 2 St. Grammatik von Plötz § 24—49. Thèmes und Extemporalien alle 14 Tage. Lektüre: Schütz Lesebuch. Hr. Möller. — **Englisch**, 2 St. Schmidts Grammatik § 1—16. Exercises und Extemporalien alle 14 Tage. Hr. Möller. — **Religion**, 2 St. Kurze Wiederholung des Katechismus, das Kirchenjahr, Lektüre der Apostelgeschichte, Abriß der Reformationsgeschichte, Repetition von Kirchenliedern. Dr. Schirmer. — **Mathematik**, 3 St. Planimetrie: Repetition, Kambly § 69—110, schriftliche Aufgaben mit Analysis. Arithmetik: Bardey VIII und IX, Quadrat- und Kubikwurzelausziehen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wöchentlich eine planimetrische oder arithmetrische schriftliche Arbeit. Hr. Homfeld. — **Naturbeschreibung**, 2 St. Sommer: Botanik: Übungen im Bestimmen nach Laban, das natürliche System; einiges aus der Pflanzen-Anatomie und Physiologie. Winter: Mineralogie: Einiges aus der Kryställographie, Oryktognosie mit Rücksicht auf die technische Verwendung, Geologie, nach Schilling. Hr. Homfeld. — **Geschichte und Geographie**, 3 St. Deutsche Geschichte vom Beginne der Reformation ab, nach Eckertz. Geographie von Deutschland, nach Daniel. Hr. Bräuning.

Unter-Tertia. Ordinarius: Herr Bräuning.

Lateinisch, 10 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 234—342 excl. Anmerkungen. Repetition der Kasuslehre. Vokabeln nach Bonnell. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. — Caes. de b. G. VI. VII. 4 St. — Ovid. Met. Auswahl von Siebelis Nr. 18—25. Hr. Bräuning. — **Griechisch**, 6 St. Grammatik nach Berger, Repetition der Formenlehre, verba liquida und auf μι bis § 147. Exercitien und Extemporalien. 3 St. Xenophons Anabasis B. 1—3. 3 St. Dr. Jasper. — **Deutsch**, 2 St. Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, T. II. Dispositionsübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Aufsätze. Hr. Bräuning. — **Französisch**, 2 St.

Schulgrammatik von Plötz Lekt. 1—23. Unregelmäßige Verben. Exercitien u. Extemporalien. Dr. Jasper. — **Religion,** 2 St. Sommer: Inhaltsangabe der Bücher des Alten Testaments und ausgewählte Lektüre; Winter: Evangelium Matthaei gelesen und erklärt. In jedem Semester die 5 Hauptstücke gelernt resp. wiederholt und die für diese Klasse bestimmten Kirchenlieder nach Hollenberg auswendig gelernt. Hr. Möller. — **Mathematik,** 3 St. Planimetrie: Kambly § 1—68 mit Aufgaben und Lehrsätzen nach Lange, Teil I. Arithmetik: Barday I—IX. Wöchentlich eine planimetrische oder arithmetische Arbeit. Hr. Homfeld. — **Naturbeschreibung,** 2 St. Sommer: Botanik: Das Linnésche System, Übungen im Bestimmen wildwachsender Pflanzen. Winter: Zoologie: Anatomie des Menschen. Articulata und Gastrozoa, eingehender Insecta. Hr. Homfeld. — **Geschichte,** 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation, nach Eckertz. Hr. Bräuning. — **Geographie,** 1 St. Geographie der Europäischen Staaten excl. Deutschland. Hr. Bräuning.

Quarta. Ordinarius in Michaelis-Quarta Oberlehrer Dr. Jasper, in Oster-Quarta Dr. Clauſſen.

Lateinisch, 10 St. Ellendt-Seyfferts Grammatik § 129—201; Repetition der Formenlehre. Hennings Elementarbuch III. Lhomonds Urbis Romae viri illustres. Siebelis Tirocinium poeticum. Bonnells Vokabularium. Extemporalien und Exercitien. Die Ordinarien. — **Griechisch,** 6 St. Das Nomen und das regelmäßige Verbum auf ω nach Bergers Grammatik. Bergers Übungsbuch I. Extemporalien und Exercitien. Dr. Clauſſen und Hr. Begemann. — **Deutsch,** 2 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Satz- und Interpunktionslehre. Deklamationen. Aufsätze. Die Ordinarien. — **Französisch,** 2 St. Plötz Elementar-Grammatik, Lektion 61—105; Repetition des Quinta-Pensums. Extemporalien und Exercitien. Hr. Begemann und Hr. Gülich. — **Religion,** 2 St. 1., 2., 3. Hauptstück. Repetition der biblischen Geschichten Alten und Neuen Testaments, nach Berthelt. Kirchenlieder: Hollenberg No. 7, 9, 20, 29, 41; Repetition der in VI und V gelernten. Hr. Möller. — **Geschichte,** 2 St. Griechische und römische Geschichte, nach Jäger. Dr. Clauſſen. — **Geographie,** 1 St. Außereuropäische Erdteile. Dr. Clauſſen. — **Rechnen,** 3 St. Löbnitz, Abschnitt VI—IX. Repetition der Brüche und Decimalbrüche. Wöchentliche schriftliche Arbeit. Im letzten Semester: Geometrische Formenlehre, 1 St. Hr. Homfeld.

Quinta. Ordinarius in O.-V. Hr. Begemann, in M.-V. im S. Hr. Gülich, im W. Dr. Hoeffler.

Lateinisch, 10 St. Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre und einiger syntaktischer Vorbegriffe, nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Hennings Elementarbuch II, 1—54 und zusammenhängende Lesestücke nach Auswahl übersetzt. Wöchentlich ein Extemporale. Die Ordinarien. — **Deutsch,** 3 St. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Orthographie, Interpunktion und Satzlehre. Deklamationsübungen. Wöchentlich ein Diktat. Einige Sagen aus der griechischen und römischen Mythologie wurden durchgenommen und zum teil im 2. Semester abwechselnd mit den Diktaten schriftlich reproduciert. Die Ordinarien. — **Französisch,** 3 St. Plötz Elementar-Grammatik, Lektion 1—60. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Hoeffler und Hr. Gülich. — **Religion,** 3 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments, nach Berthelt. I. und III. Hauptstück. Die in VI gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt, dazu neu gelernt No. 2, 12, 19, 22, 40, nach Hollenberg. Im Sommer in M.-V. Dr. Kessler, im Winter die Ordinarien. — **Geographie,** 2 St. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Dr. Hoeffler und Hr. Gülich — **Rechnen,** 3 St. Decimalbrüche, gemeine Brüche nach dem Rechenbuch von Löbnitz I. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schrift-

liche Arbeit. Oberlehrer Schüder. — **Naturgeschichte,** 2 St. Im Sommer: Botanik. Besprechung wildwachsender Pflanzen, Einübung des Linnéschen Systems. Im Winter: Zoologie. Repetition, dann Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. Hr. Homfeld. — **Schreiben,** 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. Oberlehrer Schüder.

Sexta. Ordinarius der M.-VI. im Sommer Dr. Hoeffler, im Winter Hr. Gülich; der O.-VI. im Sommer Dr. Kessler, im Winter Hr. Wiegand.

Lateinisch, 10 St. Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert § 33—96 mit Auswahl, sowie § 119—121. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Elementarbuche I. von Hennings. Wöchentlich Extemporale oder Exercitium. Die Ordinarien. — **Deutsch,** 3 St. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek I, 1. Deklamationsübungen. Deklination, Konjugation, Allgemeines über Wortarten und Satzteile. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. Die Ordinarien. — **Religion,** 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testamentes, sowie einzelne ausgewählte Stücke des Neuen Testamentes im Anschluß an das Kirchenjahr, nach Berthelt. Erstes Hauptstück des Katechismus. Kirchenlieder No. 4, 5, 28, 30, 35, nach Hollenberg. Im Sommer O.-VI. Dr. Kessler, M.-VI. Dr. Hoeffler, im Winter Hr. Wiegand. — **Naturgeschichte,** 2 St. Sommer: Botanik. Teile der Pflanzen, Einübung der gebräuchlichen Benennungen mit besonderer Rücksichtnahme auf das Linnésche System. Nutzanwendung der Pflanzen. Anleitung zum Pressen der Pflanzen und Anlegung eines Herbariums. Winter: Zoologie. Hauptrepräsentanten aller Ordnungen der Säugetiere. Hr. Homfeld. — **Geographie,** 2 St. Übersicht über die fünf Erdteile, nach Daniel. Sommer: Dr. Hoeffler, Winter: Hr. Gülich. — **Rechnen,** 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Das Leichtere aus der Bruchrechnung. Zeitrechnung. Nach Löbnitz I. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Oberlehrer Schüder. — **Schreiben,** 3 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. O.-VI.: Hr. Berghoff, M.-VI.: Oberlehrer Schüder.

Septima. Ordinarius: Hr. Berghoff.

Deutsch, 8 St. Grammatik nach Harders Schulgrammatik, verbunden mit schriftlichen Übungen. Aufg. 1—196. 3 St. Diktate. 1 St. Lesen, Rechtschreibübungen und Memorieren aus dem Lesebuche für Septima von Paulsiek. 4 St. Hr. Berghoff. — **Religion,** 4 St. Biblische Geschichte nach dem Lehrbuche von Berthelt. Hr. Berghoff. — **Naturgeschichte,** 2 St. Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen. Im Winter: Beschreibung des menschlichen Körpers und einzelner Tiere. Hr. Berghoff. — **Geographie,** 3 St. Geographische Vorbegriffe. Allgemeine Übersicht über Europa. Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Provinz Schleswig-Holstein. Im Sommer: Dr. Kessler, im Winter: Hr. Wiegand. — **Rechnen,** 6 St. Nach dem ersten Übungsbuche von Saß. Kopfrechnen. Hr. Berghoff. — **Schreiben,** 3 St. Übungen nach den Musterschreibheften von Adler. Hr. Berghoff.

Den **Turnunterricht** erteilten in 12 Stunden wöchentlich die Lehrer Möller und Dr. Schirmer, den Unterricht im **Zeichnen** in 14 Stunden Hr. Blank, im **Singen** in 6 Stunden Hr. Hepple.

Die große Bibliothek hat auch in dem verflossenen Jahre durch Ankauf schätzenswerte Bereicherung erhalten, von näheren Angaben muß aber wegen des großen Umfangs der vorhergehenden Abhandlung dieses Mal abgesehen werden. An Geschenken empfing die Bibliothek von dem Magistrate der Stadt Altona den Verwaltungsbericht für die Rechnungsperiode 1877/78; von der Königl. Dänischen Ge-

sellschaft für Nordische Altertumskunde ihre Jahrbücher, 1878 H. 2, 3. 1879 H. 1, 2, 3. Beilage zu 1877, 1878; von der Königl. Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften die Übersichten über ihre Verhandlungen 1878 Nr. 2. 1879 Nr. 1, 2; von Frau Dr. Schröder Bd. 7, H. 4 des Hamburger Schriftsteller-Lexikons; von Herrn Direktor Dr. Hoche seine Beiträge zur Geschichte der St. Johannisschule in Hamburg III. und Die Jubelfeier des Hamburger Johanneums am 24. Mai 1879; von Hrn. Pastor Lieboldt Ad. Tratzigers Hamburgische Chronika. Papier-Handschrift des 16. Jahrhunderts. G. v. Düben, Konung Karl XII. Dödsfätt. Stockholm 1860; von Hrn. Kantor Petersen 2 seiner neuen Kompositionen, Andante con expressione und La joie; von Hrn. Dr. H. J. Klein in Köln sein Lehrbuch der Erdkunde. Braunschweig 1879; von Hrn. Dr. Langkavel seine und E. v. Martens Schrift Donum Bismarckianum. Berlin 1871; von Hrn. Oberlehrer Dr. Barthold seine Ausgabe des Hippolytus von Euripides. Berlin 1880; von Hrn. Dietr. Reimer in Berlin H. Kieperts Leitfaden der alten Geographie. Berlin 1879. Für diese Geschenke statte ich hier meinen verbindlichen Dank ab. — Die Schüler-Bibliothek hat in diesem Jahre nicht benutzt werden können, da es während des Neubaues an einem Lokale zur Aufstellung derselben fehlt.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen sind unter Anderen vermehrt um einen Projektions-Apparat nebst Bildern und Vorrichtung zur Bildung des Spektrums und um Engels und Scheelkachs darstellende Optik.

Die Schülerzahl betrug in dem Sommersemester in den Gymnasialklassen 370, in der Vorschule 23, zusammen 393; in Ober-Prima waren 24, in Unter-Prima 14, in Ober-Sekunda 21, in Unter-Sekunda 35, in Ober-Tertia 38, in Unter-Tertia 43, in Michaelis-Quarta 34, in Oster-Quarta 38, in Michaelis-Quinta 41, in Oster-Quinta 23, in Michaelis-Sexta 30, in Oster-Sexta 29. Von der Gesamtzahl waren evangelischer Konfession 356, katholischer 13, jüdischer Religion 24; aus Altona und nächster Umgegend waren 266, Auswärtige 64, auf nicht-Preußischem Gebiete Wohnende 63.

In dem Wintersemester waren in den Gymnasialklassen 394, in der Vorschule 20, zusammen 414; in Ober-Prima waren 28, in Unter-Prima 11, in Ober-Sekunda 31, in Unter-Sekunda 29, in Ober-Tertia 41, in Unter-Tertia 49, in Oster-Quarta 40, in Michaelis-Quarta 40, in Oster-Quinta 33, in Michaelis-Quinta 26, in Oster-Sexta 31, in Michaelis-Sexta 35. Evangelischer Konfession waren von der Gesamtzahl 372, katholischer 13, jüdischer Religion 29; aus Altona und nächster Umgegend waren 286, Auswärtige 65, auf nicht-preußischem Gebiete Wohnende 63.

Die Maturitätsprüfung bestanden am 25. und 26. August v. J.:

Name.	Geburts-Tag und Ort.	Auf dem Gymnasium seit:	Studium, Beruf.
A. L. W. Eggerstedt.	16. December 1857, Altona.	Michael. 1867, VI. I. 2½ Jahre.	Theologie.
A. Sillmann.	5. März 1855, Hamburg.	Ostern 1868 VI. I. 3½ Jahre.	Jura.
J. F. W. Saggau.	19. November 1859, Altona.	Ostern 1871 IV. I. 2½ Jahre.	Medicin.
K. N. Loewenhagen.	21. Juni 1860, Altona.	Ostern 1870 VI. I. 2 Jahre.	Jura.
S. Cohn.	28. Februar 1860, Pinne (Prov. Posen.)	I. 2½ Jahre.	Medicin.

**

Am 19., 20. und 21. Febr. d. J.:

Name.	Geburts-Tag und Ort.	Auf dem Gymnasium seit:	Studium, Beruf.
A. F. W. Ernst.	8. Oktober 1858, Greifswald.	Aug. 1872 U. III. I. $2^1/_2$ Jahre.	Forstfach.
J. P. Schwartau.	15. August 1860, Altenwerder (Prov. Hannover).	Ostern 1871 V. I. $2^1/_2$ Jahre.	Jura.
E. J. F. Wulff.	1. April 1860, Treptow a. d. Rega.	Mai 1875 O. III. I. $2^1/_2$ Jahre.	Jura.
Ch. A. M. G. Thomsen.	8. Oktober 1860, Neuenkirchen (N. Dithmarschen).	Ostern 1873 IV. I. 2 Jahre.	Medicin.
G. E. Kleinwort.	30. Septemb. 1861, Hamburg.	Michael. 1873 IV. I. 2 Jahre.	Medicin.
G. E. Petersen.	9. Januar 1863, Albersdorf (S. Dithmarschen).	Novemb. 1872 VI. I. 2 Jahre.	Theologie.
F. W. L. K. J. Baur.	19. März 1861, Trittau (Kr. Stormarn).	Ostern 1869 VI. I. 2 Jahre.	Militär.
F. Cl. M. Munß.	27. August 1860, Heinholz (Kr. Pinneberg).	Michael. 1877 O. II. I. 2 Jahre.	Theologie und Mathematik.
E. P. H. Hartmann.	30. August 1861, Pinneberg.	Ostern 1875 O. III. I. 2 Jahre.	Jura.
M. H. Cohen.	11. März 1861, Hamburg.	Michael. 1875 O. III. I. 2 Jahre.	Jura.
M. Sußmann.	2. September 1860, Brody in Galizien.	Johannis 1876 U. II. I. 2 Jahre.	Medicin.
H. J. Dohrn.	19. Januar 1858, Dammfleth (Kr. Steinburg).	Ostern 1869 VI. I. 2 Jahre.	Theologie.
G. J. Volquardts.	14. November 1860, Luisenlund (Kr. Schleswig).	Michael. 1869 VI. I. 2 Jahre.	Ingenieurfach.
A. F. W. Alberts.	2. Novemb. 1861, Altona.	Michael. 1869 VI. I. 2 Jahre.	Jura.
A. Weiland.	12. August 1859, Oldenswort (Kr. Eiderstedt).	I. 2 Jahre.	Medicin.
K. H. A. Kähler.	5. Januar 1862, Heiligenhafen.	I. 2 Jahre.	Philologie.
W. H. W. Jonas.	8. Juni 1863, Malmedy.	I. 2 Jahre.	Jura.

Die **schriftlichen Aufgaben** in den Maturitätsprüfungen waren:

Deutscher Aufsatz. Michaelis: Licht- und Schattenseiten des Nationalcharakters der Römer. — Ostern: Ubi bene, ibi patria. Ibi bene, ubi patria.

In jeder Prüfung ein lateinisches, griechisches und französisches Skriptum nach einem deutschen Diktat.

Mathematik. Michaelis:

1) Es soll ein Dreieck konstruiert werden aus einer Seite $= a$, der zu dieser gehörigen Mittellinie $= m$ und der Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten $= b^2$.

2) Aus den beiden Gleichungen

$$\frac{x^2 + xy + y^2}{x^2 - xy + y^2} = \frac{19}{7}$$

$$4x^4 + 7x^2y^2 + 4y^4 = 640.$$

x und y zu bestimmen.

3) Die vier Punkte A, B, C und D liegen in einer Ebene. Man hat gemessen $AB = a$, $BC = b$, Winkel $ABC = \beta$, $BCD = \gamma$, $CDA = \delta$. Es soll AD berechnet werden. In den Resultaten ist $a = 15$, $b = 23$, $\beta = 81°\,19'$, $\gamma = 77°\,46'\,37''$, $\delta = 43°\,14'\,21''$ zu setzen.

4) In welchem Verhältnis steht der Mantel eines Kegels, dessen Normalschnitt ein gleichseitiges Dreieck ist, zu dem Mantel eines ebenso hohen Cylinders, dessen Normalschnitt ein Quadrat ist?

Ostern:

1) Ein Punkt P, ein Kreis um M und eine gerade Linie L sind der Lage nach gegeben. Es soll ein Dreieck konstruiert werden, dessen Winkelspitzen in P, L und der Peripherie des Kreises um M liegen, wenn der Winkel α, dessen Spitze in P liegt, und das Verhältnis der diesen Winkel einschließenden Seiten $= m : n$ gegeben sind.

2) Die Differenz der vierten Potenzen zweier Zahlen ist $= 337$, die Summe der Zahlen selbst $= 7$. Welches sind die Zahlen?

3) Von einem Fünfeck $ABCDE$ sind gemessen die Seiten $BC = a$, $DE = b$ und die Winkel $BAC = \alpha$, $CAD = \beta$, $DAE = \gamma$, $ABC = \delta$, $DEA = \varepsilon$. Es soll das Dreieck berechnet werden. In dem Resultate soll $a = 12{,}6^{\text{m}}$, $b = 18{,}7^{\text{m}}$, $\alpha = 25°\,48'$, $\beta = 32°\,15'$, $\gamma = 42°\,9'$, $\delta = 104°\,32'$, $\varepsilon = 121°\,22'$ gesetzt werden.

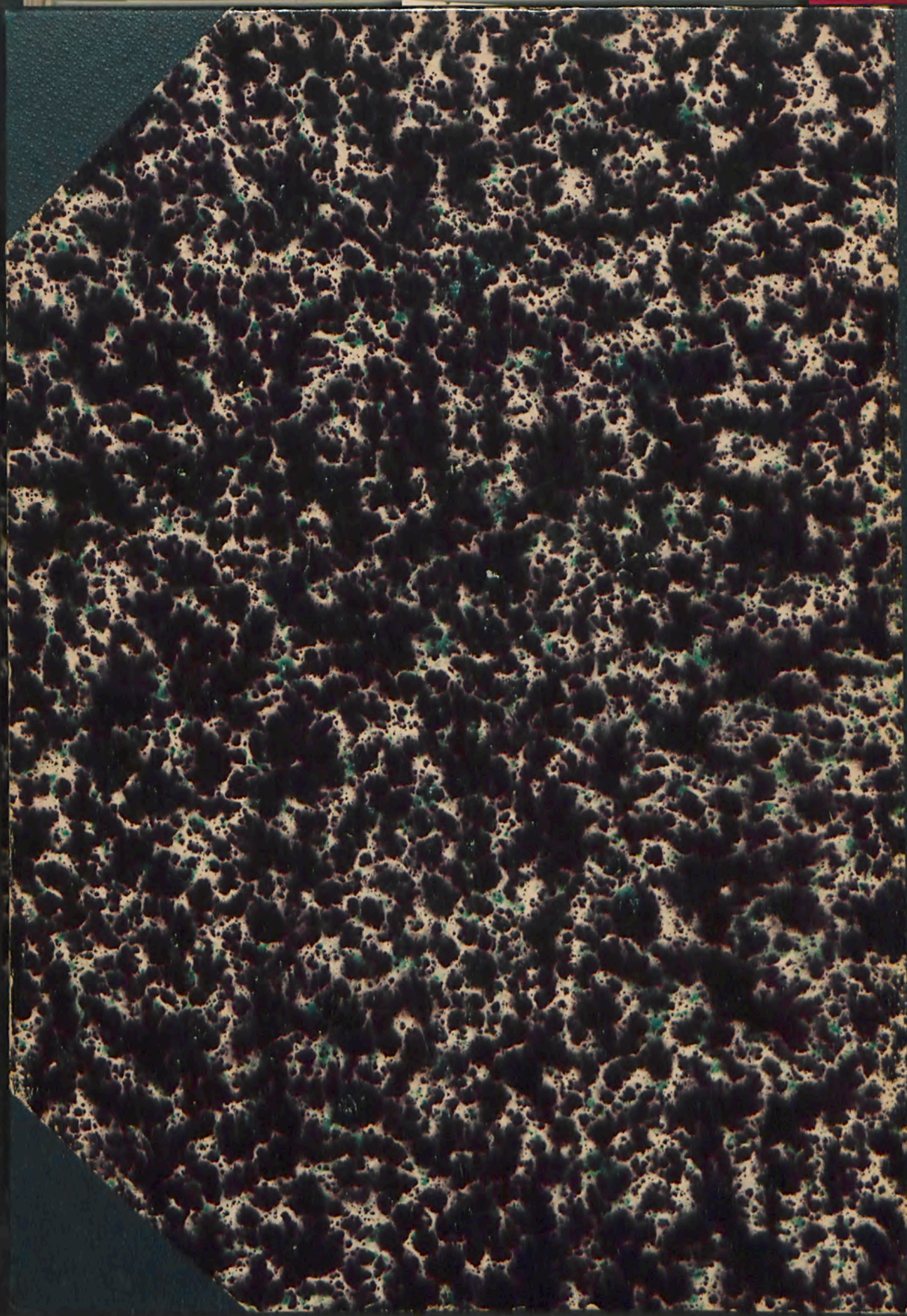
4) Auf ein gerades Prisma von der Höhe H, dessen Basis ein gleichseitiges Dreieck ist, ist eine Pyramide aufgesetzt, welche die obere Basis mit dem Prisma gemein hat. Die Winkel an der Spitze dieser Pyramide sind rechte, und ihre Höhe ist $= h$. Es soll das Volumen des ganzen Körpers berechnet werden. In dem Resultate ist $H = 26^{\text{cm}}$, $h = 6^{\text{cm}}$ zu setzen.

Die Herren Verwalter des Gählerschen Stipendiums verliehen am 31. März d. J. auf Vorschlag der Hochansehnlichen Stipendien-Kommission und des Collegium professorum dieses Stipendium zum Betrage von 600 M. jährlich auf 4 Jahre dem Abiturienten **Ch. A. M. G. Thomsen.**

Die Hochansehnliche Stipendien-Kommission verlieh das Schrödersche Stipendium für einen Mediziner zum Betrage von 360 M. jährlich auf 3 Jahre dem Abiturienten **G. E. Kleinwort** und Schrödersche Gymnasialstipendien im Laufe des Schuljahres den Primanern **Eggerstedt, Ernst, Jacobsen, Stehmann, Schwartau, Wulff, Hartmann, Kähler, Schröder,** den Sekundanern **J. Seifert, K. Thomsen.**

Das neue Schuljahr beginnt am 5. April mit der Prüfung der zu [illegible] Eintritte angemeldeten Schüler.

Lucht.

Übersicht der Verteilung der Lehrstunden
im Wintersemester.

	Lehrer.	Ordinarius in	Klassen und Lehrgegenstände.	Stundenzahl.
	Direktor.	O. I.	O.-I. Lateinisch 4 St., Griechisch 3 St.	7.
Etatsmäßige Oberlehrer.	Professor Dr. Henrichsen.	U. I.	O.-I. Lateinisch 4 St., U.-I. Lateinisch 8 St., Griechisch 4 St.	16.
	Professor Dr. Scharenberg.		O.- und U.-I. Mathematik je 4 St., Physik je 2 St. O.- und U.-II. Mathematik je 4 St., Physik je 1 St.	22.
	Professor Kirchhoff.		O.-I. Deutsch 3 St., Griechisch 3 St., Englisch 1 St. U.-I. Deutsch 3 St., Griechisch 2 St., Englisch 1 St. O.- und U.-I. Hebräisch 2 St. O.-II. Griechisch 2 St., Hebräisch 2 St. U.-II. Hebräisch 2 St.	21.
	Dr. Horn.	O. II.	O.-II. Lateinisch 8 St., Griechisch 4 St., Deutsch 2 St., U.-II. Griechisch 6 St.	20.
	Dr. Barthold.	U. II.	O.-I., U.-I., O.-II., U.-II. Geschichte und Geographie je 3 St. U.-II. Lateinisch 8 St., Deutsch 2 St.	22.
	Dr. Jasper.	M. IV.	O.- und U.-II. Lateinisch je 2 St. U.-III. Griechisch 6 St., Französisch 2 St. M.-IV. Lateinisch 10 St., Deutsch 2 St.	24.
	Hr. Schüder.		O.- und M.-V. Rechnen je 3 St., Schreiben je 2 St., O.- und M.-VI. Rechnen je 4 St. M.-VI. Schreiben 3 St.	21.
Ordentliche Lehrer.	Hr. Berghoff.	VII.	O.-VI. Schreiben 3 St. VII. Deutsch 8 St., Religion 4 St., Naturgeschichte 2 St., Rechnen 6 St., Schreiben 3 St.	26.
	Hr. Möller.		O.-I., U.-I., O.-II., U.-II., O.-III. Französisch je 2 St., O.-II., U.-II., O.-III. Englisch je 2 St. U.-III., O.-IV., M.-IV. Religion je 2 St.	22.
	Dr. Schirmer.	O. III.	O.-I., U.-I., O.-II., U.-II. Religion je 2 St. O.-III. Religion 2 St., Lateinisch 10 St., Deutsch 2 St.	22.
	Hr. Bräuning.	U. III.	O.-III. Griechisch 6 St., Geschichte u. Geographie 3 St. U.-III. Lateinisch 10 St., Deutsch 2 St., Geschichte u. Geographie 3 St.	24.
	Dr. Claussen.	O. IV.	O.-IV. Lateinisch 10 St., Deutsch 2 St., Geschichte u. Geographie 3 St. M.-IV. Griechisch 6 St., Geschichte u. Geographie 3 St.	24.
	Hr. Begemann.	O. V.	O.-IV. Griechisch 6 St., Französisch 2 St. O.-V. Religion 3 St., Lateinisch 10 St., Deutsch 3 St.	24.
	Dr. Hoeffler.	M. V.	O.-V. Geographie 2 St. M.-V. Religion 3 St., Lateinisch 10 St., Deutsch 3 St., Französisch 3 St., Geographie 2 St.	23.
	Hr. Homfeld.		O.-III., U.-III. Mathematik je 3 St., Naturkunde je 2 St. O.-IV., M.-IV. Rechnen je 3 St. O.-V., M.-V., O.-VI. M.-VI. Naturgeschichte je 2 St.	24.
Wissenschaftl. Hülfslehrer.	Hr. Gülich.	M. VI.	M.-IV. Französisch 2 St. O.-V. Französisch 3 St. O.-VI. Geographie 2 St. M.-VI. Lateinisch 10 St., Deutsch 3 St., Geographie 2 St.	22.
	Hr. Wiegand.	O. VI.	O.-VI. Religion 3 St., Lateinisch 10 St., Deutsch 3 St. M.-VI. Religion 3 St. VII. Geographie 3 St.	22.
Technische Hülfslehrer.	Hr. Blank.		I.—U.-III. 2 St., IV.—VI. je 2 St. Zeichnen.	14.
	Hr. Hepple.		I.—VI. Singen.	6.